1891. # Der Gesellige. **No. 154.**

Sonntag, 5. Juli. — 65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. C. Behr. Neidenburg: Paul Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: S. Woseran. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.
Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Von der Kaiserreise.

Der Kaiser und die Kaiserin mit der Königin und der Königin-Regentin sind Freitag früh von Amsterdam nach dem Haag abgereist und gegen Mittag daselbst eingetroffen. Auf der Fahrt nach dem Bahnhofe wurden die Majestäten von der dicht gedrängten Volksmenge mit jubelnden Zurufen begrüßt. Vor der Abreise hatte der Kaiser ohne jede Begleitung noch die neue Kirche besucht und in dem Mausoleum des Admirals de Ruyter einen prachtvollen Lorberkranz niedergelegt. Nach dem Besuche des Mausoleums äußerte der Kaiser zu dem Vizeadmiral von Kasembrook sowie den Herren des Gefolges, welche ihn unweit des Mausoleums erwarteten: „Es ist ein großes Land, das so seine großen Männer ehrt."

Im Haag wurden die Majestäten mit Salutschüssen begrüßt. Das Musikkorps der von der Bürgergarde gestellten Ehrenwache spielte „Heil Dir im Siegerkranz" und das Wilhelmuslied. Zum Empfange waren alle Minister, das diplomatische Korps, der Bürgermeister und die Vertreter der Behörden auf dem Bahnhofe anwesend. Nach der Vorstellung schritt der Kaiser die Front der Ehrenwache ab und begab sich dann in Begleitung der Kaiserin, sowie der beiden Königinnen durch den im reichsten Blumenschmuck prangenden Salon zu den bereit stehenden offenen Wagen. Auf der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Palais wurden die Herrschaften überall enthusiastisch begrüßt.

Auf der Rundfahrt durch den Haag besichtigten der Kaiser und die Kaiserin die Gemäldegallerie und das Waldschloß. Die deutsche Kolonie überreichte dem Kaiser eine Beglückwünschungsadresse, in welcher die Hoffnung ausgesprochen wird, daß die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Nationen sich immer enger schließen und daß die Bemühungen des Kaisers, den allgemeinen Frieden zu sichern, von Erfolg gekrönt sein möchten. Der Kaiser, die Kaiserin und die anderen Herrschaften statteten auch dem Seebadeorte Scheveningen einen Besuch ab. Die auf der Terrasse vor dem Kurhause zahlreich versammelten Deutschen begrüßten die Majestäten mit lebhaften Hochrufen. Um 2 Uhr kehrten die Herrschaften nach dem königlichen Palais im Haag zurück, woselbst ein Mahl stattfand.

Freitag-Nachmittag ging die Reise nach Rotterdam weiter. Dort war selbstverständlich auch großer Empfang. Die Musik spielte die Nationalhymnen, was im Laufe einer solchen Kaiserreise schließlich auch etwas zu viel werden mag.

In dem bereits erwähnten Trinkspruch des Kaisers hieß es der „Köln. Ztg." zufolge: „Als Hohenzoller bin ich dem Hause Oranien-Nassau zu besonderem Dank verpflichtet, weil einer meiner Ahnen, der Große Kurfürst, in diesem Hause seine Erziehung bekam und die guten Sitten desselben sich angeeignet hat."

Nach einer Meldung der „Voss. Ztg." erklärte der Kaiser in Amsterdam, der Friede sei gesichert. „Niemand", so fügte er hinzu, „wird wagen, uns anzugreifen; wir werden Niemand angreifen."

Nach Amsterdamer Meldungen spricht man dort viel von einem Gegenbesuche, welche beide Königinnen im August in Berlin zu machen gedenken.

Das Wolffsche Telegraphenbureau hatte neulich aus Amsterdam berichtet, daß der Kaiser bei der Landung der Königin-Regentin die Hand gereicht und der jungen Königin die Hand geküßt habe. Das erschien uns sofort auffallend und auch den Lesern wird wohl diese Begrüßung als seltsames Ceremoniell erschienen sein. In der That trug sich — wie aus einem genauen Berichte aus Amsterdam zu ersehen ist — die Sache wie folgt zu:

Als das kaiserliche Schiff vor dem Bollwerk lag und die Landungsbrücke von zwölf niederländischen Matrosen herabgelassen wurde, begaben sich die beiden Königinnen auf die Mitte der Brücke, während der Kaiser und die Kaiserin derselben zuschritten. Zuerst stieg letztere ans Land, sie umarmte und küßte die Königin-Regentin, dann erschien der Kaiser, der ihr die Hand küßte und der jungen Königin die Hand gab.

Zur Lage.

Der ehemalige preußische Minister Herr v. Puttkamer hat seinen hinterpommerschen Landsitz verlassen und ist nun als Oberpräsident von Pommern in Stettin eingezogen.

Damit ist der Pflegevater des Sozialistengesetzes, der Hauptwahlmacher unter Vetter Bismarck wieder in den preußischen Staatsdienst eingetreten — eine Thatsache, welche aus verschiedenen Gründen dem Politiker beachtenswerth erscheinen muß.

Herr v. Puttkamer hat als Minister des Innern — das vergegenwärtige man sich wieder — seine Entlassung in den 99 Tagen erhalten, als der todtkranke Kaiser Friedrich regierte, zu dessen liberaler Anschauung das Auftreten des hochkonservativen Herrn v. Puttkamer in schroffem Gegensatz stand. Die Abneigung gegen die systematische politische Wahlmache des Ministers war zum Ausbruch gekommen, als die Kunde von den Unregelmäßigkeiten bei der Wahl von Puttkamers Bruder zum preußischen Abgeordnetenhause zum Kaiser drang. Kaiser Friedrich drückte dem Minister schriftlich seinen Unwillen über die Wahlbeeinflussungen aus, und als sich Puttkamer entschuldigen wollte, wurde er durch einen noch entschiedeneren Brief zum Rücktritte genöthigt. Kurze Zeit darauf starb Kaiser Friedrich. Von Kaiser Friedrichs Sohne, dessen politische Stellung damals noch keineswegs klar erschien und dessen große Verehrung für Bismarck man kannte, erwartete man die sofortige oder wenigstens baldige Rückberufung der „rechten Hand Bismarcks".

Wie die „Müchener Allg. Ztg." dieser Tage erzählt hat, war der damalige Kronprinz, jetzige Kaiser Wilhelm II. thatsächlich entschlossen, die von seinem Vater herbeigeführte Entlassung Puttkamers rückgängig zu machen. Kronprinz Wilhelm hat wahrscheinlich, ganz wie die „konservative Fronde" gegen die Regierung der 99 Tage, in Puttkamers Sturz das Werk der fabelhaften freisinnigen Einflüsse gesehen. Wurde doch damals unter vielen anderen Fabeln auch verbreitet, der Brief, der Puttkamers Entlassung herbeiführte, sei gar nicht von Kaiser Friedrichs Hand, sondern von — dem freisinnigen Abgeordneten Schrader geschrieben gewesen, obwohl Herr Schrader — wie ein parlamentarischer Korrespondent der „Frankf. Ztg." jetzt ganz sicher behauptet — in den 99 Tagen keine Zeile an oder für den kranken Kaiser geschrieben hat. Es ist glaubhaft, daß der junge Kaiser von der sofortigen Rückberufung Puttkamers Abstand genommen hat, weil Bismarck es ihm rieth; der an dem „auffälligen Charakter" dieser Rückberufung Anstoß genommen haben soll — wie jenes Münchener Blatt, welches Beziehungen zu Bismarck unterhält, neuerdings behauptet. Fürst Bismarck war freilich niemals schüchtern, auch recht auffällige Handlungen zu begehen. Wahrscheinlicher ist — und das wurde damals in politischen Kreisen geglaubt — daß er die Rückberufung des lieben Vetters nicht wünschte, weil er die Konkurrenz dieses Staatsmannes in dem Einflusse auf den jungen Kaiser scheute. Herr v. Puttkamer wurde dann, wie man sich vielleicht noch erinnern wird, von Kaiser Wilhelm II. durch Verleihung des Schwarzen Adlerordens und durch die Berufung ins Herrenhaus ausgezeichnet, seinen Sitz als Minister des Innern aber erhielt der bisherige Untergebene, Herr Herrfurth.

Es ist neuerdings in der Presse davon die Rede gewesen daß Herr Herrfurth nur als „Platzhalter" für v. Puttkamer ernannt worden sei, er sei gewissermaßen nur deshalb auf dem Ministerposten geblieben, weil er mit der Vorbereitung der Landgemeindeordnung einen gesetzgeberischen Strickstrumpf begonnen habe, in dessen Vollendung man ihn nicht stören wolle. Es ist aber viel wahrscheinlicher, daß die Sache umgekehrt lag: Weil endlich die Landgemeindeordnung in Angriff genommen werden sollte, mußte Herrfurth bleiben und konnte v. Puttkamer nicht zurückkehren. Dazu kommt noch, daß der Kaiser sich entschlossen hatte, auf das Sozialistengesetz zu verzichten, welches ja in Herrn v. Puttkamer stets den wärmsten Vertheidiger gefunden hatte. In das jetzige Ministerium, zu dem Kollegen Miquel z. B., würde Herr v. Puttkamer auf Grund seiner ganzen politischen Vergangenheit unbedingt nicht passen.

Nun ist also Herr v. Puttkamer nur Oberpräsident von Pommern geworden. Wie die Berliner „Post" erfährt, ist diese Ernennung die Erfüllung einer Bitte, welche die Provinzial-Vertretung Pommerns an den Kaiser gerichtet hatte. — Ist ja möglich!

Es wird von großem Interesse sein, zu beobachten, ob Herr v. Puttkamer die Praxis, die ihm während seines Ministertums lieb und werth geworden ist, auch auf seinem neuen Posten einführen wird. Wahrscheinlich wird der Herr, der als Minister gar häufig Proben seiner aalglatten Gewandheit gab, sich auch dem „neuen Kurse" zu fügen wissen. Wir haben schon im Herrenhause das wunderbare Schauspiel erlebt, daß Herr v. Puttkamer zum Schmerze seiner junkerlichen Kameraden und der „Kreuzzeitung" warm für die Landgemeindeordnung eintrat, die er ja jetzt als Untergebener des „demokratisch angehauchten" Ministers des Innern Herrfurth auch auszuführen haben wird.

Wenn Exzellenz v. Puttkamer klug ist, wird sie sich auf der neuen Stelle bei jeder hervorragenden Gelegenheit klar machen müssen, daß die gegenwärtige Regierung auch ohne den Oberpräsidenten v. Puttkamer ihre Reformen durchzuführen vermag. Als Minister sehen wir hoffentlich Herrn v. Puttkamer nie wieder.

Der neue Jahresbericht der preußischen Gewerberäthe und Bergbehörden ist erschienen. Für das Jahr 1890 war den genannten Behörden durch Ministerial-Erlaß namentlich die Aufmerksamkeit auf die Fragen zur Pflicht gemacht worden: welche Einrichtungen von Arbeitgebern oder unter ihrer Mitwirkung für die Verabfolgung billiger Lebensmittel an die Arbeiter getroffen worden seien, und ob in denjenigen Fällen, in welchen derartige Einrichtungen nicht in der Form selbstständiger Konsumvereine getroffen worden sind, aus der Bestimmung der Gewerbeordnung, wonach die Kreditirung von Lebensmitteln nur mit der Maßgabe gestattet ist, daß die Verabfolgung der Lebensmittel zu einem die Anschaffungskosten nicht übersteigenden Preise erfolgt, Schwierigkeiten für die Wirksamkeit solcher Einrichtungen entstanden seien. Die Berichte der Behörden widmen denn auch der Beantwortung dieser beiden Fragen ihre besondere Aufmerksamkeit. Das Gesammtbild dieser wichtigen Seite der sozialen Frage ist ein erfreuliches. Fast in allen Berichtsbezirken richten die Arbeitgeber ihre besondere Sorgfalt auf die Beschaffung guter und billiger Lebensmittel und ebensolcher Wohnungen, wodurch sie sich selber mitunter bedeutende Lasten auferlegen. Die Arbeiter sind ihrerseits auch in der Selbsthülfe nicht lässig gewesen, indem sie Konsumvereine gründeten und vorhandene zu heben suchten. Es ist bezeichnend, daß gegen Arbeitgeber, die ihren Arbeitern die Lebensmittel besorgen, der Vorwurf, daß sie die Lieferung dieser Lebensmittel zu einem eigenen Erwerbe mißbrauchten (Trucksystem), nicht erhoben wird, daß dagegen die Gebarung einiger Konsumvereine den Vorwurf des „Trucks" nahe streift.

Die Löhne sind im allgemeinen im Jahre 1890 gestiegen und nur vereinzelt etwas niedriger geworden. Die Zahl der Arbeiter hat in Preußen im Jahre 1890 zugenommen, dementsprechend auch die der jugendlichen, und zwar von 98000 auf stark 119000 Köpfe. Der Antheil der Kinder von 12—14 Jahren war noch immer ein recht großer, was um so bedauerlicher ist, als grade bei Kindern und jugendlichen Arbeitern Ueberschreitungen der gesetzlichen Arbeitszeiten häufig vorkommen. Auch der Prozentsatz der in Fabriken beschäftigten Mädchen ist noch immer recht groß. Namentlich kommen Ziegeleien, Cigarrenfabriken, Patronenfabriken hier in Betracht. Die Mädchen betrugen im Jahre 1888 noch 30,1 Prozent der Arbeiter von 14—16 Jahren, 1890 nur noch 29,4 Prozent. Bei den Kindern von 12 bis 14 Jahren hat sich leider das Verhältniß verschlechtert. Die Mädchen sind von 35,4 Prozent auf 36,5 Prozent gestiegen. Die Unglücksfälle waren noch immer recht häufig. Ueberwiegend trifft die Schuld die Verunglückten selbst, die sich zu ihren und ihrer Dienstgeber Schaden über die wichtigsten und klarsten Betriebsvorschriften hinwegsetzten.

Der rumänisch-hohenzollernsche Konflikt zwischen Liebe und Politik ist noch nicht entschieden.

Kronprinz Ferdinand hat nunmehr zwischen seiner Neigung und der Berechtigung zur Thronfolge zu wählen. Sollte er auf der von ihm gewünschten Verbindung bestehen, so würde er damit auf die Thronfolge verzichten, zu welcher alsdann nach dem die Thronfolge regelnden Gesetz, sein jüngerer Bruder, Prinz Karl von Hohenzollern, berechtigt wäre.

Wenn es wahr ist, daß Königin Elisabeth von Rumänien sich zu Gunsten des Heirathsplanes ausgesprochen hat, so war die hochherzige und feinfühlige Fürstin jedenfalls von der Voraussetzung ausgegangen, daß durch die Ehe des Kronprinzen mit der Tochter einer alten rumänischen Adelsfamilie gewissermaßen verwandtschaftliche Beziehungen zwischen dem Herrscherhause und der Nation hergestellt werden könnten. Das Geschlecht Vacarescu gehört zu den ersten und ältesten Bojarenfamilien des Landes, aber Bedenken sehr ernster politischer Natur sprechen gegen jede Verbindung des rumänischen Thronerben mit einer Tochter des Landes. Der größte Theil der rumänischen Presse betont, daß die Berufung einer fremden Dynastie (der Hohenzollern) auf den rumänischen Thron bloß deshalb erfolgt sei, weil man darin das einzige Mittel sah, die Krone des Landes den ehrgeizigen Bestrebungen der einheimischen Bojarenfamilien zu entrücken und in der Person des neuen Fürsten einen über den Parteien stehenden und von keinerlei Familienvorurtheilen beeinflußten staatserhaltenden Faktor zu gewinnen. Und weil nun Dank der ausgezeichneten Regententugenden des Königs alle Erwartungen dieser Art in glänzendster Weise in Erfüllung gegangen sind, so müsse man — meint die Regierungspresse — umsomehr verhindern, daß durch die Heirath des Kronprinzen mit einer Rumänin die unleugbaren Erfolge der Wahl eines fremden Prinzen zum Landesfürsten wieder in Frage gestellt werden.

— Der rumänische Thronfolger Prinz Ferdinand ist diesen Freitag in seiner Heimath Sigmaringen eingetroffen. Auffälligerweise ist außer dem rumänischen Minister des Auswärtigen auch jetzt der preußische Gesandte in Bern Wirklicher Geheimer Rath v. Bülow dort angelangt, anscheinend im Auftrage des Kaisers Wilhelm, um die Schwierigkeiten wegen der Heirathsgeschichte lösen zu helfen.

Berlin, 3. Juli.

— Reichskanzler v. Caprivi hat auf jeden Erholungsurlaub verzichtet. Er wird erst anfangs September Berlin verlassen, um dienstlich den Kaiser zu den österreichischen Manövern im Wiener Wald, sowie demnächst zu den bayerischen und sächsischen Manövern zu begleiten, gedenkt aber dann sofort nach Berlin zurückzukehren.

— Alle deutschen Konsuln in Rußland haben von der deutschen Reichsregierung den Befehl erhalten, sofort genaue und zuverlässige Auskünfte über die Vorräthe an Getreide und Mehl und die Quantität der in Rußland bevorstehenden Ernte zu sammeln.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien wird vor seiner Rückkehr nach Sofia von Karlsbad, woselbst er jetzt weilt, sich am 14. Juli zu einem dreiwöchentlichen Kurgebrauche nach Gastein begeben. Dort ist gestern der österreichische Kaiser angekommen. Vielleicht treffen sich die beiden Herrscher „zufällig" im Bade und unterhalten sich von Bulgarien.

— Das von dem freikonservativen Abg. Dr. Arendt herausgegebene „Deutsche Wochenblatt" behauptet, daß ursprünglich die Kolonial-Lotterie, obwohl sie bereits von sämmtlichen deutschen Staaten genehmigt war, vom preußischen Staatsministerium abgelehnt worden sei. Da das Bankierkonsortium, welches den Vertrieb der Loose übernommen hatte, nur bis zum 1. Juni verpflichtet war, so schien damit die Angelegenheit erledigt. Man fand indessen Mittel und Wege, trotz der ablehnenden Haltung des Staatsministeriums die Angelegenheit nochmals in Fluß zu bringen mit dem Erfolge, daß der Kronrath genehmigte, was das Staatsministerium versagt hatte. D. h. also etwas klarer: der Kaiser hat den Lotterieplan gebilligt. Ferner wird in dem Artikel behauptet, es solle der Gedanke bestehen, die Kolonial-Lotterie zu einer ständigen Einrichtung zu machen und womöglich alljährlich zu wiederholen.

— Das Reichseisenbahnamt erklärt jetzt auch im „Reichsanz.": „Die Besorgnisse, welche in Bezug auf Sicherheit des Betriebes auf den deutschen Eisenbahnen aus den Verhandlungen des bekannten Bochumer Prozesses hier und da entstanden sind, erscheinen unbegründet." Auf allen deutschen Bahnen (ohne Bayern) sind in den Jahren von 1885/86 bis 1890/91 im ganzen dreiundzwanzig Entgleisungen in Folge von Schienenbrüchen vorgekommen, davon 18 auf Stationen und nur 5 auf freier Bahnstrecke, 16 in den Wintermonaten und 7 in den Sommermonaten. Bei diesen Entgleisungen sind Reisende weder getödtet noch verletzt worden.

— Der Potsdamer Oberpräsident v. Achenbach empfing zu seinem 25jährigen Jubiläum als Mitglied des Abgeordnetenhauses an diesem Freitag von dem Kaiser ein Glückwunschtelegramm. Auch von vielen anderen Seiten gingen dem Oberpräsidenten beglückwünschende Zuschriften und Telegramme zu.

— Abg. Prof. Dr. Mosler (Centrumspartei) ist am Freitag in Trier am Gehirnschlag verstorben. Die Centrumspartei hat hierdurch einen harten Verlust erlitten. Mosler war 1884 bis 1887 Mitglied des Reichstags und seit 1880 Mitglied des Abgeordnetenhauses für den Wahlkreis Trier; er gehörte dem Generalstabe der Centrumspartei an und zu den besonderen Vertrauten des verstorbenen Windthorst.

— Das Befinden des Grafen v. Hartenau, „des Battenbergers" hat sich so gebessert, daß er in wenigen Tagen das Krankenlager wird verlassen können.

— Die Antisemiten, die neuerdings in Berlin wieder rührig sind, hatten neulich Abend eine Versammlung von Turnern berufen, um Stellung zu nehmen zu dem von der Berliner Turnerschaft abgelehnten Antrag auf Ausschließung der Juden aus den Turnvereinen. Es war, neben einer Anzahl Turnern, das ständige Publikum der Antisemitenversammlungen erschienen. So gelang es, nach einigen stürmischen Auftritten und einigen Hinauswerfereien, eine Erklärung anzunehmen, die sich für den Ausschluß der Juden und für deutschnationale Turnvereine ausspricht.

Luxemburg. Der Kaufvertrag über die im Großherzogthum gelegenen Privatdomänen des verstorbenen Königs von Holland zum Preise von nahezu drei Millionen Frcs. ist nunmehr vollzogen. Großherzog Adolf hat den Besitz derselben am 1. Juli angetreten.

Oesterreich. Zu der Erinnerungsfeier an die Schlacht vom 2. Juli waren diesen Freitag mehrere sächsische Kriegervereine in Königgrätz eingetroffen; sie wurden von den Oesterreichern herzlichst begrüßt. Außerdem waren sehr zahlreiche Veteranen und Offiziere, die an der Schlacht theilgenommen haben, anwesend. Donnerstag Abend fand vor dem Platzkommando eine Serenade mit Zapfenstreich statt. Die Hauptfeier begann mit einem Requiem in der Kathedrale und einem Festgottesdienst beim Mausoleum. Die Gottesdienste wurden von einem katholischen, einem evangelischen Geistlichen und einem jüdischen Rabbiner abgehalten. Die Ehrenwache bildeten Vertreter des Dragoner-Regiments Nr. 8, des Infanterie-Regiments Nr. 14 und des preußischen Grenadier-Regiments Nr. 10. In den 48 Gemeinden, welche im Umkreise des damaligen Schlachtfeldes liegen, wurden gleichzeitig Messen abgehalten. Hierauf folgte die Einweihung der neu aufgestellten Monumente und die Niederlegung von Kränzen. Auch in Wiener-Neustadt wurde von ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments Nr. 49 eine Königgrätzfeier veranstaltet, die einen sehr würdigen Verlauf nahm.

Türkei. Das Zuströmen der aus Rußland kommenden Juden nach Palästina, woselbst wöchentlich zwei- bis dreihundert mittellose jüdische Familien aus Odessa und Konstantinopel eintreffen, ruft große Nothstände besonders in Jerusalem hervor. Der Typhus und das Scharlachfieber sind in Jerusalem ausgebrochen und die steigenden Brodpreise vermehren das Elend.

Amerika. Die Parteikämpfe in Chile nehmen ihren Fortgang. Das Torpedoboot „Giralda" hatte zur Kongreßpartei übergehen wollen, es wurde aufgebracht und die ganze Mannschaft mit den Offizieren auf Befehl des Präsidenten Balmaceda erschossen. Friedliche Bürger, die im Verdacht standen, mit den „Insurgenten" in Verbindung zu stehen, wurden zu Tode gepeitscht, eine alte Frau, die den Aufenthalt ihres zur Kongreßpartei gehörigen Sohnes nicht verrathen wollte, zu Tode gefoltert. Die Journalisten, die diese Greuel mit den richtigen Namen bezeichneten, ließ Balmaceda einfach erschießen.

In Chile scheint schon wieder eine Gewaltthat vorgekommen zu sein, welche diesmal die Engländer lebhaft erregt. Der Gouverneur der Provinz Valparaiso hat, wie englische Blätter melden, zwei Beamte des englischen Generalkonsulats, unter dem Vorwande, Aussagen über eine Angelegenheit von ihnen zu erhalten, die das Konsulat gar nicht berühre, vorladen und verhaften lassen. Man beschuldigt die beiden Beamten, bei dem Versuche, das Torpedoboot „Giralda" in die Hände der Kongreßpartei zu spielen, nicht unbetheiligt gewesen zu sein. Der eine der Verhafteten wurde später wieder entlassen; der andere jedoch trotz der Einsprache des englischen Ministerresidenten in Santiago in Haft behalten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Juli 1891.

— Die Minister Freiherr v. Berlepsch und Miquel werden am 13. d. Mts. auch die Stadt Allenstein besuchen und die städtischen Anstalten und Waldanlagen u. s. w. besichtigen. Von dort begeben sich die Minister nach Maldeuten zur Besichtigung der geneigten Ebenen des Oberländischen Kanals.

— „Die Erzbischofsfrage ist gänzlich zerschlagen", so läßt sich das „Westpr. Volksbl." aus Posen telegraphiren. Weshalb die Verhandlungen zwischen der Staatsregierung und dem Papste abgebrochen worden sind, wird nicht gesagt.

— Als Reichstagskandidat für den Wahlkreis Tilsit-Niederung ist von den Littauern Herr Dr. Brozeit in Tilsit aufgestellt worden.

— Dem Departements-Thierarzt und Veterinär-Assessor Herrn Preusse in Danzig ist, wie die „D. Z." meldet, eine Entdeckung gelungen, die für die Landwirthschaft von großer Bedeutung zu werden verspricht und dem Ministerium zur Prüfung eingereicht ist. Dem Verfahren Kochs folgend, hat Herr Preusse den Rotzbacillus in Reinkultur gezüchtet und die Ernährungsflüssigkeit dann sterilisirt. Mit dieser Flüssigkeit sind bei verschiedenen rotzverdächtigen Pferden Einspritzungen gemacht worden, welche das bedeutsame Ergebniß gehabt haben, daß gesunde Pferde sich vollkommen neutral verhielten, während bei andern eine heftige Wirkung eintrat und die Temperatur des Blutes auf 41—42 Grad Celsius erhöhte. Durch die spätere Sektion ist nun bis jetzt ohne Ausnahme festgestellt worden, daß die Thiere, bei denen eine Wirkung auf die Einspritzung eintrat, rotzkrank waren. Es würde demnach die Einspritzung ein wichtiges Mittel sein, um zu erkennen, ob das verdächtige Pferd rotzkrank ist oder nicht. Da gegenwärtig rotzverdächtige Pferde einer mehrmonatlichen Beobachtung unterliegen, die mit großen Unannehmlichkeiten für die Besitzer verbunden ist, so würde von allen Pferdebesitzern die Erfindung eines Mittels, welches sicher anzeigt, ob das Thier gesund oder krank ist, mit großer Freude begrüßt werden.

— Die Witterung der abgelaufenen Woche zeigte nach den „W. L. M." einen höchst fruchtbaren Charakter, so daß das Aussehen aller Kulturgewächse sich oft in fast zauberhafter Weise verändert hat. Sommerungs- und Weizenfelder weisen demnach an vielen Stellen einen recht schönen Stand auf und auch Hackfrüchte entwickeln sich in erfreulichster Weise. Allgemein ist man mit dem Trocknen des Heues auf das eifrigste beschäftigt, doch erschweren die vielen Gewitterregen die tadellose Gewinnung desselben nicht unbedeutend, wenn auch bis jetzt das Heu noch nirgends ernstlich gelitten hat.

— Die abgelaufene Woche war wieder außerordentlich reich an Gewittern und Blitzschäden. In Steindorf bei Schulitz wurden sämmtliche Gebäude des Besitzers Schwenke, in Erpel in der Provinz Posen eine Windmühle, in Matheninken bei Insterburg das ganze Gehöft des Besitzers Schinz, in Cierspienten in Ostpreußen sieben Wohnhäuser und 9 Wirthschaftsgebäude, in Pruschinowenwolka 2 Gehöfte, in Kradjuthen, Neu-Bremehnen, Polompen, Jogauden, Wesseningken, Kirehlischken und Gnieballen in Ostpreußen eine ganze Menge Gebäude durch Blitzstrahl in Asche gelegt, an einigen Orten ging dabei auch Vieh zu Grunde. Vom Blitz erschlagen wurde bei Lyck eine mit Kleeharken beschäftigte Wirthsfrau, auf dem Gute Kommau bei Königsberg beim Heumachen eine Arbeiterfrau, bei Nikolaiken ein Fleischermeister und zwei auf dem Felde arbeitende Frauen, auf der Insterburg-Gumbinner Chaussee ein Arbeiter. Außerdem hat der Sturm an vielen Gebäuden Schaden angerichtet.

[illegible] Menschenverluste sind durch das Baden herbeigeführt worden. In Thorn ertrank der Hoboist Hendrich vom 21. Infanterie-Regiment in der Weichsel, in Bromberg ein Arbeiter, in Goldmark bei Bromberg ein Knecht, in Marianowo bei Kruschwitz eine Arbeiterfrau, in Zakrzewo bei Flatow zwei Knaben, in Staren bei Dt. Krone ein 14jähriger Knabe, in Usch ein 18jähriger Glasmacherlehrling und in Rownopole bei Schneidemühl ein 15jähriger Hütejunge. Einige der Verunglückten waren gute Schwimmer und wurden im Wasser von Krämpfen oder von Herzschlag betroffen.

In Rederitz bei Dt. Krone wurde durch den Sturm bei dem Besitzer Döge das Dach von der Scheune mit sämmtlichen Sparren bis auf den Rumpf, sowie Scheunenthüren und Bekleidung abgerissen. Der Regen fiel in solchen Massen nieder, daß die niedrig gelegenen Aecker vollständig unter Wasser standen.

— Auf der in Schlochau abgehaltenen Hauptversammlung des Westpreußischen Gustav Adolfs-Vereins wurde beschlossen, das nächste Provinzial-Gustav-Adolfsfest im Juli 1892 in Dirschau zu feiern.

— Der Revisionsverband der polnischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig, welcher 21 Genossenschaften umfaßt, hielt am 2. d. M. in Thorn unter Vorsitz des Dr. Rzepnikowski seine erste Generalversammlung ab.

— In den Monaten April, Mai und Juni d. Js. sind auf der Weichsel aus Rußland eingekommen: 376 beladene Kähne (30 mehr als in der gleichen Zeit v. Js.), 21 beladene Galler (11 weniger), 554 Traften (686 weniger) und 11 beladene Güterdampfer (4 weniger). Nach Rußland ausgegangen sind auf der Weichsel gleichzeitig 204 beladene Kähne und 15 Güterdampfer (gegen 219 Kähne und 45 Güterdampfer im vorigen Jahre).

— Morgen Vormittag um 9 Uhr findet wieder in der Plantage gegenüber dem Kriegerdenkmal bei gutem Wetter ein Feldgottesdienst statt. Man findet den Platz, wenn man den Fußweg benutzt, der links vom Fahrwege im Walde zur Festung hinansteigt. Bei schlechtem Wetter wird die Feier in die Exerzierhalle der Festung verlegt.

— Eine fröhliche Sängerfahrt unternahmen heute früh etwa 20 Mitglieder unserer Liedertafel nach Memel, wo morgen das Provinzialsängerfest für Ost- und Westpreußen beginnt.

— Auf der Bodenkammer des Gasthauses auf dem Weinberg kam gestern Abend gegen $1/_2$10 Uhr Feuer aus. Zum Glück wurde der durch das Dach dringende Rauch von Gästen bemerkt, und diese löschten die Flammen, welche nur einige Betten und Kleidungsstücke vernichtet hatten, mit einigen Eimern Wasser. Das Feuer ist wahrscheinlich durch ein achtlos fortgeworfenes Zündholz entstanden.

— Dem Fräulein Rose Peters hierselbst ist von der Kaiserin für 40jährige treue Dienste in der Schindler'schen Familie das goldene Kreuz nebst Diplom verliehen worden. Die Auszeichnung wurde derselben von Herrn Landrath Conrad überreicht.

— Herr Polizeikommissarius Wichmann hierselbst ist auf 14 Tage beurlaubt und mit seiner Vertretung der zweite Polizeikommissarius und Polizeisekretär Herr Jänisch beauftragt worden.

— Einer hier eingegangenen telegraphischen Nachricht zufolge ist heute früh bei Forchheim in Bayern zwischen Bamberg und Erlangen ein neues Eisenbahnunglück passirt. Einige Damen aus Graudenz, welche sich im Zuge befanden, sind glücklich ohne Schädigung davongekommen. Nähere Angaben fehlen noch.

— Der Regierungsrath Buck in Posen ist zum Oberregierungsrath und zum Dirigenten der Finanzabtheilung bei der Regierung in Oppeln ernannt.

— Der Erste Staatsanwalt Nentwig in Memel ist nach Beuthen versetzt, der Gerichtsassessor Dr. Kux in Lissa zum Staatsanwalt daselbst und der Gerichtsassessor Schulze zu Stargard i. P. zum Staatsanwalt in Meseritz ernannt. — Den Rechnungsrevisoren Arrasch in Elbing und Holzhauer zu Schneidemühl ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

— Der Katasterkontroleur Müller in Briesen ist vom 1. Juli bis 11. August beurlaubt; mit der dienstlichen Vertretung desselben an den am Freitage jeder Woche anstehenden Amtstagen des Katasteramtes Briesen ist der Katasterkontroleur Neumann in Strasburg beauftragt.

— Die Oberförsterstelle zu Junkerhof ist dem Oberförster v. Hoff verliehen worden.

— Der Gefangenenaufseher Reinke in Rosenberg ist an das landgerichtliche Gefängniß in Konitz versetzt worden.

⊕ **Kulm**, 3. Juli. Der Abschluß unserer Stadt-Hau[pt]kasse für das Jahr 1890/91, welcher der Stadtverordneten-Versammlung zur Kenntnißnahme vorgelegt worden ist, weist e[ine] Unterbilanz von 12118 Mk. nach. Der Fehlbetrag ist indes n[icht] das Ergebniß des verflossenen Rechnungsjahres, da die St[adt-] Hauptkasse seit Jahren mit einem Defizit arbeitet und schon d[ie] die Rechnung für 1889/90 ein solches in Höhe von 8681 [Mk.] nachweist. In Wirklichkeit sind für das Rechnungsjahr 1890[/91] nur 3432 Mk. über den auf 216000 Mk. in Einnahme und A[us]gabe festgestellten Etat ausgegeben worden. Eine Herabsetz[ung] dieser Summe um 1610 Mk. ist zu erwarten, wenn das Be[zirks]ausschuß schwebende Verwaltungsstreitverfahren we[gen] der richtigen Feststellung des Kreisabgabensolls der Stadt Ku[lm] für 1890/91 zu deren Gunsten entschieden sein wird, was [...] zweifelhaft erscheint, da es klar zu Tage liegt, daß der Kreisa[us]schuß die Beamten in der Stadt Kulm zu hoch besteuert und [bei] deren Veranlagung die Bestimmungen der Kreisordnung au[ßer] Betracht gelassen hat. Die städtische Gasanstalt hat einen Ue[ber]schuß von 7050 Mk. (1204 Mk. weniger gegen den Etat) gebra[cht] und die Wasserleitung an Zuschuß 1571 Mk. (1944 Mk. weni[ger] gegen den Etat) gefordert. Das städtische Schlachthaus, [in] welchem am 7. Juli v. Js. mit dem Schlachten begonnen wor[den] ist, hat 8175 Mk. Einnahme gebracht, denen 8412 Mk. Ausga[ben] gegenüber gestellt werden. Die Kommunalsteuer, bestehend [aus] 150 Prozent Zuschlägen zur Grund- und Gebäudesteuer und [...] Prozent Zuschlägen zur Klassen- und Einkommensteuer hat [...] einen Ertrag von 90527 Mk. gebracht und es wird von d[em] Etatssoll die erhebliche Summe von 5652 Mk. in Abgang geste[llt]. Die Armenverwaltung mit 1641 Mk. Einnahmen hat 20645 [Mk.] für Zwecke der öffentlichen Armenpflege verausgabt und da[bei] 2843 Mk. Ersparnisse gemacht. Von den Ausgaben entfall[en] auf Stadt Kulm 17598 Mk. und auf die Kolonien K[...] Neuguth, Rathsgrund und Abbau Niederaußmaß 3047 M[k.] Die Kirchen- und Schulverwaltung hat 6992 Mk. Einnahm[en] und 39022 Mk. Ausgaben mit einer Ersparniß von 976 [Mk.] aufzuweisen. Diese Ersparniß ist hauptsächlich dadurch herbei[ge]führt worden, daß im Rechnungsjahr 1890/91 die Errichtung [der] 11. Klasse an der Knabenschule wiederum hat ausgesetzt werd[en] dürfen. Die Polizeiverwaltung hat 12602 Mk. gekostet. [...] Allgemeine Kommunalverwaltung hat bei 2841 Mk. Einnahm[en] 2676 Mk. Ausgaben verursacht und 1022 Mk. über den Etat [be]ansprucht. Das Mehr wurde bedingt durch die Aufbesserung [der] Gehälter der städtischen Beamten, die Einrichtung des städtisch[en] Einwohnermeldeamtes, die Ordnung des Stadtarchivs und [die] nothwendig gewordene dauernde Beschäftigung eines Diätars.

Thorn, 4. Juli. Zu Ehren des kommandirenden Genera[ls] des 17. Armeekorps Generallieutenant Lentze fand gestern h[ier] ein großer Zapfenstreich statt, ein Schauspiel, an welch[em] Tausende von Menschen ihre Freude hatten.

Von Sonnabend bis vorgestern hielt unser Fuß-Artillerie-Regiment bei Ottlotschin eine größere Armirungsübung a[b], welcher auch die Generalinspekteure der Fußartillerie, Generallieu[te]nant Sallbach, und Inspekteur der 2. Fußartillerie-Inspektion Generalmajor Kuhlmann, beiwohnten. Die Uebung fiel zur g[anz] besonderen Zufriedenheit des General-Inspekteurs aus.

✤ **Gollub**, 3. Juli. Ein schweres Gewitter entlud [sich] gestern früh über unsere Gegend. Ein Blitz fuhr in Leschno [in] eine Scheune, wodurch diese und ein Stall mit 50 Gänsen u[nd] einigen Stück Vieh ein Raub der Flammen wurden. Da sowo[hl] die Gebäude, als auch das Inventar nur sehr mäßig versiche[rt] waren und nichts gerettet werden konnte, erleidet der Besi[tzer] einen recht empfindlichen Verlust. — Zur Verwaltung der hiesig[en] höheren Privattöchterschule ist Frl. Gutzeit aus Königsberg g[e]wählt worden. Es hatten sich nur 3 Damen gemeldet.

✤ **Marienwerder**, 3. Juli. Unser neuer Regierungs-Prä[si]dent, Herr Geheimrath v. Horn ist zur Uebernahme der G[e]schäfte heute hier eingetroffen. — Auf seiner Visitationsreise du[rch] den Regierungsbezirk Marienwerder unterzog Herr Semina[r]-Direktor Urlaub aus Pr. Friedland im Beisein des He[rrn] Kreisschulinspektors Lierse und einiger Schuldeputationsmitglie[der] heute die hiesige Friedrichsschule einer Revision.

∗ **Tuchel**, 3. Juli. Als heute Nachmittag die Schüler [der] Stadtschule zum Schulfest nach Rudabrück marschirten, fiel plötz[lich] der den Zug begleitende Musiker Zamory todt nieder. [Ein] Herzschlag scheint seinem Leben ein Ende gemacht zu hab[en]. Zamory war 61 Jahr alt und hinterläßt eine Frau mit mehre[ren] kleinen Kindern; ohne jegliche Mittel. — Vor einigen Ta[gen] machte der Wirthschafts-Inspektor L. in Neutuchel einen Selb[st]mordversuch. Derselbe wurde eines Morgens an der Th[ür] seines Zimmers vermittelst zweier Handtücher aufgeknüpft [ge]funden, sofort losgeschnitten und mit Hülfe eines Arztes [dem] Leben wiedergegeben. Der Grund zu dieser That soll der [sein], daß er mit einer hiesigen Dame ein Liebesverhältniß unterh[ielt], aber die Einwilligung zur Heirath von seinem Vater nicht erlan[gen] konnte.

Konitz, 3. Juli. In Folge eines Herzschlages starb hier [der] Stabsarzt a. D. Herr Dr. Wilhelm Joseph im Alter von [...] Jahren. Der Dahingeschiedene war am hiesigen Orte seit e[twa] 30 Jahren als Arzt thätig. Das Vertrauen seiner Mitbür[ger] hatte ihm mancherlei Ehrenämter übertragen, u. a. das des st[ell]vertretenden Vorstehers der Stadtverordnetenversammlung, welc[he] er bis vor wenigen Jahren verwaltete. Die Feldzüge von 1[866] und 1870/71 machte Dr. Joseph als Stabsarzt mit.

Dt. Krone, 3. Juli. (Dt. Kr Z.) Von einem beklagen[s]werthen Unglücksfalle sind die Zimmermeister W.'schen E[he]leuten hierselbst betroffen worden. Am Mittwoch brach der 17j[äh]rige Sohn des W. mit mehreren Leuten seines Vaters den St[all] der Wittwe B. ab; dabei stürzte er von einer Mauer und er[litt] so schwere Verletzungen, daß er heute starb.

Wie vorsichtig die Hausfrauen bei der Bereitung der Speis[en] in kupfernen Gefäßen sein müssen, zeigt folgender Fall. A[m] Sonntag wurde in der herrschaftlichen Küche zu Klausdorf ei[ne] Suppe in einem kupfernen Tiegel gekocht und zum Abkühlen da[rin] stehen gelassen. Nach dem Genuß der Suppe erkrankten [der] Administrator H. mit seiner ganzen Familie, sowie 10 and[ere] Personen recht ernstlich, so daß sofort ärztliche Hilfe in Anspr[uch] genommen werden mußte. An der Wiederherstellung ein[iger] dieser vergifteten Personen wird gezweifelt.

Am Dienstag Abend ist der 25jährige Sohn des Mühlen[be]sitzers Hackbarth in Jagdhaus beim Baden ertrunken. [Da] das Wasser nicht tief und der Ertrunkene des Schwimmens kun[dig] war, so muß ein Schlaganfall die Ursache des Todes gewesen [sein].

∗ **Pelplin**, 3. Juli. Wie bereits berichtet wurde, beträgt [die] zur Ausbesserung unseres Domes veranschlagte Kostensum[me] 100000 Mk. Die Arbeiten sollen vom Bauinspektor Heise au[s]geführt und schon im Laufe des nächsten Monats in Angriff [ge]nommen werden. Wie verlautet, wird die Regierung ei[nen] Theil dieser Kosten übernehmen.

Die Befürchtungen unserer Landwirthe wegen einer schlech[ten] Roggen- und Weizenernte haben sich glücklicherweise n[icht] bestätigt, denn diejenigen Kornfelder, welche nicht umgepflü[gt] wurden, bieten jetzt einen hoffnungsvollen Anblick. Der Rogg[en], welcher in der Blüthezeit vom Froste verschont blieb, verspri[cht] sogar eine bessere als die vorjährige Ernte. Der Weizen st[eht] auch durchweg gut. Auch die Sommersaaten und Kartoffe[ln] lassen auf eine gute Ernte hoffen, dagegen ist die Heu- und Kle[e]ernte auf mehreren Stellen nur eine mittlere gewesen. — Gest[ern] beging die hiesige Hebeamme Frau Feller ihr 25jähriges Dien[st]jubiläum; Frau F. hat während dieser Zeit bei 2502 Geburt[en] Beihilfe geleistet.

Danzig, 3. Juli. (D. Z.) Gestern gegen Abend la[ng]te auch die aus dem Aviso „Blitz" den beiden Torpedo-Divi[si]onsbooten „D 6" und „D 3" und 12 Schichau'schen Torpedo[-] booten bestehende, vom Korvetten-Kapitän Ahlefeld befehlig[te] Torpedoboots-Flottille auf unserer Rhede an und g[...]

sofort mit in die Manöver des Geschwaders ein, welche bis gegen Abend fortgesetzt wurden. Wie es schien, handelte es sich dabei um Beobachtung bezw. Blockirung des Hafens von Neufahrwasser. An Bord des Admiralschiffes „Baden" fand gestern ein größeres Festmahl statt.

Der neue Regierungspräsident des Bezirks **Marienwerder**, Herr v. **Horn**, ist in amtlichen Angelegenheiten hier eingetroffen.

J **Danzig**, 3. Juli. Die prächtige Sommerwitterung steigert den **Fremdenverkehr** der Badeörter Zoppot, Brösen und Neufahrwasser in ungeahnter Weise. Namentlich werden die kalten Seebäder auf der Westerplatte vom frühen Morgen bis zum späten Abende von Tausenden von Personen benutzt. Den Hauptanziehungspunkt für das Publikum bildet natürlich die auf der See manövrirende Panzerflotte. Leider sind infolge der hohen Lebensmittelpreise auch die Verpflegungskosten für Badegäste um 25—33⅓ Prozent gestiegen. Wenn dies auch vom Besuche der Badeörter nicht abschreckt, so schränkt doch mancher Badegast sich in anderen Bedürfnissen mehr ein.

Elbing, 3. Juli. Ein bedauerlicher **Unfall** ereignete sich vorgestern in der hiesigen **Apotheke**. In derselben wurde Abends die Anfertigung eines Medikaments verlangt, welches leicht entzündbare Stoffe enthielt. Als der Gehilfe mit der Mischung beschäftigt war, entzündete sich plötzlich der Inhalt des Gefäßes, wobei die Flamme dem jungen Manne ins Gesicht schlug. Derselbe hat hierbei so schwere Brandwunden erlitten, daß für die Erhaltung seiner Augen zu fürchten ist.

Mohrungen, 3. Juli. (Krsbl.) Am Montag ließen sich die bei dem Bau der Eisenbahn **Christburg-Miswalde** beschäftigten **Arbeiter** grobe **Ausschreitungen** zu Schulden kommen. Nachdem der Budiker den schon ziemlich Angetrunkenen die weitere Hergabe von Branntwein verweigert hatte, drangen diese unter wüstem Schreien auf den Budiker und dessen Familie ein, warfen mit Steinen und zertrümmerten die den Branntwein rc. enthaltende Lade. Da, im Augenblicke der größten Gefahr, zog der Angegriffene einen Revolver hervor und verwundete zwei der ärgsten Ruhestörer leicht durch wohlgezielte Schüsse. Dem zufällig in der Nähe befindlichen Gendarm aus Alt Christburg und dem eiligst herbeigeholten Gendarm aus Saalfeld gelang es unter großen Anstrengungen, die erhitzten Gemüther zu beschwichtigen und so weiteres Unglück zu verhüten. Vier Rädelsführer wurden gefesselt in das Untersuchungsgefängniß zu Saalfeld abgeführt.

Königsberg, 3. Juli. (K. H. Z.) Das **Getreidegeschäft** gestaltete sich auch im Monat Juni sehr still. Die Zufuhren per Bahn waren sehr klein, es gingen ein von Rußland 1351 und vom Inlande 139 Waggons. Auf dem Wasserwege blieben sie ganz aus, nur von Riga und Petersburg gelangten 2 Dampfer mit je 12 000 bis 13000 Centner für die Walzmühle hier an. Das **Ausfuhrgeschäft** in Getreide **liegt vollständig darnieder** einen großen Theil ihrer Bestände haben die Exporteure für den Verbrauch in unseren Bezirken absetzen können und der, wenn auch kleine Absatz seewärts hat zur vollständigen Aufräumung unserer Läger mitgeholfen.

Das sehr warme Wetter der verflossenen Woche hat die Entwickelung aller **Feldfrüchte** wesentlich gefördert; die Klee-, Heu- und Rübsenernte ist in vollem Gange. Allgemein befriedigend lauten die Berichte über den Stand der Weizenfelder, die namentlich mit Rücksicht auf die günstige Blüthezeit überwiegend eine gute Mittelernte versprechen; auch der Stand der Sommerfelder läßt im Allgemeinen nichts zu wünschen übrig.

m Kreis Rössel, 3. Juli. In Willims ist am Donnerstag ein 15 Monate altes **Kind ertrunken**. Die Eltern desselben waren nach der Stadt gefahren und hatten es der Obsorge einer Magd überlassen. Als diese an den mit einem sehr niedrigen Kranze versehenen Brunnen nach Wasser ging, folgte ihr das Kind, ohne daß sie es bemerkte, fiel hinein und ertrank.

Aus Ostpreußen, 3. Juli. Der große **Truppenübungsplatz** bei Arys wurde vorgestern seiner Bestimmung übergeben. Die Stadt hatte ein festliches Gewand angelegt, und von allen Seiten eilten Schaulustige herbei, um dem bedeutsamen Schauspiel beizuwohnen. An einer der vier Ehrenpforten, welche man errichtet hatte, nahmen der Magistrat, die Schützengilde und die Gewerke mit ihren Fahnen Aufstellung. Bald nach 10 Uhr rückte dann das Feldartillerie-Regiment Prinz August von Preußen Ostpreußisches Nro. 1 unter schmetternder Musik in die Stadt. Nachdem Herr Oberst Granier sämmtliche Offiziere um sich versammelt hatte, näherte sich der Zug der zweiten Ehrenpforte. Herr Bürgermeister Milthaler begrüßte die Herren und hieß das Regiment willkommen, worauf derselbe ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die Menschenmenge begeistert einstimmte und nach welchem die Regimentsmusik das „Heil Dir im Siegerkranz" spielte. Herr Oberst Granier dankte Herrn Milthaler für die herzlichen Worte des Empfanges, und der Bürgschaft für den festlichen Schmuck ihrer Stadt, worauf er ein Hoch auf die Stadt Arys ausbrachte. Dann rückte das Regiment unter den Klängen der Regimentsmusik nach dem Uebungsplatz ab.

Bromberg, 3. Juli. Die Bemühungen um die Errichtung einer **Fernsprechverbindung** Brombergs mit Berlin sind dem Bericht der Handelskammer zufolge erfolglos geblieben, da die von dem Reichspostamt geforderte Garantiesumme eine so hohe ist, daß sie nach Ansicht der Interessenten außer allem Verhältnisse zu den durch den Fernsprechverkehr gegenüber dem Telegraphenverkehr gebotenen Vortheilen steht. — Der **Hannöversche Beamtenverein**, der hier eine größere Anzahl von Familienwohnhäusern erbaut hat und noch erbauen wird, beabsichtigt auch eine große **Brodbäckerei** hier einzurichten. — Das **Schwurgericht** verurtheilte den Kaufmann Franz Groß aus Kanalkolonie, welcher nach dem Zusammenbruch seines Geschäftes unter Mitnahme des Kassenbestandes von hier entflohen war, wegen einfachen **Bankerotts** zu 8 Monaten Gefängniß, das Dienstmädchen Kunigunde **Rybicka** aus Fordon wegen Kindesmordes zu 2 Jahren Gefängniß und das Dienstmädchen Marianna **Malewicz** aus Inowrazlaw wegen Todtschlags zu 4 Jahren Gefängniß; die Malewicz hat aus Verzweiflung darüber, daß sie ihren mehrere Wochen alten Knaben nicht unterbringen konnte, das Kind in das Wasser geworfen, wo es extrank.

γγ **Posen**, 3. Juli. Die **Heilsarmee** hat dieser Tage in verschiedenen Orten der Provinz Posen in deutscher Sprache gedruckte **Flugblätter** durch die Berliner Agentur verbreiten lassen.

Der Abgeordnete der Ritterschaft der **Kreise Czarnikau**, **Filehne** und **Kolmar** zum Provinziallandtage, Herr Rittergutsbesitzer von **Kitzing**-Dziembowo, hat sein Mandat niedergelegt.

ff Wreschen, 4. Juli. Am vergangenen Sonntage hielt Herr Prälat Dr. von **Stablewski** nach der Frühmesse für die Deutschen Mitglieder seiner Pfarrgemeinde, in der katholischen Kirche hierselbst eine deutsche Predigt. Durch Kurrende wurden die Betheiligten eingeladen. Es fanden sich ungefähr 60 Personen ein, größtentheils Beamte. Sehr zahlreich wäre diese Predigt besucht worden, wenn die katholischen Ansiedler aus den benachbarten Dörfern, welche zwar anderen Pfarrgemeinden angehören, von dem Vorhaben des Herrn Propstes Kenntniß gehabt hätten. Zu Beginn seiner Predigt wies Letzterer darauf hin, daß es ihm schon lange am Herzen gelegen habe, auch den hier Versammelten das Wort Gottes in ihrer Muttersprache bieten zu können. Zum Schlusse versprach er, von jetzt ab regelmäßig deutsche Predigten zu halten und zwar am letzten Sonntage im Oktober, am zweiten Weihnachts-, Ostern- und Pfingsttage. Von den hiesigen deutschen Katholiken wird die Einrichtung des Herrn Dr. v. Stablewski freudig begrüßt. Man beachte dabei, daß wir in früher rein polnischer Gegend in unmittelbarer Nähe der russischen Grenze leben.

Verschiedenes.

— [**Der Gewittersturm**,] der am 1. Juli Nachmittags in Belgien begann und auf seinem Wege den Niederrhein, Südhannover, Braunschweig, Brandenburg und die Ostländer mitnahm, hat seine Bahn durch grauenhafte Verwüstungen gekennzeichnet. Hagelschlossen in der Größe eines Hühnereis sind dabei stellenweise gefallen, in Kottbus schlugen Stücke von der Größe einer Faust, über einhalb Pfund schwer, nieder; in Braunschweig wurden an der Windseite alle Fensterscheiben zertrümmert und die Glaser so stark in Anspruch genommen, daß bald in der ganzen Stadt kein Fensterglas mehr vorhanden war und telegraphisch neue Sendungen bestellt werden mußten. Die Feldfrüchte wurden buchstäblich in Grund und Boden gestampft. Der in Süchteln bei Crefeld angerichtete Schaden an Häusern, Bäumen und Vieh geht bis auf 600000 Mk., in dem nahegelegenen Anrath blieb kaum ein Haus verschont, gegen 100 sind schwer beschädigt und 40 ganz zerstört. Belgien, Luxemburg, Oesterreichisch-Schlesien und Galizien sind alle von dem Unwetter mit getroffen worden, namentlich haben Blitzschläge vielfach gezündet und Menschen erschlagen.

— [**Ein schwerer Unglücksfall**] traf zu Dargun in Mecklenburg am Freitag die mit dem Löschen einer Feuersbrunst beschäftigten Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr. Die glühende Giebelwand des brennenden Hauses stürzte nieder; fünf Feuerwehrleute trugen lebensgefährliche Brandwunden davon und drei Mann blieben mit dem Feuerwehrhauptmann auf der Stelle tot.

— [**Ein Eisenbahnunglück**] ereignete sich am Freitag in Nordamerika bei der Stadt Ravanna in der Nähe von Cleveland. Ein Personenzug der Erieeisenbahn stieß in der Morgendämmerung mit einem Güterzug zusammen. Zwei Schlafwagen und ein Personenwagen fingen Feuer und brannten nieder; neunzehn Todte lagen unter den Trümmern.

— [**Der Hitzschlag traf**] dieser Tage mehrere Soldaten des in Weimar garnisonirenden Infanterie-Bataillons. Die Soldaten waren des Morgens zu einer Gefechtsübung in der Richtung nach Erfurt abmarschirt. Trotz der furchtbaren Hitze mußten sie feldmarschmäßig ausgerüstet ohne jede Ruhepause bis zum Nachmittag stramm exerziren, bis schließlich etwa 40 Mann vom Hitzschlage getroffen wurden. Von den Erkrankten sind bereits vier gestorben.

Dieses Vorkommniß ruft die Erinnerung an einige Worte wach, die am 14 Juli 1806 der Kronprinz aus dem Hauptquartier schrieb über sein Zusammentreffen mit dem 46. Infanterieregiment auf dem Marsche: „Dasselbe hatte viel Marode, die liegen blieben. Für Gebirgs- und Sommermärsche taugt der **zugehaltene steife Kragen gar nichts**; ich lasse immer die Halsbinden ganz abnehmen, erfuhr aber heute, daß Steinmetz es auf dem Marsche ausdrücklich verboten, für's Gefecht hingegen geboten hat."

— Mit höchster Gefahr für sein Leben hat neulich Abend der Lieutenant v. **Sell** vom 4. Garde-Regiment z. F. in Spandau **einem jungen Mädchen das Leben gerettet**. Um 9¾ Uhr sprang eine fein gekleidete Dame von der Charlottenbrücke in die Havel und verschwand nach wenigen Sekunden unter der Oberfläche des Wassers, um bald einige Male wieder aufzutauchen. Niemand von dem zahlreich angesammelten Publikum unternahm das Rettungswerk. Da kam der genannte Offizier herbei. Sofort entledigte er sich seines Ueberrocks und sprang in den Fluß. Er tauchte mehrmals unter und kam schließlich, den anscheinend leblosen Körper des Mädchens mit der rechten Hand haltend, zum Vorschein. Mit Aufbietung aller Kraft erreichte er einen am Ufer stehenden Kahn. Die Lebensmüde wurde nach dem Krankenhause gebracht, und der Retter, welchen das Publikum für seine heldenmüthige That mit Hurrahrufen belohnte, entfernte sich schnell.

— *γγ* Für die in **Westdeutschland** wohnenden **Masuren** soll vom 1. Oktober ab in Bochum eine **polnische Zeitung** begründet werden. Dieselbe wird aber nicht mit lateinischen, sondern mit gothischen (deutschen) Lettern gedruckt werden. So wenigstens theilt die in Danzig erscheinende polnische Zeitung (Gazeta Gdanska) mit. Die Masuren sind bekanntermaßen ausschließlich Protestanten. Für die in Rheinland und Westfalen wohnenden polnisch-katholischen Arbeiter wird bekanntlich schon seit längerer Zeit in Bochum eine polnische Zeitung mit katholischer Tendenz („Wiarus Polski") herausgegeben.

— In dem Laden des Berliner Waffenhändlers Hippolyt Mehles erschien dieser Tage ein junger Mann, um sich einen Revolver zu kaufen. Verschiedene Schußwaffen wurden ihm vorgelegt — da ergriff er plötzlich einen auf dem Ladentisch liegenden Dolch und stieß sich die haarscharfe Klinge zweimal in die Brust. Todwund brachte man den Selbstmörder in das nächste Krankenhaus.

— [**Kampf mit Wilddieben**] In der Nähe von Schmiedefeld bei Suhl wurde in der Nacht zum 2. Juli eine Bande Wilddiebe in der Forst von Schwarzburgischen Förstern überrascht. Nach einem heftigen Kampf wurden zwei Wilderer, darunter ein Familienvater, erschossen und vier der Verbrecher festgenommen.

*** Berlin, 4. Juli. Der Parteivorstand der sozialdemokratischen Partei veröffentlichte entsprechend dem Auftrage der Halleschen Parteitage den Entwurf eines neuen Parteiprogramms. Der diesjährige Parteitag findet am 10. Oktober zu Erfurt statt.**

*** Berlin, 4. Juli. Von den an den schwarzen Pocken erkrankten Kindern der russischen Flüchtlinge sind bisher vier gestorben.**

Bamberg, 4. Juli. Der Berlin-Münchener Vergnügungszug entgleiste bei Eggolsheim infolge von Schwellenhebung. Eine Frau Dupont ist todt, sieben Personen sind schwer, zwölf leicht verwundet. Das Zugpersonal blieb unverletzt. Der Telegraph wurde zwar durch die umstürzenden Wagen zerstört, trotzdem war ärztliche Hilfe schnell zur Stelle.

Petersburg, 4. Juli. Der Kommandant der Warschauer Festung General Friede ist zum ersten Gehilfen, der Kommandeur des 7. Armeekorps. Wawlow zum zweiten Gehilfen des kommandirenden Generals des Warschauer Militärbezirks ernannt, General Wawlow mit dem Sonderauftrag, das Oberkommando des Warschauer Festungsdistrikts zu führen.

Briefkasten.

Alter Abonnent, Danzig. Zur Ergänzung der gestrigen Antwort bemerken wir, daß das Aufbewahrungsgeld, welches für Werthstücke bei der Reichsbank gezahlt wird, 10, 20 und 30 Mk. beträgt, je nach der Größe des Stückes. Die Bank haftet bis zum Werthe von 5000 Mk. Für höhere Werthe ist eine Versicherungsgebühr zu bezahlen.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

5. Juli. Stark wolkig, Gewitterregen, warme Luft, kühler, lebhafter Wind.
6. Juli. Wolkig, sonnig, warm, schwül, Regenfälle. Strichweise Gewitter, lebhafter Wind.
7. Juli. Wolkig, veränderlich, sonnig, warm, schwül, später vielfach Gewitter und Regen, lebhaft windig.

Graudenz, 3. Juli. **Getreidebericht.** (Graud. Handelsk.)
Weizen bunt, 120—128 Pfd. holl. Mk. 224—231, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 228—234, hochbunt und glasig, 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 231—237.
Roggen, 120—126 Pfd. holl. Mk. 208—214.
Gerste, Futter- Mk. 155—170, Brau- Mk. —.
Hafer Mk. 170—178.
Erbsen, Futter- Mk. 160—170, Koch- Mk. 170—190.
Weiße Bohnen Mk. 200—220.

Berlin, 3. Juli. **Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 47 bez., per Juli und per Juli-Aug. 46,4—46,5—46,1—46,2 bez., per Aug.-Sept. 46,4—46,6—46,1—46,3 bez., per Sept.-Oktbr. 44,7—44,1 bis 44,2 bez., per Oktbr.-Novbr. 43—42,7—42,8 bez., per Nov.-Dez. 1,6—41,4—41,5 bez. Gek. 140,000 Liter. Preis 46,30.

Danzig, 4. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco unverändert, 100 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inl. — Mk., hellbunt inländ. Mk. —, hochbunt und glasig inländ. Mk. —, Termin Juli-August zum Trans. 126pfd. Mark 171,00, per Septbr.-Oktbr. z. Trans. 126pfd. Mk. 162,00.
Roggen loco matt, inländ. Mk. —, russ. und poln zum Tr. Mk. 157, per Septbr.-Oktbr. 120pfd. z. Tr. Mk. 140—150.
Gerste: gr. loco inl. Mk. —, kl. loco inl. Mk. —.
Hafer: loc. inl. Mk. —,
Erbsen: loco inl. Mk. —,
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 70,50 nichtkontingent. Mk. —.

Königsberg, 4. Juli 1891. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 72,00 Brief, unkontingentirt Mk. 49,00 Brief, per Juni Mk. —,— Still.

Berlin, 4. Juli. (T. D.) Russische Rubel 222,50.

Die Verlobung unserer Schwester **Julie Rau** mit dem Kaufmann Herrn **S. Strauss** in Altona beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, 4. Juli 1891.
Georg Kuttner u. Frau geb. Rau.

TIVOLI.

Nur zwei Tage!
Sonnabend, d. 4. u. Sonntag, d. 5. Juli cr.
2 humoristische Soireen
Albert Sémada's Leipziger Sänger:
Herren **Sémada, Böhmer, Exner, Steidl, Ludwig** und **Frank.** (7856
Gastspiel des Instrumentalisten Eduard Schaller.
● **Vollständig neues Programm.** ●
Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 Pf.
Billets à 50 Pf. sind vorher in der Cigarrenhandl. von **E. Sommerfeldt** u. in **Güssow's** Conditorei zu haben.
Es find. best. nur diese b. id. Soireen statt.

Schützenhaus.

Sonntag, den 5. Juli cr.:
Großes Concert
der Kapelle des Königl. Instr.-Regts. Nr. 141.
Anfang 7½ Uhr. (8139)

Nächsten Donnerstag, d. 9. d. M.:
Grosses
patriotisch. Concert.
Unter Anderem kommt zur Aufführung: **Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 70 u. 71,** großes Schlachten-Potpourri mit Feuerwerk von **Saro.** **Drehmann.**

Krebse

groß und wohlschmeckend
(8113 **Groll's Restaurant.**

Bekanntmachung.

Behufs der ersten diesjährigen Krautung des Trinkekanals wird die Spannschleuse des Kanals am 5. Juli cr. Abends 8 Uhr geschützt und die Offaschleuse geöffnet werden. (8069)

Während der Krautungsarbeiten sind der Kanal sowie die Hauswasserleitungen, welche durch die Wasserkunst gespeist werden, ohne Wasser.

Graudenz, den 2. Juli 1891.
Die Polizei-Verwaltung.

Während der Sommermonate halte ich meine Sprechstunden von Vormittags 8½–11 Uhr, Nachmittags von 3–5 Uhr ab. (8081

Dr. med. Weissblum

Spezialarzt
für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Danzig, Heil. Geistgasse 113, part.

Neue engl.
Matjesheringe
von Juni-Fang (8103
pro Postfaß Marke **Castlebay** Mk. 4,50,
Marke **Stornoway** Mk. 3,50
mit 26 bis 29 Stück Inhalt und ausgezählt, empfiehlt in schöner Qualität als sehr preiswerth
Julius Holm.

Frische Rehkeulen
und
Rehblätter
offeriren (8042)
F. A. Gaebel Söhne.

Ein künstliches **Gebiß** aus Versehen in den Rinnstein gegossen. Gegen Belohnung abzugeben Salzstr. 4, Hof links.

Verloren

ein Ebenholzstock m. Elfenbeingriff. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition des Geselligen. (7565

Importen
Bremer und Hamburger
Cigarren
in großer Auswahl u. schöner Qualität, empfiehlt zu sehr soliden Preisen (8071
D. Balzer
Graudenz, Herrenstraße 4.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i. Pr.
von **10 Pf. per Rolle** an.
Muster franco. (76b

Rottweiler
Jagdpatronen
in allen Schrotnummern zu billigsten Preisen.
Jacob Rau
vorm. Otto Höltzel.

Cigarren
in guter Qualität, empfiehlt für Wiederverkäufer billigst (8070
D. Balzer
Graudenz, Herrenstraße 4.

Milch-Centrifuge.

Geräuschlose
Handcentrifuge.
Auf der Königlichen Prüfungs-Station **Proskau** soeben **preisgekrönt.** Ohne alle Zahnräder und metallische Reibflächen, keine Abnutzung. Von einem Knaben leicht zu betreiben. (4005)
Hodam & Ressler,
Danzig,
An der grünen Thorbrücke.

!Ozalin!
bestes geruchloses Desinfektionspulver, in 1 Kilo-Büchsen und ausgewogen, empfiehlt die **Victoria-Drogerie** von
(8097) **W. Zielinski.**

Zur Rübenabfuhr
empfehlen **transportable Geleise und Kipplowries käuflich und miethsweise** unter günstigen Bedingungen. Spezielle Zeugnisse u. Referenzen hervorragend. Rübenbauer speziell über unsere Rübenbahnen stehen zur Verfügung
Orenstein & Koppel
Bromberg.

Eine guterhaltene, alte (8145)
Geige
zu verkaufen Oberthornerstr. 28 l. Laden.

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
In 2 Jahren über
22000 Stück
in Verkehr gebracht.
Normalpflug
A. Ventzki, Graudenz.
Maschinen- u. Pflugfabrik.
Der **Normalpflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischaarig, zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.
Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI".

Bedachungsarbeiten:
Eindeckungen mit Dachpappe, Holzcement u. Schiefer, sowie Asphaltarbeiten und Reparaturen aller Art werden unter Garantie ausgeführt.
7915) **F. Esselbrügge**
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft
Unterthornerstraße Nr. 12.

Die Fleischerei und Wurst-Fabrik
En gros. — gegründet 1848 — En detail
von Ferd. Glaubitz, Herrenstraße 5/6
empfiehlt vorzügliche **Braten** von nur jungen Ochsen, Tränkkälbern, Hammeln und Schweinen, sowie ihren großen Vorrath von **geräucherten Schinken, Wurst, Speck, Schmalz, Talg u. s. w.** in feinster Qualität.
NB. **Bestellungen werden schnell und prompt ausgeführt.** (4405)

Briesen Wpr., den 1. Juli 1891.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass ich das

Eisen-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft

des Herrn **Jacob Ascher** hier käuflich übernommen habe und dasselbe unter der Firma

Jacob Ascher Nachfolger
J. Schwitulla

fortführen werde. (8141

Ich bitte, das meinem Herrn Vorgänger so reichlich erwiesene Vertrauen auch mir erhalten zu wollen und mich durch fernere Zuwendung geschätzter Kundschaft gütigst zu unterstützen, und versichere ich meinerseits die streng reellste und billigste Effektuirung der geehrten Aufträge. Hochachtungsvoll

J. Schwitulla.

Drogerie zum rothen Kreuz,
Getreidemarkt Nr. 30,
empfiehlt
sämmtliche Artikel zur Wäsche
zu den billigsten Preisen. (8735)

Hamburg-Australien.
Directe Deutsche Dampfschifffahrt von Hamburg nach Adelaide, Melbourne, Sydney (Antwerpen anlaufend)
regelmäßig alle **drei** Wochen.
Neue schnelle Dampfer. — Billigste Passagepreise.
Vorzüglichste Einrichtung und Gelegenheit für Zwischendecks-Passagiere.
Deutsch-Australische Dampfschiffs-Gesellschaft, Hamburg.
Auskunft ertheilt **Wilh. Herbert, Bromberg,** Cichorienstraße 9.

Drogerie zum rothen Kreuz,
Getreidemarkt Nr. 30,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager (8136)
natürlicher Mineralwässer, künstlicher Selters- u. Sodawasser, Badesalze u. Bade-Ingredienzen.

Deutsche Industrie. Deutsches Material. Deutsche Arbeit.
Locomobilen
Dampf-Dreschmaschinen
aus der Fabrik von
Heinrich Lanz, Mannheim
stets auf Lager bei
Hodam & Ressler, Danzig
Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".
General-Agenten. [6955]

Ein **Nußbaum-Herren-Schreibsecretair,** gut erhalten, wird sofort zu kaufen gesucht. Von wem? zu erfragen in der Expedition unter Nr. 8049

Verzinnte Vogelbauer
empfiehlt in großer Auswahl sehr billig
E. Lewinsky, Klempnermeister,
Unterthornerstraße 26. (8058)

Ein Flammrohrkessel mit innen Feuerung, 16 Quadratm. Heizfläche, 6 Atm., nur 3 Mon. in Betr., ist (weil zu klein) für die Hälfte zu verkaufen. 16 pferd. Lokomobile für jeden Preis abzugeben durch **Gustav Wald,**
(8140) **Danzig,** Sandgrube 20.

Vorjähriger Saatroggen
1890er
(d. schwedisch. Standen-Roggens).
Bekanntlich wird in nördlichen Länen von Schweden, der oft erst nach der Saatbestellung zu bergenden Ernte wegen, meistens nur überjähriger Roggen zur Aussaat benutzt, von dem es sich empfehlen dürfte, auch bei uns in diesem Jahre Gebrauch zu machen. Zum vorherigen Versuch der Keimprobe übersende bei Empfang von 50 Pfg.-Marke Probe von 250 Gr. frei (8142
Maltzien per Zudar, Jnf. Rügen.
von Kahlden, Ritterautsbesitzer.

Ein Flügel
mit gutem Ton ist zu verkaufen Schuhmacherstraße Nr. 22, II Tr. (7680)

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen Lindenstraße Nr. 9b, Hinterhaus. (8091)

---

1 großer kupferner Kessel
3 Kochherdplatten
Thüren und Fenster
2 Bratöfen, diverse Gasröhren u. gr. Packkisten
(8093 hat abzugeben
D. Balzer,
Graudenz, Herrenstr. 4.

Morcheln
Muster u. Preise erbet. sub Morcheln Berlin, Postamt 39. (7946)

---

1 überzähl. Arbeitspferd
verkauft **Schondorff,** Bratwin.

Ein gut dressirter (8075
Jagdhund
wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe und Alter des Hundes sind zu richten an
E. Greulich, Brennereiverwalter in **Radojewo** bei Posen.

Philologe
ertheilt Nachhilfestunden und Privatunterricht, auch in der Musik. Gefl. Offert. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 7785 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

Ein jung. **Mann** m. gut. Handschrift wird sof. für d. amtliche Büreau, Unterthornerstraße 18, I gesucht. (8118

Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft suche ich einen christlichen
jungen Mann a. Lehrling.
Rudolf Braun, Graudenz.

Eine Aufwärterin für den Vorm. gesucht Grüner Weg 9, 2 Trepp. l.

Eine Aufwärterin
gesucht Altestraße 14, 2. [8108]

Flaschenspülerinnen
verlangt sogleich **Fritz Kyser.**

Zum 1. Oktober wird
eine Wohnung
von 8–9 Zimmern mit Garten gesucht; alleinstehende Villa wird vorgezogen. Offerten unter Nr. 7776 an die Exped. des Geselligen.

Eine **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern, Nebenräumen und Garten, per 1. Octb. cr. zu vermiethen Amtsstr. 1.

In dem Mädchen-Waisenhause, Mühlenstraße 12, ist die von Herrn Gerichtssekretär Behmer bewohnte **Wohnung,** 4 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. (7936)

Eine Wohnung v. 5–8 Zimmern zu vermiethen. Näh. Grabenstraße 32.

Eine herrschaftliche **Wohnung,** 5 Zimmer u. Zubehör, auf Verlangen Pferdestall und Wagenremise, per 1. Oktober zu vermiethen; zu erfragen bei A. Liedtke Schützen- u. Blumenstr.-Ecke.

Eine Wohnung
aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und Mädchengelaß zu vermiethen.
(8054) **W. Schaar,** Lindenstr. 14.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Boden und Keller, ist vom 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
(8048) **Fritz Bunn,** Markt 5.

Eine Giebelwohnung, 3 Zimm., 2 Kammern, 1 Keller, gemeinschaftliche Benutzung des Bleiche- u. Trockenplatz, Waschküche und Boden, von sofort zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
G. A. Marquardt, Unterthorner-
(8114) und Blumenstr.-Ecke 28.

Wohnungen zu vermiethen Mühlenstr. 7.

Eine Wohnung, 2 St. u. Zub., z. vermieth. **J. Müller,** Langestr. 19.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zim., Kab., Küche u. reichl. Zubehör, z. 1. Oktober zu verm. Unterthornerstr. 7.

Eine Wohnung, 2 Stub. u. Zub., sofort zu vermieth. Oberbergstr. 56.

Eine frdl. **Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben und 1 Küche, 1 Treppe hoch, ist vom 1. Oktober zu vermiethen bei
(7931) **H. Bartel.**

Wohnungen zu 55 und 45 Thlr. zu vermiethen Langestr. 3. (8099)

---

2 Wohnungen à 40 Thlr. z. 1. Okt. zu verm. Lindenstr. 9b, rechts. (8091)

Marienwerderstraße 46 **eine kleine Hofwohnung** an ruhige Miether zu vermiethen. (8092)

Kellerwohnung und Pferdestall zu vermiethen Tabakstr. 19. (8100)

In meinem neuerbauten Hause, beste Lage der Stadt, unweit des Bahnhofes, in welchem bereits ein Laden zum Materialgeschäft vermiethet, ist noch ein
großer Laden
nebst drei Zimmern und Zubehör vom 1. Oktober cr. preiswerth zu vermiethen
(8084) **J. Reimann,**
Schneidemühl, Güterbahnhofsstr. 2.

Gute Nahrungsstelle!
In meinem Hause am Markt ist ein **geräumiger Laden** mit 2 Schaufenstern, worin vom vorigen Inhaber seit ca. 20 Jahren ein Manufactur-, Garderoben- u. Schnittwaarengeschäft betrieben worden ist, nebst Wohnung zum 1. Okober d. Js. anderweitig zu vermiethen. (8082
Tiegenhof, im Juni 1891.
Julius Goertz Nachfl.
Paul Engel.

Möbl. Zimmer billig Amtsstr. 7.

1–2 möbl. Zimmer zu vermiethen Langestraße 12. (8107)

Möbl. Zimmer zu verm. Kirchenstraße 13, parterre. (8117)

Einige Pferdeställe hat zu vermiethen **G. A. Marquardt.** (8115)

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag: Zweites u. vorletztes Gastspiel des kaiserlich-russischen Hofschauspielers Herrn **Leon Resemann** vom Hof-Theater in Petersburg. **„Othello, der Mohr v. Venedig".**
Montag: Drittes und letztes Gastspiel des kaiserlich-russischen Hofschauspielers Herrn **Leon Resemann** vom Hoftheater in Petersburg. **„Die Ehre".** Schauspiel. Graf v. Trast-Sarberg: Hr. Hofschauspieler **Leon Resemann** als letzte Gastrolle.

Heute 3 Blätter

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 154.

Graudenz, Sonntag] [5. Juli 1891.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. Juli 1891.

— In ihrem Bericht über die allgemeine Lage des Handels und Verkehrs sagt die Bromberger Handelskammer:

„Von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Handelsverträge eine der besten und sichersten Grundlagen für den vortheilhaften und ungestörten Güteraustausch der betheiligten Völker bilden, begrüßen wir freudig den Abschluß eines Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn und die schwebenden Verhandlungen zum Abschluß neuer Verträge mit anderen Staaten. Wir thun dies trotz des Bewußtseins, daß gerade unserem verhältnißmäßig industriearmen Bezirke vorerst ein direkter Vortheil aus den Handelsverträgen in kaum nennenswerther Weise erwachsen dürfte, und das einzelne umfangreiche Erwerbszweige unseres Bezirks vorübergehend dadurch sogar geschädigt werden dürften. Denn wir hegen die feste Zuversicht, daß, von der neuen Sachlage beeinflußt, auch Rußland endlich zu der Erkenntniß von den Vortheilen der Handelsverträge und von den erheblichen Schädigungen, die es zugleich sich selbst durch die unaufhörlichen Zollerhöhungen zufügt, kommen wird.

War einerseits unser Auslandsverkehr mit Rußland schon seit vielen Jahren durch die Zollschranken völlig untergraben, so konnte andererseits auch der Binnenverkehr nicht den gewünschten Aufschwung nehmen, theils mangels geeigneter Bahnverbindungen mit dem Hinterlande, theils wegen ungenügender Leistungsfähigkeit der Wasserstraße zwischen Weichsel und Oder. Erst durch die Befriedigung dieser und anderer immer dringender hervortretenden Verkehrsbedürfnisse ist auch eine Besserung des Handels und eine ganz wesentliche Hebung und Förderung unserer Industrie zu erwarten, welche eine Erwerbsquelle für große Bevölkerungskreise und ein vortheilhafter Stützpunkt für die bessere Rentabilität der Landwirthschaft geworden ist, aber in erhöhtem Maße noch zu werden verspricht. Mit lebhafter Genugthuung begrüßen wir deshalb die nunmehr seitens der Staatsregierung in Angriff genommene Regulirung der unteren Netze, auf deren Nothwendigkeit wir schon seit vielen Jahren in unseren Berichten hingewiesen haben. Indem wir hierfür an dieser Stelle der königlichen Staatsbehörde unseren Dank aussprechen, geben wir uns der Hoffnung hin, daß dieselbe die gleiche Fürsorge dem weiteren Ausbau unserer Wasserstraßen angedeihen lassen werde."

— Schon seit mehreren Jahren ist in die Sommerthätigkeit des Gewerbevereins die Besichtigung gewerblicher Anlagen aufgenommen. Diesem Herkommen gemäß besuchten vorgestern Nachmittag die Mitglieder des Vereins die neu erbaute bedeutende Dampfziegelei der Herren Meißner und Wüst auf der Kuntersteiner Feldmark in der Nähe des Güterbahnhofs. Die Ziegelei ist nach den neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete höchst zweckmäßig erbaut, und die Besucher, welche unter der Führung der beiden Herren Besitzer alle Einrichtungen mit großem Interesse besichtigten, gewannen einen genauen Einblick in das Getriebe. Eine Dampfmaschine von 28 Pferdekraft treibt die sämmtlichen maschinellen Einrichtungen und Pumpen. Der kalkfreie Thon wird so, wie er aus der Grube kommt, auf Kipplowries, die an einer unendlichen Kette laufen, in die Quetschmaschine gebracht, wo er zwischen Stahlwalzen so vollkommen durchgeknetet und zerrieben wird, daß selbst die Steine, welche er etwa enthält, zu Pulver zermahlen werden. Aus der Knetmaschine leitet eine Schnecke den zerfeinerten Thon in eine Presse, aus welcher er in der Form eines zusammenhängenden Balkens hervortritt, dessen Seitenflächen der Länge und Breite der zu fertigenden Ziegel entspricht. Aus diesem Balken, der, durch übergeleitetes Wasser geschmeidig gemacht, gleichmäßig von der Maschine vorgeschoben wird, schneidet nun eine Arbeiterin mittelst seiner Drahtgestelle immer je zwei vollkommen gleiche Ziegel zugleich ab, in der Minute 40 Stück, und eine zweite Arbeiterin übergiebt die Ziegel dem Elevator, der sie auf den Trockenboden befördert, der über dem Ringofen so zweckmäßig angelegt ist, daß außer der äußeren Luft auch die dem Ringofen entströmende Hitze zur Trocknung ausgenützt wird. Ist die Trocknung hinreichend vorgeschritten, so werden die Ziegel in die ersten kalten Kammern des Ringofens gepackt, wo sie durch die aus den in Gluth stehenden Kammern gewonnene überschüssig heiße Luft, die durch einen höchst zweckmäßig angelegten sog. Schmauchkanal hineingeleitet wird, vorgewärmt und nun allmählich durch diese heiße Luft immer mehr erhitzt werden, bis sie dem eigentlichen Brande durch pulverisirte Steinkohlen ausgesetzt werden können. Innerhalb 10 Tagen schreitet der Brand allmählich durch sämmtliche Kammern des aus Chamottsteinen erbauten Ringofens vor, und täglich werden 10000 fertig gebrannte Ziegel nach hinreichender Erkaltung ausgekarrt. Diese „Erkaltung" ist allerdings nicht zu wortgetreu zu nehmen, denn, wie die Besucher sich überzeugen konnten, herrscht in den Kammern, aus denen die „erkalteten" Ziegel ausgekarrt werden, immer noch die angenehme Temperatur eines römischen Schwitzbades. Auf den heißen Besuch dieser letzten Kammer mundete ein kühler Trunk vorzüglichen Kuntersteiner Bieres, den die Besitzer ihren Gästen kredenzten, ganz vortrefflich, und mit Dank für die interessanten Aufschlüsse über die Anlage und die Fabrikation (welche übrigens auch im Winter bei einer Temperatur bis zu 10 Grad Kälte fortgesetzt wird), schied man von der Ziegelei.

— Der Gewerberath Sack ist zum Regierungs- und Gewerberath ernannt und ihm die Stelle eines gewerbetechnischen Raths bei den Regierungen in Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Marienwerder unter Anweisung des Wohnsitzes in Königsberg verliehen.

— Dem Polizeiinspektor Glasemann in Posen ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

⊙ **Thorn,** 3. Juli. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Kolonisten Friedrich Streuer aus Kolonie Jaworze, den Käthner Jakob Brettschneider aus Jaworze und den Arbeiter Züllch aus Podgorz wegen wissentlichen Meineides und gegen den Kolonisten Wilhelm Marks aus Kolonie Jaworze wegen Verleitung zum Meineide verhandelt. Die ersten drei Angeklagten haben am 4. Februar v. Js. vor der hiesigen Strafkammer in der Privatklagesache des Försters B. aus Wallicz wider den Kolonisten Marks eidliche Zeugnisse zu Gunsten des Letzteren abgelegt. Vor etwa zwei Jahren lieferte Marks einem Bauunternehmer Holz. Darüber entstand ein Prozeß, in welchem der Förster B. aus Wallicz als Zeuge vernommen wurde. Da dessen Aussage ungünstig für Marks ausfiel, Marks auch verurtheilt wurde, hatte Letzterer einen starken Groll gegen den Förster. Bald darauf reichte Marks bei der hiesigen Staatsanwaltschaft eine Anzeige gegen den Förster ein, in der er behauptete, daß B. ihn am 1. April im Walde mit „Niederschießen" bedroht, indem er einen Revolver aus der Tasche gezogen und auf ihn angelegt habe. Er habe nur durch schleunige Flucht sein Leben gerettet. Das deshalb gegen den Förster eingeleitete Verfahren verlief erfolglos. Da der Förster sich durch die in der Anzeige enthaltenen Behauptungen, die Marks auch sonst noch verbreitet hatte, beleidigt fühlte, strengte er gegen Marks eine Beleidigungsklage an. In der Verhandlung berief sich Marks auf Zeugen, welche die Richtigkeit der Beschuldigungen nicht bekunden konnten, und so wurde er vom Schöffengericht zu Briesen zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte er die Berufung ein. In dem Verhandlungstermine vor der hiesigen Strafkammer traten die heutigen ersten drei Angeklagten für Marks als Zeugen auf und bekundeten eidlich, sie hätten den Marks am 1. April gleich nach der Bedrohung durch den Förster B. auf seinem Fuhrwerke vor einem Gasthause in Jaworze getroffen; Marks habe bleich und verstört ausgesehen und gezittert und auf Befragen angegeben, daß er sich in Lebensgefahr befunden habe, denn der Förster B. hätte ihn im Walde erschießen wollen. Diese Geschichte ist vollständig erfunden, wie die heutige Zeugenvernehmung ergab. Ein Zeuge hat gesehen, daß Marks mit seinem Wagen gar nicht vor dem Gasthause gehalten hat, vielmehr vorbeigefahren ist. Die Gastwirthsleute bekundeten, daß die Angeklagten an dem Tage weder vor noch im Gasthause mit Marks zusammen gewesen sind. Die Geschworenen bejahten daher die Schuldfragen in vollem Umfange, und der Gerichtshof verurtheilte Marks zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust und die anderen drei Angeklagten zu je einem Jahre Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust.

⊙ **Strasburg,** 3. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Hilfsgefangenwärter Bachorski beaufsichtigte daselbst einige mit Kiesarbeiten beschäftigte Gefangene. Bei dem Bemühen, einen beladenen Wagen fortschaffen zu helfen, gerieth B. zwischen die Pfuffer zweier Wagen, welche ihm die Brust zerquetschten, so daß er schon nach einer Viertelstunde starb. B. hinterläßt eine Frau nebst sieben unerzogenen Kindern in den traurigsten Verhältnissen.

Dt. Eylau, 3. Juli. Die hiesige Schwadron des 5. Kürassierregimentes rückte heute früh zum Regimentsexercieren nach Riesenburg aus. Am 15. kehrt die Schwadron zurück.

Die Trottoirlegung in unserer Stadt hat rasche Fortschritte gemacht. In den letzten acht Tagen sind die nördliche und westliche Marktseite, sowie fast die ganze Neue Straße mit Fliesen belegt worden.

Riesenburg, 2. Juli. (R. W. M.) In der General-Versammlung der zweiten Sterbekasse, der Stiftung des bereits aus dem Amte geschiedenen Pfarrers Pfeil, wurde der Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt. Nach demselben bestand der Verein aus 758 Mitgliedern, die Einnahme an Beiträgen ergab 1032 Mk, die Ausgabe 1377 Mk. Weil das Kapital bereits auf mehr als 21 000 Mk. angewachsen ist, konnte aus den Zinsen nicht nur die Mehrausgabe gedeckt, sondern dasselbe auch um 1200 Mk. vergrößert werden. Die Generalversammlung genehmigte die Rückerstattung der gezahlten Beiträge an einige bisherige Mitglieder, welche nach Amerika auswandern und die erworbenen Ansprüche aufgeben wollen und schloß andere Personen, die theilweise bereits seit 1876 keine Beiträge gezahlt hatten, von der ferneren Mitgliedschaft aus. Es ist dankbar anzuerkennen, daß der greise Stifter bisher noch immer in uneigennützigster Weise die beschwerliche Verwaltung führt. — Seit einigen Tagen ist auf dem Krause-Platz der zweite Röhrenbrunnen errichtet, welcher schönes, krystallklares Wasser in ausreichender Menge liefert. In dem ganzen Stadttheil herrscht darüber berechtigte Freude, die Kosten betragen etwas über 1000 Mk. — Vor kurzer Zeit wurde, wie mitgetheilt ist, in dem Königlichen Walde eine weibliche Leiche aufgefunden. Es scheint nun etwas Licht in diese dunkle Angelegenheit zu kommen, da man vermuthet, die Verstorbene sei die seit Martini vermißte 17jährige Marawski, welche bei dem Besitzer Krupp gedient und ihre Stellung zu jener Zeit aufgegeben hat, um zu ihrer Schwester nach Zigahnen zu gehen. Sie erhielt 15 Mk. Lohn, besuchte noch den hiesigen Jahrmarkt und ging Nachmittags fort. Es bleibt allerdings unaufgeklärt, wie sie in jene Schonung gelangte, in der sie gefunden wurde, da dieselbe außerhalb des Weges liegt, den sie einzuschlagen hatte, um ihr Ziel zu erreichen, und fast muß man an ein Verbrechen denken.

r **Aus dem Kreise Löbau,** 3. Juli. Am Dienstag fand im Vorwerk Mszyn die Verpachtung des ersten Grasschnittes vom entwässerten Mszynsee statt. Der Ertrag ist jedoch in diesem Jahre nicht so ergiebig, wie in den Vorjahren. Das Gras hat vom Froste sehr gelitten, so daß besonders das Untergras nur sehr kurz geblieben ist. Der Verpächter der großen Wiesenfläche kommt dabei trotzdem nicht viel schlechter fort, denn der voraussichtliche Ausfall an Stroh des diesjährigen Wintergetreides regt die Pachtlust an, so daß eine Parzelle an Pacht für einen Schnitt den Betrag von etwa 10—15 Mk. durchschnittlich bringt. Das gewonnene Futter von Mszyn ist sehr kräftig. Das damit gefütterte Vieh giebt nicht nur tüchtig Milch, sondern hält sich nebenbei in gutem Futterzustande.

Σ **Aus dem Kreise Stuhm,** 3. Juli. Wiederum ist von einem schrecklichen Unglücksfall zu berichten. Vorgestern Vormittag war auf der Besitzung des Herrn Hofbesitzers Preis zu Grienhagen ein mittelgroßer Stier von der Weide in das Getreide gelaufen. Der Hirt wollte das Thier sofort aus dem Getreide hinaustreiben, jedoch kaum hatte er dem hartnäckigen Thier einen Hieb versetzt, als der Stier sich auf ihn stürzte und ihn mit den Hörnern so schrecklich zurichtete, daß der Aermste, der sofort in seine Wohnung und, nachdem er sich etwas erholt hatte, nach Stuhm zum Arzt gebracht und in das Kreislazareth geschafft wurde, in Lebensgefahr schwebt.

Münsterwalde, 2. Juli. Der gestern berichtete Unfall mit dem Gewehr hat einen traurigen Abschluß gehabt. Nach ungefähr ¾ Stunden ist die getroffene Frau der Verwundung erlegen.

∠ **Neuteich,** 3. Juli. Die früher Jacobsensche Ziegelei ist für 47 000 Mk. in den Besitz des Herrn Ingenieurs Kopnick übergegangen. — Am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr wurde hier ein hellglühendes Meteor, das sich nach Osten bewegte, beobachtet.

γ **Von der russischen Grenze,** 2. Juli. Einen seltenen Fund haben Theerschweler in der Sypeter Forst gemacht. Beim Ausnehmen von Kiefernstubben stießen sie auf ein am Bergabhange befindliches, inwendig mit Holzwänden versehenes und mit Erde überdecktes kellerartiges Gebäude von einigen Quadratmetern Größe, das in seinem Innern neben Sensen eine große Menge von Gewehren barg. Auch fanden sie Ueberreste von Kleidungsstücken, der Verschnürung nach Uniformen der Placzengares, wie die während der beiden großen polnischen Aufstände so gefürchteten Hängegendarmen genannt wurden. Da das Lager nur alte Steinschloßflinten aufweist, so ist die Annahme begründet, daß man es hier mit einem Funde aus dem Revolutionsjahr 1831 zu thun hat. Alte Polen wollten früher überdies wissen, daß in der Forst auch die Kriegskasse der damals in der Gegend operirenden Gielged'schen Heeresabtheilung verborgen sei. Der Reiterführer Gielged wurde damals von seinen eigenen Leuten erschossen, als er zur Vermeidung unnützen Blutvergießens den Vorschlag des Uebertritts auf preußisches Gebiet machte. Seine Genossen traf Tod oder Verbannung nach Sibirien, soweit sie sich nicht durch die Flucht retten konnten. Alle Nachforschungen nach der verlorenen Kasse sind jedoch ergebnißlos gewesen.

X **Tremessen,** 3. Juli. Gestern Abend ereignete sich auf der Bahnstrecke zwischen Tremessen und Wiederau ein bedauernswerther Unfall. Der Bremser O. wollte während der schnellen Fahrt des Zuges nachsehen, ob nicht etwa eine Bremse in Brand gerathen wäre, verfehlte beim Hinuntersteigen eine Stufe, stürzte auf den Bahnkörper und erlitt schwere Verletzungen. Erst um 3 Uhr Morgens fand man den Unglücklichen ohne Besinnung vor. Man hat jedoch Hoffnung, daß er am Leben bleiben wird.

Verschiedenes.

— Es wird Manchem unbekannt sein, daß, wie die Niederlande einst zum deutschen Reiche gehörten, auch die Verbindung des Hauses Oranien mit dem hohenzollern'schen Hause eine sehr alte ist. Der Name Oranien selbst stammt aus Frankreich; er ist herzuleiten von dem kleinen Städtchen Orange in Südfrankreich, welches die Hauptstadt eines kleinen Fürstenthums gleichen Namens war. Mehrere seiner Fürsten waren hervorragende provençalische Sänger, wie denn das Ländchen mitten im Reiche der Troubadoure liegt. Philibert von Orange war Heerführer Karls V.; er starb ohne direkte Nachkommen. Seine Schwester Claudia hatte einen Sohn hinterlassen, Ren von Nassau, der ebenfalls kinderlos mit 26 Jahren den Heldentod in der Schlacht von St. Dizier fand; vorher hatte er sein Land seinem Vetter Wilhelm von Nassau vermacht, der zuerst sich hiernach „Oranien" nannte. Dieser ist der Oranien der Geschichte, der Oranien Schillers, der Feldherr und Staatsmann, der Befreier der Niederlande und der Ahnherr des Hauses Oranien, dessen letzter männlicher Sproß der jüngst verstorbene König von Holland war. Ein Oranien bestieg den Thron Englands und mit seinem Tode erlosch die ältere Linie. Sein Vater hatte noch zwei Schwestern, von denen die ältere, Louise Henriette, an den „Großen Churfürsten", die jüngere, Albertine, an ihren Vetter Wilhelm von Nassau-Diez verheirathet war und mit diesem die jüngere Linie Oranien begründete. König Wilhelm von England hatte die Nachkommen seiner jüngeren Tante zu Erben eingesetzt und so den Erben der älteren, König Friedrich I. von Preußen, benachtheiligt. Es entstand ein Erbschaftsstreit, während dessen auch Ludwig XIV. mit einem Anspruch auf Orange auftrat, weil dasselbe, als französisches Lehen, wegen des Aussterbens der männlichen Linie an Frankreich anheimgefallen sei. Der Friede von Utrecht beendete den Streit; Frankreich erhielt die Oberhoheit über Orange und cedirte dafür an Preußen seine Ansprüche auf das Fürstenthum Neufchatel; außerdem erhielt Preußen das Recht, Titel und Wappen von Orange zu führen. In dem Wappen steht das Horn Wilhelms, der einer der Paladine Karls des Großen war. Nachdem Preußen auch auf seine Ansprüche auf Neufchatel verzichtet hatte, verblieb ihm nur das ideale Wappen und der Titel. Beide führt aber auch die jetzige Königin der Niederlande, die Kaiser Wilhelm jetzt besucht. Das sind die uralten Beziehungen beider Häuser.

Berliner Cours-Bericht vom 3. Juli.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,90 G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 98,90 B. Deutsche Interims-Scheine 3% 85,30 bz. Preußische Consol.-Anleihe 4% 105,60 bz. Preußische Consol.-Anl. 3½% 98,90 G. Preußische Int.-Sch. 3% 85,30 bz. Staats-Anl. 4% 102,00 G. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. G. Ostpreußische Provinz.-Oblig. 3½% 94,80 bz. G. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 96,90 bz. Pommersche Pfandbriefe 3½% 96,80 G. Posensche Pfandbriefe 4% 101,80 bz. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 96,00 G. Preußische Rentenbriefe 4% 101,90 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 170 90 bz. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% —,— —. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 3½% —,—

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 3. Juli 1891.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 19,—, superfeine Nr. 00 Mk. 17,—, fein Nr. 1 Mk. 15,—, Nr. 2 Mk. 13,—, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 7,60. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 17,20, superfein Nr. 0 Mk. 16,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 15,20, fein Nr. 1 Mk. 13,40 fein Nr 2 Mk. 11,40, Schrotmehl Mk. 12,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 7,60. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 5,40, Roggen- Mk. 6,20, Graupenabfall Mk. 7,50. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 23,00, feine mittel Mk. 19,50 mittel Mk. 17,00. ordinär Mk. 15,50. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 20,—, Gersten- Nr. 1 Mk. 18,—, Nr. 2 Mk. 16,50, Nr. 3 Mk. 15,—, Hafer- Mk. 20,—.

16. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juli 1891, vormittags.

8 70 211 368 575 685 809 924 63 [500] 1145 213 52 74 75 378 90 433 722 46 817 936 2279 325 34 56 508 678 861 922 48 3014 82 522 27 601 [500] 97 810 62 [1500] 4006 84 118 228 97 414 55 85 639 48 663 766 73 76 869 5073 [5000] 192 305 28 70 622 703 934 51 6070 96 128 86 [500] 207 300 53 483 574 649 76 807 12 7117 28 39 [300] 79 224 325 57 75 429 527 759 86 8156 583 [1500] 615 810 9072 328 80 454 63 543 92 686 774 883 [1500] 922 87 98

10014 148 368 491 542 46 641 714 827 981 11024 41 246 57 99 603 57 93 728 63 852 12115 58 248 84 380 400 [500] 543 660 863 917 92 13064 81 92 110 28 412 21 29 526 32 40 637 756 894 14116 81 734 82 [500] 15095 70 239 65 363 414 24 598 618 745 807 68 926 16104 210 74 312 26 424 47 531 904 22 17005 104 283 354 55 67 426 90 582 733 811 18074 279 335 37 55 470 508 637 [500] 734 819 36 934 49 63 84 19057 258 510 89 [300] 605 [300] 14 704 6

20132 370 462 504 10 57 759 929 21238 444 64 89 622 94 [300] 330 930 22003 84 164 81 249 80 346 570 [500] 641 [300] 780 811 31 48 914 17 88 23152 210 14 27 70 75 412 567 89 610 82 [1500] 742 64 79 81 868 926 88 24054 62 283 86 428 578 695 756 88 97 828 33 37 25346 56 424 32 641 45 88 708 16 41 72 26066 74 188 332 502 58 80 857 76 27250 67 88 [3000] 351 451 54 501 30 99 716 [300] 28105 77 [500] 268 315 23 80 [1500] 94 491 581 725 34 841 44 51 931 29104 35 241 423 712 35 [3000] 812 960

30005 81 205 17 68 301 8 69 429 65 554 86 661 81 801 30 32 57 95 31140 289 69 380 400 12 509 603 9 732 931 90 32011 72 106 86 241 66 92 451 953 63 33323 486 700 34004 74 105 264 434 58 508 31 45 611 15 85 703 [300] 852 35157 305 47 487 690 [1500] 36088 280 81 86 463 79 559 60 73 747 37020 270 304 443 52 542 65 602 [3000] 94 38211 19 76 368 814 57 84 39006 229 99 508 689 726 829 71

40003 88 141 72 255 91 442 501 51 [300] 711 55 862 924 41134 46 [300] 280 326 78 447 97 550 726 886 42080 157 562 98 412 35 739 60 43011 52 74 106 9 29 229 67 316 446 646 [5000] 781 847 908 44078 167 416 54 514 24 657 80 91 863 45063 137 86 261 318 47 [300] 86 486 91 510 838 46155 88 96 202 360 537 91 714 893 47012 246 479 93 550 66 804 84 [500] 95 96 48195 447 515 70 660 85 746 895 97 918 25 49033 34 [500] 101 24 268 479 650 54 748 64 75 803 29 978

50010 192 571 737 802 51047 91 108 28 62 305 12 17 [1500] 56 486 98 608 63 707 892 52088 151 224 38 362 428 41 568 650 97 795 53019 21 [300] 38 185 253 73 506 45 407 641 62 747 [500] 814 56 88 54038 [500] 141 210 13 380 531 610 87 776 872 86 990 55095 327 94 501 8 730 897 56104 90 98 375 77 473 504 79 959 57180 233 24 [300] 339 403 15 646 99 710 11 885 58101 286 433 64 508 20 77 805 59041 123 56 215 300 30 421 769

60206 353 61 [3000] 448 525 48 [300] 66 673 878 979 92 61244 366 [500] 653 721 47 956 62018 31 68 141 49 216 24 77 320 44 447 502 88 610 705 [3000] 27 816 [1500] 29 966 99 [300] 63016 410 57 73 588 701 32 834 917 [500] 70 64038 186 303 95 586 647 720 [1500] 51 912 65015 96 [3000] 138 [1500] 275 335 [1500] 51 88 465 [1500] 688 724 53 63 915 57 66109 207 15 663 82 709 18 20 81 [500] 823 941 46 67077 238 54 556 686 99 738 923 50 68005 [300] 227 69 300 475 [1500] 528 44 [300] 627 719 809 66 74 69072 119 68 287 354 59 90 485 87 925 54 678 97 724 77 94 863 951 74

70031 123 28 30 272 383 93 483 [300] 645 745 49 73 991 [1500] 71332 434 523 76 620 [300] 61 895 72015 82 118 48 75 84 350 499 508 63 614 84 88 701 801 20 947 71 73154 554 90 [3000] 528 29 50 55 76 741 889 921 92 74016 39 114 221 476 81 [1500] 545 97 602 69 733 831 41 66 75012 240 479 828 98 76063 145 241 473 77 504 90 638 41 77149 90 479 501 [300] 752 831 70 82 [500] 78061 260 95 588 577 97 620 50 743 926 [3000] 48 79072 [300] 128 72 209 15 337 59 512 91 665 766 809 45 67 [300] 909 38 73

80250 58 [300] 308 56 404 7 644 860 81002 31 107 251 437 643 712 855 69 942 82018 42 130 74 526 43 510 [1000] 870 976 [5000] 89 83019 182 492 528 96 [1500] 882 943 [5000] 97 84004 [500] 22 [500] 28 75 89 270 319 833 951 [300] 58 [300] 85048 92 97 365 423 [3000] 65 728 [300] 847 80 86021 47 87 128 211 94 418 502 651 80 910 23 90 87036 75 213 378 95 602 32 [10000] 888 [500] 908 53 88223 53 [1500] 332 [500] 426 41 62 81 88 527 74 614 54 65 823 89056 124 255 65 445 533 [1500] 47 802 82 93

90112 45 318 47 73 534 71 [500] 75 753 [1500] 55 893 [300] 91012 82 111 59 207 74 [500] 99 419 581 873 [300] 934 92037 283 472 635 41 66 760 [1500] 813 56 93017 [500] 179 216 313 405 545 726 56 [500] 966 84 94021 218 86 304 44 483 546 839 95128 396 430 580 [500] 890 915 57 96024 89 136 63 421 37 510 14 608 754 806 23 97171 76 467 75 627 [3000] 728 38 878 942 98095 165 236 50 318 497 744 75 87 951 99031 213 32 99 332 463 74 96 602 71 767 815 76 926 57 [3000] 98 [500]

100072 86 94 108 359 72 585 699 763 858 934 [300] 46 101012 [1500] 64 132 324 33 701 60 838 102204 75 77 313 452 597 609 711 [500] 53 77 892 950 103083 114 69 [300] 84 257 426 736 43 [3000] 914 82 87 104070 74 77 114 514 77 91 105336 409 40 50 67 580 626 789 106129 91 229 46 338 70 [500] 611 [300] 819 923 107033 195 296 321 29 446 69 551 [1500] 694 806 58 108057 244 79 316 [3000] 77 727 819 57 66 109002 259 86 371 501 772 880 921

110079 364 423 59 543 44 48 65 683 733 842 111045 171 81 84 340 429 95 515 617 983 98 112139 [500] 67 353 [1500] 92 408 [3000] 51 [500] 594 667 [300] 745 850 113134 38 204 98 99 337 84 442 508 [1500] 712 28 114020 80 169 440 52 571 85 931 37 94 115071 217 410 506 58 869 116017 144 243 284 415 660 63 870 87 978 117211 375 401 40 66 611 60 729 73 908 66 [3000] 118109 65 246 76 91 542 64 72 699 766 922 119047 103 42 48 344 405 [300] 647 76 759 [3000] 885 92 900 17 38 54 89

120081 167 96 289 373 98 432 593 611 81 789 891 26 950 121342 423 557 72 73 97 813 19 53 122096 154 65 234 363 67 498 [500] 598 633 44 82 742 [300] 895 927 39 123068 159 71 91 236 68 363 423 81 584 88 97 [500] 727 124021 45 236 361 569 633 728 34 856 929 35 56 125037 167 74 435 55 688 [3000] 799 [5000] 895 915 126074 78 152 210 200 34 70 79 [500] 594 783 127049 86 232 315 439 514 20 92 775 868 95 909 98 [3000] 128068 [1500] 349 489 552 703 15 18 40 75 98 813 961 62 129015 42 194 222 [300] 89 701 14 [300] 76 918 [500] 68 97

130014 91 144 92 412 40 43 69 548 57 673 76 88 762 831 [300] 931 57 131127 376 83 481 86 716 26 981 132040 233 457 658 721 814 32 34 961 88 133029 80 [300] 94 166 204 325 38 [1500] 512 46 79 [500] 858 [3000] 953 [500] 134016 545 614 822 135064 112 25 26 272 99 375 512 740 62 838 136074 239 82 98 [3000] 337 492 540 78 93 [1500] 847 944 [500] 137068 87 [3000] 100 39 41 277 311 427 76 691 93 138080 177 243 75 309 [1500] 21 55 418 720 139063 358 478 545 72 816 36 76

140003 12 137 290 93 366 95 410 594 670 82 711 856 961 141014 426 51 597 614 84 720 988 142017 66 85 102 58 87 313 539 56 638 143006 14 372 81 88 [500] 405 54 514 57 618 23 38 745 865 144173 282 339 [300] 714 [300] 57 932 145008 88 120 47 356 440 67 [500] 594 650 924 43 146109 317 22 62 755 888 97 934 40 80 147054 276 410 73 90 510 13 738 80 148014 78 90 98 244 452 [3000] 66 560 68 801 88 [300] 149062 335 403 66 [300] 75 798 [1500]

150097 [500] 119 228 43 334 500 24 40 42 678 781 [300] 837 913 [3000] 151152 [300] 39 234 60 351 467 778 933 89 152010 71 92 105 61 78 96 396 666 709 11 [3000] 41 [300] 813 76 92 997 153019 66 99 139 67 202 27 84 365 464 550 93 96 202 154157 250 58 404 504 841 68 70 84 155070 97 157 212 402 53 582 684 827 948 [10000] 87 95 [10000] 156088 192 361 97 561 735 843 45 948 56 86 157146 457 893 94 962 73 158004 111 95 236 94 315 [500] 21 458 [1500] 808 74 95 997 159341 426 583 774 76 78 828 81 90 [300]

160200 379 406 67 703 849 161119 [300] 31 235 441 97 626 75 917 162094 292 350 92 473 78 [500] 503 16 717 23 824 969 90 163409 29 693 164085 269 369 406 54 737 165078 83 142 441 42 546 51 93 650 79 711 90 800 923 67 166152 241 396 409 64 509 883 86 970 94 167050 59 125 80 [1500] 386 525 [300] 759 168035 41 [500] 63 98 158 71 [300] 286 [500] 312 580 [3000] 99 718 859 939 169132 288 472 666 [3000]

170017 139 66 250 459 527 698 700 12 85 850 908 44 171021 [1500] 238 300 51 86 512 [500] 649 [300] 990 172222 84 309 475 [1500] 518 47 641 97 768 865 173288 434 53 505 622 906 11 69 174051 174 85 239 49 60 79 302 5 7 06 97 543 671 711 40 809 92 175069 615 705 861 969 176029 46 66 206 333 407 536 42 74 625 76 965 177057 170 77 206 [300] 318 410 19 515 27 43 883 939 58 178308 26 425 26 40 83 574 754 58 811 73 965 179090 101 31 41 232 321 91 520 [3000] 34 623 33 65 867 931

180011 22 28 410 757 839 977 181004 32 231 333 474 93 553 [300] 640 765 182114 262 349 709 847 938 [1500] 183017 113 619 886 99 098 184124 37 257 315 404 19 576 622 727 817 [3000] 85 [500] 990 185056 113 205 6 86 337 406 617 807 906 63 97 186054 56 103 266 308 10 75 77 431 608 42 733 852 [3000] 75 947 187041 60 191 [300] 987 575 97 803 85 953 188172 603 42 82 890 931 35 51 189164 232 52 302 434 560 95 815 87 947

16. Ziehung der 4. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

3. Juli 1891, nachmittags.

82 176 [3000] 79 344 443 527 71 94 667 802 85 921 25 48 99 1035 41 94 102 25 58 69 208 398 403 36 562 63 630 752 809 49 2205 460 635 91 [50000] 827 [1500] 28 962 91 3035 98 106 49 56 214 312 [300] 22 49 479 513 67 706 51 90 892 4022 83 165 88 203 330 66 77 467 [3000] 78 815 [300] 912 28 5009 10 116 230 64 72 349 62 446 94 534 36 906 50 6043 218 99 409 53 63 513 [1500] 53 609 808 900 95 7028 135 205 56 [1500] 62 [500] 355 410 702 47 823 80 958 8031 181 269 482 529 606 778 819 39 41 90 915 18 90 9115 275 52 [3000] 458 90 878 957

10206 312 [500] 541 620 737 71 996 11099 105 351 482 520 67 920 12055 82 96 145 87 368 769 853 60 930 52 13036 101 219 615 728 827 926 14015 272 534 612 23 805 47 962 15001 [300] 48 81 531 699 16015 211 34 78 319 47 438 63 524 626 27 780 805 19 24 58 939 17209 26 27 505 608 28 61 [3000] 73 788 [300] 916 24 89 18006 45 [300] 157 [300] 200 46 398 596 620 815 80 19032 84 148 [300] 249 79 399 518 64 632 761 [500] 831

20214 47 543 73 81 859 935 44 57 91 99 21129 210 27 336 [500] 45 555 67 655 758 927 64 71 22215 26 463 525 98 740 926 23031 [1500] 96 143 341 74 419 717 41 72 80 849 994 24071 135 74 [1500] 98 [500] 261 72 330 651 799 815 25025 123 234 375 423 730 63 81 890 974 77 26024 64 83 255 366 681 747 916 27092 335 536 89 783 85 847 67 28384 446 594 628 90 858 29102 46 224 432 57 524 73 663 91 822 59 70 97 900

30211 483 565 72 651 975 31172 74 94 [3000] 204 38 521 69 653 93 [1500] 897 32116 284 88 364 431 84 525 991 33200 78 945 414 544 80 792 [3000] 833 80 917 34030 40 64 75 211 61 415 526 59 868 35059 63 151 63 275 93 321 460 514 28 645 96 710 64 802 934 60 36009 92 143 211 56 77 625 742 860 79 918 37045 104 27 307 472 714 38033 154 57 329 582 603 [1500] 706 807 93 39067 72 [300] 80 170 277 [500] 363 484 560 73 618 62 760

40138 252 [500] 350 75 90 441 87 505 627 71 817 958 56 41152 76 345 [500] 445 19 587 95 42046 47 179 200 [300] 57 73 415 48 543 620 772 [1500] 43084 118 52 66 86 93 205 81 98 423 560 634 59 88 791 99 805 33 87 930 44005 107 204 376 470 [500] 664 871 922 45031 37 84 154 238 55 97 307 33 [1500] 414 20 44 517 625 34 81 843 44 [3000] 46103 43 236 48 [300] 64 78 330 67 450 612 30 723 [3000] 49 57 889 917 47100 273 375 507 86 612 25 33 876 48476 87 513 29 [300] 63 768 90 722 902 21 89 49257 324 430 55 553 791 907 81 [1500]

50035 [500] 75 196 [300] 324 417 56 [200] 530 53 647 828 79 51436 73 592 93 780 911 52007 70 149 200 45 91 109 37 89 452 522 55 619 51 59 87 [300] 883 53012 [500] 44 63 155 56 [500] 67 203 20 48 330 168 581 65 70 612 21 40 76 713 15 90 818 20 911 54010 105 205 15 357 [3000] 471 691 950 67 55016 108 96 204 16 404 [3000] 8 94 555 59 662 726 209 47 908 56031 85 147 376 403 18 619 761 96 833 [1500] 49 051 [3000] 64 91 57071 214 322 437 586 838 946 87 58029 61 268 311 40 421 514 36 39 [1500] 712 877 59255 450 85 524 616 [1500] 737 80 883 914 26 91

60065 98 264 391 635 741 824 61076 84 94 145 213 66 341 [illegible] 617 716 71 93 900 62226 572 635 39 80 756 [300] 83 63[illegible] 317 500 615 955 64055 461 673 784 88 843 966 [1500] 65[illegible] 244 61 330 59 423 620 731 78 87 [3000] 993 96 66003 95 [illegible] [300] 196 265 433 [3000] 35 585 687 740 93 804 [300] 14 67151 93 [illegible] 217 36 92 337 660 782 902 68202 25 75 [500] 377 [500] 410 [1500] [illegible] 110 94 521 30 37 74 624 64 720 26 945 [illegible] 641 [300] 98 729 966 69019

70003 54 179 275 445 562 60[illegible] 582 644 704 99 854 72100 5[illegible] 934 43 99 71171 [500] 207 436 86 [300] 493 [500] 519 35 67[illegible] 637 [300] 91 809 71 73015 32 138 327 75003 159 208 7 404 [illegible] 872 74079 177 246 48 377 530 674 85 906 78 773 94 802 53 [illegible] 586 655 [1500] 65 81 90 783 877 76033 230 314 82 817 966 78[illegible] [300] 84 948 77184 96 442 70 602 703 46 [500] 72 93 [1500] 545 [illegible]033 127 294 685 752 65 88 812 942 79084 100 285 [300]

80011 [illegible] [300] 606 50 77 729 38 92 71 706 [illegible] 475 533 56 604 81069 92 [3000] 115 298 353 [1500] 490 570 56 8[illegible] 302 66 63 [500] 82038 156 260 392 507 19 28 59 608 56 86 833 906 83010 56 63 303 12 74 404 20 508 [300] 13 92 629 [300] 70 744 814 [illegible] 29 71 84039 [300] 80 135 76 287 327 61 66 418 531 662 777 91 889 337 85025 56 76 109 [10000] 261 89 313 452 84 503 22 716 86177 340 [illegible]08 78 856 95 906 97 87014 127 227 76 319 41 652 57 740 99 812 82 907 [300] 88068 218 25 433 87 602 717 69 [1500] 905 16 89315 431 33 62 517 77 [300] 926

90006 32 81 153 296 359 80 441 625 39 801 38 908 33 54 91278 [500] 305 465 96 811 931 92018 [5000] 244 463 612 912 [500] 93147 59 158 59 323 41 508 91 604 798 [1500] 810 59 952 60 94128 83 231 305 [5000] 36 46 413 28 550 [1500] 84 668 781 800 52 942 44 95230 35 85 328 [1500] 81 552 88 89 [1500] 668 734 81 93 869 96215 [300] 348 [500] 416 509 66 676 85 789 909 20 97025 38 53 [300] 314 408 534 70 731 873 993 98068 100 20 309 65 72 [3000] 438 539 99043 65 66 82 221 26 483 88 503 45 47 927

100011 50 182 207 [300] 22 95 371 76 501 [3000] 59 63 942 51 88 101069 292 351 53 472 541 49 [3000] 671 [300] 746 840 912 102064 165 89 229 335 93 443 [300] 558 627 [500] 99 731 32 103054 109 15 70 260 351 525 610 15 77 80 780 841 986 104051 86 137 50 262 [1500] 368 88 91 406 693 880 105041 [1500] 241 345 61 408 29 30 [3000] 32 710 78 872 906 106014 28 56 141 [500] 224 31 328 406 14 58 [300] 107028 307 761 108028 43 351 484 555 823 908 109026 132 94 405 56 58 523 57 83 637 776 858 916 90

110288 94 617 40 720 819 21 996 111014 153 226 310 28 91 603 87 797 817 36 [500] 80 984 [1500] 112094 322 85 435 626 790 113000 [500] 96 166 84 229 38 340 70 652 704 [300] 827 963 114149 750 852 115129 45 54 98 208 37 96 343 [3000] 709 [300] 26 77 116010 60 136 217 302 487 662 708 64 76 96 812 [300] 951 117070 106 65 284 90 301 46 [500] 525 972 118189 105 222 354 69 411 548 50 685 917 119044 205 32 33 53 64 369 410 27 [300] 50 78 538 92 606 36 92 708 33 91 853 71 908

120044 47 209 403 509 616 739 817 46 92 121120 32 250 326 431 648 54 764 122044 445 72 522 52 86 733 857 910 123202 83 352 86 689 722 36 [1500] 808 938 124037 56 62 63 71 104 55 388 414 28 78 517 641 58 928 125055 145 66 [500] 75 86 296 313 690 96 773 950 126129 207 27 56 367 80 663 [3000] 808 27 127320 86 429 612 57 713 54 [300] 128171 92 237 67 73 91 439 943 129005 [300] 140 83 87 206 46 236 509 611 762 74 911 [300] 89

130137 [3000] 93 [500] 269 399 494 740 73 855 60 64 78 131040 69 119 73 280 465 99 549 849 55 63 915 54 76 132016 59 96 186 398 547 605 70 798 948 133051 697 736 963 134000 243 99 315 [1500] 19 585 676 745 820 90 97 135191 205 71 764 [3000] 624 43 823 949 136198 276 513 651 82 97 770 842 902 6 89 137079 134 93 303 92 429 64 532 [1500] 603 707 95 138006 71 91 154 452 66 [5000] 89 681 723 987 139301 431 619 32 [3000] 719 66 904

140043 253 560 702 12 50 857 141006 232 334 439 507 701 45 65 142049 230 79 465 584 601 69 742 866 922 143151 226 69 [500] 300 532 607 794 821 66 76 962 [500] 144029 90 125 230 51 91 [500] 507 70 430 34 577 603 33 912 145001 45 254 74 340 610 872 146179 81 98 509 54 [500] 620 707 832 46 147020 67 631 40 703 [1500] 148101 88 [1500] 232 341 469 527 42 632 39 941 149041 162 260 334 78 81 426 51 98 590 931

150388 410 94 560 890 151118 29 242 62 [1500] 378 410 23 527 669 920 [5000] 28 152116 20 47 260 86 715 846 904 153130 40 46 89 512 648 834 52 65 154062 76 112 26 40 435 [5000] 41 635 60 762 69 91 880 155037 [illegible] 78 113 324 29 [300] 433 521 68 90 674 845 949 156046 92 161 [illegible] 211 [300] 301 84 411 12 [500] 734 811 916 19 157040 203 307 [illegible] 27 631 381 [3000] 99 970 158006 15 38 153 204 42 58 329 85 414 [illegible] 40 785 89 [500] 850 933 81 159278 386 423 693 844 52 75 [300] 904 65

160101 494 530 617 18 44 845 75 87 935 161285 320 29 67 77 78 560 84 834 930 65 162006 115 412 87 506 [3000] 28 59 643 756 813 64 906 66 163026 170 388 405 25 31 67 503 680 92 736 937 164217 24 473 515 34 709 22 93 94 836 165019 108 73 90 95 260 340 417 772 885 91 943 166014 295 350 455 77 96 549 613 37 746 817 88 167068 172 452 560 736 40 96 821 168252 329 83 459 80 510 702 839 76 962 169136 363 429 91 525 55 709 819 [500] 21 82 [3000]

170112 59 [3000] 427 727 91 910 14 46 50 171075 153 210 416 547 63 608 [300] 20 703 [300] 819 92 904 54 68 172037 55 153 85 224 345 416 589 656 944 88 173129 36 387 77 480 [30000] 686 712 922 174008 71 102 16 96 422 81 405 49 772 79 80 873 954 175029 91 256 552 613 55 747 883 950 60 [3000] 176096 124 268 354 472 95 552 657 [1500] 73 763 90 [500] 93 312 [300] 29 966 177004 222 [3000] 313 [300] 35 86 421 542 897 903 178045 50 132 [500] 41 211 378 [500] 415 98 563 659 753 179114 [500] 333 94 494 609 74 724 825 40 [300] 927 57

180042 151 360 [500] 513 [3000] 48 731 96 996 98 181036 280 378 616 24 43 58 936 98 182016 [500] 102 206 75 564 86 [3000] 718 816 64 972 183027 84 152 245 304 45 474 565 97 727 885 904 32 74 [300] 90 184251 387 [1500] 577 721 909 185023 211 68 360 512 91 765 828 927 72 186018 77 82 [300] 298 326 37 [300] 556 71 628 82 96 702 59 825 187208 [300] 37 328 418 865 969 188067 182 248 81 462 718 22 36 976 189020 195 296 472 564 644 946

Granitstufen, Granitschwellen
Pflastersteine, Trottoirplatten und Bordschwellen
liefern schnell und gut (6575)

Gebr. Pichert,
Graudenz, Thorn und Culmsee,
(6575) Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Zur Anfertigung neuer und zur Untersuchung auf die Leitungsfähigkeit schon bestehender

Blitzableitungs-Anlagen
empfehlen sich

Ferd. Ziegler & Co.
(4502) **Bromberg**
seit 1873 am Orte.

Pianos
Harmoniums zu Fabrikpreisen. Theilzahlung, 15jährige Garantie. Franco-Probesendung bewilligt. — **Preislisten u. Zeugnisse stehen zu Diensten.** (8761)
Pianofabrik Georg Hoffmann,
BERLIN SW. 19.
Kommandantenstrasse 20.

Grosse Geld-Lotterie
Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne,
darunter Haupttreffer von (7406)

100,000 Mark
50,000 Mark
LOOSE à 5 Mark
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
versendet **Elektrotechnische Ausstellung**
Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

Ueber die **P. Kneifel'sche** **Haar-Tinktur.**

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß, diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haar die verlorene Entwickelungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches wie dieses altbewährte Kosmetikum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden,** sie beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, erhält und vermehrt dasselbe, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur alten Jugendstärke, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. — Obige Tinkt. ist in **Graudenz** nur echt bei **Fr. Kyser,** Marktpl., in **Marienwerder** bei **P. Schnaffler,** am Markt, in Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Specialität:
Pferde-Rechen
mit Original-Amerik. Stahlzinken
System:
„Tiger", „Hollingsworth" u. „Heureka".
(D. R. P.)

Ferner: (3105)
Neu! Pack-Rechen Neu!
Patent Ventzki
mit 22 Zinken Mark 58,00 — mit 24 Zinken Mark 62,00.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Reparatur-Werkstatt f. Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen.

Specialität:
Getreide-Reinigungs-Maschinen
mit oberem und unterem Schüttelwerk und 18 Sieben.
Ferner sogenannte **Vetschauer**
Reinigungs-Maschinen
sowie
Wind- oder Bodenfegen.
Prospekte u. Preise gratis u. franko.

9686) **Wichtig für Raucher!**
Cigaretten
aus bestem türkischem Tabak, **russische** pro **100** Stück 1,20, 1,50, 3 Mk., **türkische** 1,50, 2, 3, 4 Mk., **egyptische** 1,80, 3, 4, 5 Mk., versendet z. Fabrikpreisen. (Preisliste frei.)
Cigarettenfabrik „Stambul" (E. Döwer), Berlin N., Weißenburgerstr. 60
Vorzüge: ff. Aroma, $1/3$ billiger als in Geschäften. Viele Anerkennungen.

Suche eine gutgehende (7974
Conditorei
zu pachten. B. Hennig, Conditor, Pelplin Wpr.

Schlagbarer Kiefernwald
größeren Areals, wird v. reellem Selbstkäufer gesucht. Beschreibung u. Preis unt. vorläuf. Verschweig. d. Oertlichkeit sub K. S. 1824 an **Rudolf Mosse, Berlin C.,** erbet. Diskret. zugef. (7945)

Für Brauer! (7629)
In einem Kirchdorfe in der Neumark ist eine obergährige **Brauerei,** verb. m. Flaschenbier-Geschäft nebst schön. Wohnhause, Ställen ꝛc. sowie ein 3 Morgen großer Garten u. Wiese u. 4 Morgen Pachtländereien mit voller Ernte und allem Invent., sof., wegen Krankh. des Besitzers, bei ger. Anz. zu verkaufen. Gefl. Off. bel. man u. L. 1001 postl. Quartschen N.-M. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.
Mein seit 16 Jahren bestehend., gut eingeführtes **Kurz-, Galanterie- und Eisenkurzwaaren-Geschäft,** con a ites Lager ca. 6000 Mk., steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf. (8088
M. Hirschberg, Heilsberg.

Mein
Mühlen-Etablissement Freudenthal
Wassermahl- u. Schneidemühle Turbinenbetrieb
1 Kilom. vom Bahnhof Waplitz entfernt, wird vom 1. Oktober d. Js. pachtfrei. (8029
Geeignete Bewerber, welche Müller von Profession sein müssen und eine Kaution von 3000 Mk. stellen können, mögen sich schleunigst melden.
Die bisherige jährliche Pacht hat 2250 Mk. betragen.
Pannek, Waplitz Ostpr.

Wegen anderweitiger Unternehmungen will ich mein (in einer lebhaften Kreisstadt Wpr. mit Gymnasium, höheren Töchterschulen und Bahnhof) am Markt in bester Geschäftslage belegenes

Eckhaus
3 stöckig, massiv, mit Hintergebäuden, in welchem seit lang. J. ein **Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft** mit circa 80- bis 100 000 Mark Umsatz jährlich betrieben worden ist, **sehr preiswerth** mit 8—10000 Mark Anzahlung verkaufen. Eventuell könnte auch der Rest des Waarenlagers übernommen werden. Alles unter günstigen Bedingungen.
Offerten unter Nr. 8040 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Grundstück
Culm, Marktstr. 11, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen z. verkaufen. Vorder- und Hinterhaus einstöckig. Für Handwerker sehr geeignet, mit Laden u. großer Werkstätte. (8037
S. Wrbell.

---

1 Windmühlengrundstück
im Graudenzer Kreise, mit sehr reichlichem Mahlgut, ca. 100 Morg. Weizenboden, gute Ernteaussichten, massive Gebäude, gutes lebendes und todtes Inventar, überkomplett, ist wegen anderer Unternehmung preiswerth zu verkaufen durch F. Stavel, Unterthornerstr. 12.

Circa 20000 Mark
sind im Ganzen od. auch getheilt zur 1. Stelle hypothekarisch zu vergeben. Off. unter Nr. 8065 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein sehr solider, äußerst tücht. und pflichtgetreuer Landwirth aus Pomm., 47 J. alt, dem in allen Branchen der Landwirthsch. sowie auch Wiesenbau, Forstkultur, Drainage ꝛc. sehr reichliche Erfahrungen zur Seite stehen, gegenwärtig in Ostpr. in Stellung, sucht gelegentlichst anderweitige dauernde

Administration.
Gute Zeugnisse und persönliche Empfehlungen stehen zu Diensten.
Offerten unter Nr. 8121 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Buchhalter
der Getreide- u. Holzbranche sucht als solcher oder Lagerist Stellung. Offerten u. H. L. 10 postl. Bromberg erbeten.

Ein junger Mann
(verh.), gelernter Müller, m. Buchführung vertr., als Expedient in einem größeren Holz- u. Kohlengeschäft thätig gewesen, gegenw. Inh. einer Mehl- u. Speicherwaarenhandl., sucht wegen Aufgabe d. Geschäfts v. 1. Oktbr. cr. a. Mühlenbuchhalter, Lagerverwalter, Verkäufer, Lohnmüller o. in ähnlicher Branche Stell. Kaution kann bis 3000 M. gestellt werd. Adr. postl. u. X 25 Danzig, Postamt II erbeten.

Verlange per 15. d. Mts. resp. 1. August für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft einen (8087)

flotten Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, der auch ein guter Dekorateur sein muß. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Moritz Meyersohn, Bromberg.

Suche per sofort oder 1. August bei hohem Salair einen tüchtigen, zuverlässigen (8027
jungen Mann
für Lager und Reise, welcher die Provinz Posen bereits mit Erfolg bereist hat u. der polnischen Sprache mächtig ist.
P. Salomon, Posen,
Sammet, Seidewaaren u. Wollstoffe.

Für mein Colonial- u. Material- ꝛc. Waarengeschäft wird ein
Commis
der der polnischen Sprache mächtig ist, zum 15. September cr. gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter Nr. 8028 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Suche per sofort (8018
einen Commis und Lehrling
gleich welcher Konfession, beider Landessprachen mächtig.
E. London Nachfolger, Mogilno.

Suche vom 15. d. Mts. oder früher einen tüchtigen (8060
Barbiergehilfen.
J. Niklewski, Friseur und Zahntechniker,
Culm, Graudenzerstr. 27.

Malergehilfen und Lehrlinge
sucht (8066 Joh. Olinski.

Tüchtige Kupferschmiede
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik A. Horstmann
Preuß. Stargard.

Ein tüchtiger Dreher und mehrere tücht. Maschinenschlosser
finden von **sofort** dauernd Beschäftigung.
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

2—3 tücht. Maschinenschlosser
finden dauernde Arbeit bei (8055
Otto Tolke, Maschinenfabrik,
Marienwerder.

Ein Schmied
mit eigenem Handwerkszeug findet zu Martini d. J. Stellung in Napolle bei Gelens Wpr. (5013
Die Gutsverwaltung.

Ein tüchtiger Maschinist
der auch gleichzeitig die Maschine heizen muß, kann von sofort eintreten auf Dampfziegelei **Konschitz** bei Neuenburg Wpr. Zeugniß ist erforderlich.

Ein Ziegler
der selbstständig eine Ziegelei zu leiten versteht, findet sofort Stellung. (8001)
Friedrich Krüger, Garnseedorf.

Ein tüchtiger Glasergehilfe
findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei C. Teschke, Graudenz.

---

2 od. 3 Gesellen u. 2 Lehrlinge
können sofort eintreten. (8053)
W. Schaar, Tischlermeister.

Ein tüchtiger Bäckergeselle
kann sofort eintreten b. St. Grabowski.

Einen Bäckergesellen
unverheirathet, sucht von sofort
F. Stange, Schwetz.

Dom. Bienau bei Liebemühl Opr. sucht bei sofortigem Antritt einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen (8024
Wirthschaftsbeamten;
derselbe steht unter Leitung des Prinzipals. Gehalt 400 Mark. Zeugnißabschriften sind einzusenden.

Ein erfahrener
Rechnungsführer
welcher zugleich die Speichergeschäfte übernimmt, findet sofort gegen ein Gehalt von 400 Mk. Stellung. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter Nr. 8021 an die Exped. d. Geselligen erbet.

Auf Dominium Am Bach bei Nakel-Netze wird sofort ein erfahrener unverheiratheter (8019
Inspektor
gewünscht. Gehalt 450 Mark.

Einfacher, verheiratheter
Landwirth o. Jäger
zur Bewirthschaft. eines 600 Mrg. großen Vorwerks und Beaufsichtigung und Kultur eines 800 Morg. großen Waldes wird von Martini cr. gesucht. Meldung. sind einzuf. an d. Landw. Centr.-Verm.-Bureau von Drweski u. Langner, Posen Ritterstr. 38

In Dom. Engelsburg b. Graudenz ist die Stellung des (8014)
zweiten Wirthschaftsbeamten
von sofort zu besetzen. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Dom. Czeslawitz per Lipin, Bez. Bromberg, sucht zum 1. Oktober einen unverheiratheten (9078)
Feldverwalter
der der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist.

Ein zuverlässiger (8106)
junger Handknecht
wird gesucht bei
A. Dombrowski, Fort Böslershöhe.

Auf einem 1400 Morgen großen, rationell bewirthschafteten Gute findet
ein Eleve oder Volontär
Aufnahme gegen Pensionszahlung. Offerten erbeten sub N. 1800 postlagernd Wrotzk Westpr. (8073)

Für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft suche ich (7706)
einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, zum sofortigen Eintritt. Lesser Cohn, Thorn.

Für unser Tuch-, Manufakturwaaren- und Confektionsgeschäft, Sonnabend und Festtage geschlossen, suchen wir p. sofort
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Hirsch Löwes Söhne, Dt. Krone.

Einen Lehrling
zur Bäckerei f. C. Radtke, Fest. Graudenz.

Einen Lehrling
zu Stellmacherei sucht (8051)
J. Krause, Festungstraße 16.

Einen Lehrling
aus guter Familie, ohne Pensionszahlung, suche sofort. Polnische Sprache erwünscht.
Dom. Lawrenzhof, Poststation Hedwigshorst, Bahnhof Znin. (8015)

Ein ordentlicher (8056)
Laufbursche
kann sofort eintreten bei
Jacob Rau vorm. Otto Hölzel.

Eine junge, gebildete Dame
aus guter Familie, wünscht Aufnahme in einer Familie auf dem Lande, wo sie die Wirthschaft erlernen kann und zugleich die Stellung einer Gesellschafterin einnimmt, bei vollständigem Familienanschluß. Offerten erbeten unter E. W. 14 postlagernd Thorn Westpr. (8074)

Gesucht zum 1. Oktober zu 2 Kindern
eine Kindergärtnerin II. Kl.
mit guten Zeugnissen. Offerten unter Nr. 8041 an die Exp. des Gesell. erb.

Zwei recht flotte (8020
Verkäuferinnen und zwei Lehrmädchen
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Galanterie-, Kurz-, Putz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft.
Den Meldungen bitte Photographie und Bedingungen beizufügen.
B. Maschkowski, Culm.

Suche eine durchaus tüchtige (8006
Putz-Directrice
welche gleichzeitig Verkäuferin sein muß, bei sehr angenehmer und dauernder Stellung. Photographie und Zeugnißabschrift erwünscht
B. Bernstein, Rosenberg Wpr.

Für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft suche eine (7822)
Directrice
die den mittleren u. feinen Putz selbstständig arbeitet, per 15. September zu engagiren. Angenehme Stellung wie Familien-Anschluß zugesichert. Reflekt. belieben Photographie, Zeugnisse wie Gehaltsansprüche beizufügen.
M. Graff, Schubin
Provinz Posen.

Ein anst. Mädchen
mos., der poln. Spr. mächtig, findet in meinem Material- u. Schankgeschäft vom 20. Juli cr. Stellung. (8089
J. Jacobsohn, Thorn, Culmer Vorstadt.

Eine tüchtige (8022
Meierin
die zugleich dem Haushalte vorsteht, kann sofort eintreten. Abschrift der Zeugnisse erwünscht.
Dom. Gr. Noaath b. Niederzehren.

Ein evang. **junges Mädchen,** das auf ein Jahr die Wirthschaft auf dem Lande bei Thorn unentgeltlich erlernen will, kann sich melden beim
Hofbesitzer Fiebrandt
7838) in Alt Thorn.

In meinem (früher Mittwede'schen) Hause, sehr günstige Lage, ist die ganze untere Gelegenheit sofort zu vermiethen. Dieselbe eignet sich besonders zur Errichtung einer Bäckerei oder Fleischerei. Vorschriftsmäßiges Schlachthaus ist vorhanden.
J. Meyer,
Neuenburg Wpr.
Auch bin ich bereit, das Grundstück bei geringer Anzahlung zu verkaufen. (8030

In Dirschau am Markt ist
ein kleiner Laden
von sofort zu vermiethen. Näheres bei
J. Schliedermann Wwe.,
(7515) Dirschau.

Die Geschäfts-Lokalitäten im **Mendel'schen Hause** am Markt, welche sich zu jedem Geschäft eignen, sind vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen.
Näheres bei (7378)
Victor Itzig, Strasburg Wpr.

Eine gut gelegene, **rentable**
Bäckerei mit Wohnung
in Allenstein vom 1. Okt. zu verm. Offerten unter Nr. 7726 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Franz Wehle

Anerkannt bewährteste (145)

Nähmaschinen-Werkstatt

Graudenz, Kirchenstraße 12.

Eine frische Sendung

Thorner Pfefferkuchen

von G. Weese,

Echte Liegnitzer Bomben

sind eingetroffen.

Gleichzeitig empfehle

feinste Erfrischungbonbons

russ. Drops, schweiz. Drops u. engl. Rocks

sowie (8047)

feinste Confecte u. Chocoladen.

B. Tiedemann

42 Marienwerderstrasse 42.

Papierlaternen

in verschiedenen Formen von 45 Pfg. pro Dtzd. an. Luftballons, Papierdrachen, Kinderfahnen rc. offerirt billigst in größter Auswahl

Moritz Maschke

5/6, Herrenstr. 5/6.

Oefen

weiße und bunte, empfiehlt billigst

(3749) Podorf, Blumenstraße 2.

Neu! Neu! Patent-Zithern

(Deutsches Reichspatent)

Kein Lehrer, Notenkenntniß nicht nöthig. Jeder kann nach der vorzügl. Schule sofort die schönsten Stücke spielen: Lieder, Tänze rc. (ganz vorzügl., großer Erfolg), hochelegante Arbeit, 22 Saiten, Länge 56 cm, Breite 36 cm, (gut gestimmt, wundervoller Klang). Preis nur 8 Mark (mit Schule, Verpackung u. allem Zubehör) gegen Nachnahme.

R. Scholz, Versand-Geschäft, Königsberg i. Pr. (7948)

Größtes Tapeten-Versand-Geschäft.

Naturell-Tapeten von 11 Pf. an
Gold- " " 23 " "
Glanz- " " 30 " "

C. Ehrhardt, Tapetenfabr.

Berlin SW., Friedrichstr. 36.

Zusend. von Musterkarten franco.

Ein gut erhaltener, zweithüriger,

feuerfester Geldschrank

wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an das Büreau des Landwirthschaftlichen Kreis-Vereins zu Riesenburg.

Heureka-Rechen

Patent Ventzki

verbessertes System Hollingsworth, mit Federn,

mit 26 Zinken . . . . Mk. 110,–
mit 28 Zinken . . . . Mk. 115,–

Puck-Rechen

Patent Ventzki

Wichtig für kleinere Besitzer; mit Federn,

mit 22 Zinken . . . . . Mk. 58,–
mit 24 Zinken . . . . . Mk. 62,–

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik.

A Zeeck, Graudenz

Alte Marktstr. 4 — Alte Marktstr. 4

Beste und billigste Bezugsquelle von Uhren, Ketten, Gold-, Silber-, Alfenid- u. optischen Waaren, Verlobungs- und Trauringen in allen Karaten.

Gute amerikanische Nickelwecker zu 3,50 Mk. echte Nickelketten zu 60 Pf.—3 Mk.

Alte Uhren, altes Gold u. Silber werden zum höchsten Tagespreise in Zahlung genommen.

(8065)

Sämmtliche Baumaterialien (groß. Lager v. Trägern).

Landw. u. Ackergeräthe (Ventzki's Pflüge u. Rechen).

Haushaltungsgegenstände (Solinger Stahlwaaren).

Leistungsfähigste Waschmaschinen Pat. Newburg.

Ia. Ia. Wringmaschinen. Emaill. Geschirre

unter Garantie der Haltbarkeit.

Prima Prima geschmiedete Gußstahlsensen.

Allerbeste Handwerkszeuge für jedes Handwerk unter vollster Garantie.

Vorzüglichste Jagdgewehre, Central, Lefauch., Drillinge (oh. Hähne), Rottweiler Pulver u. Rottweiler Patronen. Spratt's Hundekuchen.

Revolver, Teschings, Scheibenbüchsen.

Schienengeleise, Lowries zu Kauf und Miethe.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Prompteste Bedienung. (8050)

Gegründ. 1838. **Jacob Rau** Gegründ. 1838.

vorm. Otto Höltzel.

Silberne Medaille. Broncene Medaille. Silberne Medaille

S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4

Aeltestes Möbel- und Decorations-Geschäft am Platze.

Reichhaltigstes Lager aller Arten **Kasten- u. Polstermöbel** in verschiedenen Holz- und Stylarten, für **Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer.** Complet eingerichtete Musterzimmer. **Kücheneinrichtungen. Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen,** sowie decorativer Arrangements, auch nach eigenen Entwürfen oder Angaben. (4260)

Coulanteste Zahlungsbedingungen. Reellste Preise.

Teppiche. Gardinen. Stores. Möbelstoffe. Portièren. Majoliken. Broncen.

Schuhmachern & Sattlern

offerire ich gegen Nachnahme und tausche Nichtconvenirendes um:

Sohlleder, stark und mittelstark	von 0,90–1,25 Mk.
Brandsohlleder, zu Sohlen	" 1,00–1,10 "
Kipsbrandsohlleder, rein von Narben	" 0,90–1,05 "
Vacheleder, feinster Gerbung	" 1,25–1,45 "
Kistenstücke zu Brandsohlen, Kappen	" 1,00–1,25 "
" " Sohlen	" 1,30–1,65 "
Kipse braun, ca. 5–8 Pfd. (feine Gerbung)	" 1,00–1,45 "
" schwarz 5–9 " dto.	" 1,20–1,75 "
Hintertheile (wie Roßleder aussehend) per Dtzd.	6,00 "
Eiserne Aufweitungs-Treibleisten	6,00 "

Ferner sämmtliche Sorten zur Nath gebrachter Lederschäfte, in nur feinster Ausführung und aus bestem prima Leder verfertigt, sowie sämmtliche Schuhmacher-Artikel. Ebenso offerire alle Gattungen Sattler-Leder, auch Wildhäute, sowie Heede, Indiafaser, Roßhaare, Seegras, Gurte rc. rc.

Bei etwaiger Bestellung bitte stets anzugeben, ob bestellter, oder Marktschuhmacher. Hochachtend (7239)

Adolph Sprinz, Inowrazlaw.

Haarleidende. Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg! — Kein Geheimmittel. — Kein Schwindel! **1000 Mark** Demjenigen der nach beendeter Cur nicht geheilt ist. Zahlreiche Dankschreiben. Prospecte gratis u. franco. **F. Kiko, Herford.** (7638)

Für Reise-, Haus- und Promenaden-Costüme

empfehlen mehrere größere Partien (7919)

moderner reinwollener Kleiderstoffe

die wir als Restbestände von Fabriklägern ganz besonders vortheilhaft einkauften,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Gebrüder Jacoby.

Zur Schiefereindeckung von Mansarden, Thürmen und Gebäuden jeder Art, zur Lieferung von Dachschiefer und Plattenschiefer erbieten sich (6576)

Gebr. Pichert,

Graudenz, Thorn und Culmsee,

Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.

BALANCE-CENTRIFUGE (DEUTSCHER SEPARATOR) DRP № 24235. DRP № 36071.

Die wichtigste Erfindung der Neuzeit auf dem Gebiete der Milchverarbeitung ist unstreitig die verbesserte

Balance-Centrifuge

(deutscher Separator)

unter d. Bezeichnung „Neu-Balance". Diese Maschine ist **allen anderen Systemen weitaus überlegen.**

Wir liefern diese Centrifuge

Leistung 125 Liter für Handbetrieb
dto. 1000 u. 500 " " Göpelbetrieb
dto. 1500 u. 600 " " Dampfbetrieb

Zahlreiche Referenzen prakt. Landwirthe u. Meiereibes. bezeugen die **Vorzüglichkeit** u. nimmt die **größte Einfachheit** der Centrifuge **Jeden**, der die Maschine arbeiten sieht, für sich ein. Der **großartige** durchschlagende **Erfolg**, welchen die neue Maschine **erzielt hat**, spricht besser, als alle Empfehlungen. Wir übernehmen ausdrücklich höchste **Garantie** für diese Centrifuge.

Complette Anlagen von **Mk. 1000** an. **Günstige** Zahlungsbedingungen.

Die von der Concurrenz verbreiteten Gerüchte über Explosionsgefahr mögen bei anderen Centrifugen ein Korn Wahrheit enthalten. — Die **Balance-Centrifuge** ist über solche **Ammenmärchen** erhaben. — Kostenanschläge gratis. Unsere Anlagen arbeiten mit weitaus **größter Rentabilität.** (1242h

Tüchtige Maschinenbauer (Fachleute) erhalten Vertretung.

Opel-Fahrräder

aus der **renommirten Fabrik**

Adam Opel, Rüsselheim a. M.

Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise:

1889	1890
15 Meisterschaften,	24 Meisterschaften,
143 erste Preise,	214 erste Preise,
69 zweite Preise,	149 zweite Preise,
39 dritte Preise.	82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch Otto Schmidt in Graudenz.

Patent-Carbolineum Avenarius,

bestes Mittel für Holzkonservirung, und Dr. H. Zerener'sche **Antimerulion,** bewährtes geruchloses Mittel zur Vertilgung des Schwamms und absolut sicheres Mittel zur Verhütung des Schwamms in Holz und Mauerwerk.

Gebr. Pichert,

Graudenz, Thorn und Culmsee,

(6577) Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Zur Jagd

empfehle unter **Garantie** für **vorzüglichen Schuß: Centralfeuer-**Doppelflinten von 27–200 Mark, **Pürsch- und Scheibenbüchsen** (Hinterlader) v. 30 Mk., **Teschings** von 5 Mk., **Revolver** von 4 Mk. an. Theilzahlung gestattet, Preislisten gratis. (7230)

Ewald Peting

Königl. Büchsenmacher

Thorn, Brückenstr. 15, I.

Zur

Beerenwein-

Bereitung empfehlen wir

Pressen v. Rmk. 27 an

und senden eine lehrreiche Fachbrochüre auf Wunsch gratis u. franco. — Specialfabrik für Pressen u. Obstverwerthungs-Apparate. (5761)

Ph. Mayfarth & Co., Dirschau,

Chausseestrasse 24.

Berlin N., Frankfurt a. M.

Tapeten

von 15 Pf. an offerirt **E. Dessonneck.**

Gelegenheitskauf!

8karät. gold. Herren-Remontoiruhren, ff. Werk, nur 40 Mk., silberne Herren-Remontoiruhren mit Goldrand (kl. Format), n. 17,50 Mk., für diese Uhren leiste 2 Jahre Garantie. Ferner empfehle **ganze Violinen** nebst **Bogen** u. **Carton** (gute Arbeit), zu 10, 12 u. 15 Mk. Neuheit! **„Lätitia"**, Musikinstrument zum Drehen, mit 24 Stahlglockentönen, Größe 34/55 cm lang u. breit, Preis incl. 6 Blechnotenscheiben nur 21 Mk.

Eugen Spranger, Uhrmacher, Crone a. Br. (7185)

Beste und billigste Bezugsquelle

für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Einen eisernen dreispännigen

Dreschkasten nebst Strohschüttler

gut erhalten, verkauft (8005)

G. Schröder, Lubin.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** Nr. 154.

Graudenz, Sonntag] [5. Juli 1891.

Die Geschichte im Krebsgang — eine Reform?!

Ein Buch von grundsätzlicher Bedeutung für den Geschichtsunterricht in höheren Schulen ist kürzlich bei Mittler u. Sohn erschienen, betitelt „Lehr- und Lesebuch der Geschichte von der Gegenwart bis auf Kaiser Karl den Großen, für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten“, bearbeitet von R. Stenzler und Fr. Lindner. Das Buch war zunächst für Kadettenanstalten bestimmt, in denen die vom Kaiser in der Schulkonferenz vertretene Reform des Geschichtsunterrichts zur Durchführung gelangen soll.

Jetzt scheinen die Verfasser es allen höheren Schulen empfehlen zu wollen.

Bisher wurde in den untern Klassen der höhern Schulen kein systematischer Geschichtsunterricht ertheilt; es wurden aber in der deutschen Stunde Geschichten, Lebensbilder, Schlachten und dergleichen gelesen, auch seit 1882 besondere biographische Erzählungen, dem Alter und der Denkweise des Sextaners und Quintaners entsprechend, mit Erfolg gegeben. Man hatte bisher den Geist eines 9—11 Jahre alten Knaben nicht für fähig gehalten, den Geschichtsstoff als zusammenhängende Geschichtswissenschaft in sich aufzunehmen und zu der doch nöthigen Klarheit der Vorstellung durchzuarbeiten. Der Versuch, der nun in dem Stenzler-Lindner'schen Buche gemacht wird, darin eine Aenderung herbeizuführen, und zwar eine Aenderung in dem Sinne, daß der Gang der Geschichte rückwärts gegeben wird, erregt daher die größten Bedenken in der Lehrerwelt. Ein Pädagoge schreibt darüber in der „Köln. Ztg.“: Wir müssen warnend unsere Stimme erheben, gegen den Schritt der Einführung dieses Lehrverfahrens, der für die Kadetten-Anstalten, die gewissermaßen Internate, für sich abgeschlossene, eigenartige Anstalten sind, vielleicht ohne Schaden gethan werden mag, den die öffentlichen Schulen aber unbedingt nicht nachmachen dürfen.

Für die Sexta ist in dem neuen Geschichtsbuche nun als Lehrstoff bestimmt: der Hohenzollern Thaten und Leben in den letzten fünfhundert Jahren, von der Gegenwart bis 1415. Es wird also mit der Regierung des jetzigen Kaisers begonnen und zurückgegangen bis Friedrich I. Die Thaten jedes Herrschers bis zum großen Kurfürsten herab werden durchgegangen und daran eine mehr oder minder vollständige Lebensbeschreibung angefügt, von 1640 von Georg Wilhelm ab wird summarischer verfahren. Auf den 60 Seiten ist aber ein derartiger Stoff zusammengehäuft worden, daß der Primaner zum Abiturientenexamen genug daran zu arbeiten haben würde. Die Bewältigung desselben einem Sextaner zuzumuthen, müssen wir für eine Ueberbürdung halten, bemerkt der Fachmann in dem rheinischen Blatte weiter, gegen welche die doppelte Zahl der bisherigen lateinischen Stunden ein Kinderspiel wäre. Denn es soll doch jedenfalls das in diesem Lehrbuch Dargebotene auch gelernt werden.

Wir wollen nur ein Beispiel herausgreifen, welches sehr lehrreich ist. „Friedrich Wilhelm II. bestieg den Thron am 17. August 1786 im fast vollendeten 42. Lebensjahre. Im Osten hatte bereits die Theilung des Polenreiches stattgefunden, von Westen her kündigten drohende Zeichen den Sturm der französischen Revolution an. Preußen stand geachtet als Großmacht da (von Friedrich dem Großen ist natürlich noch keine Rede gewesen); durch das bloße Erscheinen seines Heeres stellt Friedrich Wilhelm II. Ruhe und Ordnung in den Niederlanden wieder her. (Weshalb?) Vergeblich war freilich der Feldzug in der Champagne 1792 (der Sextaner kennt bis jetzt noch nichts von europäischer Geographie!), aber in den nächstfolgenden Jahren erfochten seine Truppen unter Möllendorfs Oberbefehl mehrere Siege über die Franzosen bei Kaiserslautern. Trotzdem schloß der König wegen der Unzuverlässigkeit seiner Bundesgenossen und weil die dritte Theilung Polens bevorstand, (von den andern weiß der Sextaner natürlich noch nichts!), mit der Republik Frankreich (die hat er noch nicht kennen gelernt!) 1795 einen Sonderfrieden zu Basel. Bei den Theilungen Polens 1793 und 1795 erhielt der König ausgedehnte Gebiete, auch Warschau, doch entstanden zwischen den Bewohnern dieser slawischen Länder (auch hier noch volle Unkenntniß des Sextaners!) und den Hohenzollern nur lose Beziehungen, welche zum Theil nach dem Tilsiter Frieden wieder aufhörten. Ansbach und Bayreuth (welche Beziehungen diese zum preußischen Staate haben, erfährt der Sextaner erst so und so viel Monate später!) waren ihm schon 1791 zugefallen, und mit diesen Besitzungen war auch der fränkische Rothe Adler-Orden als Hausorden übernommen worden.“

Das sind fast so viel Räthsel für den Sextaner, als Worte in dem Abschnitte enthalten sind. In den vorhergehenden Theilen des Buches kann er keinen Aufschluß finden, die Vorstellungen, welche ihm diese Zeilen erwecken, haben keinen Grund und Boden, sie schweben völlig in der Luft: sie können ja natürlich auswendig gelernt werden, werden aber, wie auch der Laie, verstehen wird, nur leere Worte bleiben.

Man könnte Alles vielleicht besser und geschickter ausdrücken, aber ist das ein Lernstoff für Knaben dieses Alters? Wie schön wird der Sextaner nach solchem Unterricht nun über Altersversorgung, Unfallversicherung, Verfassungen, absolute, konstitutionelle Monarchie, Herrenhaus, Reichstag, Steinsche Reformen, Zollverein, Erbunterthänigkeit, Städteordnung, Accise, Generaldirektorien, Oberrechnungskammer, und anderes dergleichen mehr in der Gesellschaft mitsprechen können, denn das alles und noch einiges mehr muß in seinen Kopf hinein!?

Unsere guten deutschen Lesebücher haben den Schülern der unteren Klassen bisher genügend Stoff von Lebensbildern aus der deutschen Geschichte geboten, die in ihnen enthaltenen Schilderungen Karl des Großen, Ottos I., Friedrich Barbarossas, Rudolfs von Habsburg, des Ritter- und Städtewesens, der Kreuzzüge u. s. w. gaben dem Geist des Knaben nicht nur angenehme Anregung zu seiner Phantasie, sondern auch die ihm zukommende und für sein Alter passende Belehrung. Mit systematischem Geschichtsunterricht greift man den spätern Stufen vor. In Summa hält der Pädagoge in der „Köln. Ztg.“ die in dem Stenzler'schen Lehrbuche niedergelegte Methode für ein Unheil und hofft, daß sie nicht in die höheren Schulen eindringen werde.

Von dem gelehrten Dr. Richie in Edinburg wird als Anekdote erzählt, daß er einen Studenten in der Prüfung fragte, ob je eine Wirkung einer Ursache vorangehe. Das könne vorkommen, war die Antwort. Richie schlug ein Gelächter auf und sagte, er wäre außerordentlich gespannt, ein Beispiel dafür zu hören. Ein Mann, der einen Schubkarren führt, versetzte der Student! — Käme er heute in die Lage, ein Beispiel für die der Ursache (mechanisch) voraufgehende Wirkung anführen zu müssen, so würde er seinen Examinator wahrscheinlich auf das Lehrbuch der Herren Stenzler und Lindner als eine Fundgrube solcher Beispiele verweisen.

---

25. Forts.] **Der Lebende hat Recht!** [Nachdr. verb.

Kriminal-Roman von Georg Höcker.

Von diesem Tage an war Frau Adelheid dann ruhig an der Seite ihres Gatten geblieben, aber sie hatte niemals wieder freiwillig das Wort an ihn gerichtet. Kalt und theilnahmlos war sie seitdem an der Seite des Mannes durch das Leben dahingeschritten. Sie hatte sich in ihren Sitten und Gebräuchen der größten Einfachheit befleißigt und nur als unthätige Zuschauerin an den prächtigen Gastmählern, welche der Bankier tagtäglich liebte, theilgenommen; sie hatte sich und ihrer Tochter trotz des energischen Widerspruches ihres Gatten bürgerlich einfache Speisen zubereiten lassen. Nur vor der Oeffentlichkeit, wenn es gegolten, die Würde und das Ansehen des Hauses nach Außen hin zu repräsentiren, war sie voll und ganz die vollendete Weltdame gewesen.

Sie hatte es verstanden gehabt, im Laufe der Jahre einen auserlesenen Kreis schöngeistiger Talente, politischer und finanzieller Größen in ihrem Salon zu versammeln, und diese Gesellschaften, welchen sie mit vollendeter Anmuth und Würde vorgestanden hatte, waren ihrer harmonischen Zusammensetzung halber in den oberen Kreisen der Weltstadt geradezu berühmt geworden.

Tausend kleine Züge, die sich aus den Ermittelungen des Kommissars ergaben, sprachen für den stolzen, selbstbewußten und makelreinen Charakter der Dame. Anspruchslos für sich, aufgehend in der Erziehung ihrer Tochter, hatte sie sich ein warmes, offenes Herz für die Armen und Hilfsbedürftigen, wie sie das buntbewegte Leben der Großstadt tagtäglich zeitigt, zu bewahren gewußt. Auch das von der ehemaligen Bankiersgattin mit peinlichster Genauigkeit geführte Haushaltungsbuch war mit Beschlag belegt worden; aber selbst der Untersuchungsrichter mußte eingestehen, daß die klaren Angaben desselben sehr zu Gunsten der Dame sprachen, deren persönliche Aufwendungen gegenüber den Anforderungen, welche der auf Wunsch ihres Gatten glänzend eingerichtete Haushalt erforderte, geradezu geringfügige zu nennen gewesen waren.

Auch die Nachforschungen nach dem Verbleib des Prokuristen hatten zuerst kein greifbares Resultat erzielt. Schlummroth war wie vom Erdboden verschwunden; selbst der hinter ihm erlassene Steckbrief hatte keinen Erfolg gehabt.

Es war dies um so bedauerlicher, als mit jedem neuen Tage die Schuld Schlummroths sich greifbarer herausgestellt hatte. Der Prokurist hatte, ob mit oder ohne Wissen des Bankiers, konnte natürlich nicht festgestellt werden, da des Letzteren Mund sich auf ewig geschlossen hatte, wie nunmehr aktenmäßig nachgewiesen war, über eine Million Mark im Laufe weniger Monate im Differenzspiel an der Börse verloren und die nöthige Deckung zweifelsohne aus den seiner Verwaltung anvertrauten offenen Depots entnommen.

Endlich, als der Kommissar schon fast die Hoffnung aufgegeben hatte, die Spur des flüchtigen Verbrechers ausfindig machen zu können, traf von einer süddeutschen Badestadt die Nachricht ein, daß man daselbst den Gesuchten dingfest gemacht hatte.

Er hatte sich, nachdem er einige Wochen hindurch vorsichtig sich zurückgehalten und vermuthlich im Getriebe der Weltstadt selbst sich verborgen hatte, sicher gefühlt und dem in ihm lebenden ungezügelten Genußdrange nachgebend, war er nach dem Süden abgereist, in der Hoffnung, unter der Menge der Wiesbaden auch im Winter besuchenden Kurfremden spurlos verschwinden zu können.

Seine Einlieferung in das Untersuchungsgefängniß erfolgte wenige Tage nach der Uebersiedelung Frau Adelheids und ihrer Tochter Erna in die freundliche, bescheidene Wohnung des Bautischlers Tibbecke.

Der Untersuchungsrichter entfaltete einen fieberhaften Eifer. Er unterwarf Schlummroth sofort nach geschehener Einlieferung im Beisein Molitors einem umfassenden, Stunden in Anspruch nehmenden Verhör. Angesichts des erdrückenden, wider ihn vorliegenden Beweismaterials versuchte der Prokurist, der im Uebrigen den Beamten mit kecker, trotziger Stirn gegenübertrat, nicht, ein vergebliches Lügensystem in Anwendung zu bringen, aber er schob alle Schuld auf den Bankier. Er erklärte, in dessen Auftrage das Differenzspiel an der Börse abgewickelt und keine Ahnung gehabt zu haben, daß mit veruntreuten Geldern die Differenzen beglichen wurden. Indessen alle diese Ausflüchte halfen ihm nichts, da er ja die Verwaltung der Depots selbst in der Hand gehabt hatte und aus den Vernehmungen des übrigen Kontorpersonals augenscheinlich hervorgegangen war, daß der Prokurist nicht der Mann gewesen war, sich von dem Bankier als gefügiges Werkzeug gebrauchen zu lassen.

Das freche, trotzige Benehmen des Verhafteten machte sowohl auf Feilenhauer, als auch den Kommissar den denkbar ungünstigsten Eindruck, und dieser wurde noch vermehrt durch die prahlerische, dummdreiste Art und Weise, in welcher Schlummroth ungefragt und unaufgefordert sich erging, Andeutungen machend, daß er der Behörde sehr große Dienste leisten könne.

Gefragt, welche Art diese Dienste denn seien, ließ er sich zu weiteren Andeutungen herbei, daß er tiefer wie mancher Andere in die mysteriöse Angelegenheit des Bankiers Wiegand blicke und er wohl den wahren Schuldigen nennen könne, wenn man sich dazu verstehe, ihm Straflosigkeit und sofortige Haftentlassung zuzusichern. Davon konnte natürlich keine Rede sein.

Diese Andeutungen aber, welche in Molitors Gegenwart gemacht wurden, setzten sich bei demselben fest. Der Gedanke verließ den Kommissar nicht mehr, daß der Verhaftete selbst zu dem tragischen Ende des Bankiers sein gut Theil beigetragen haben müsse. Grund genug hatte er jedenfalls dazu. Es war anzunehmen, daß Schlummroth hinter dem Rücken seines Chefs die kolossalen Veruntreuungen sich hatte zu Schulden kommen lassen, daß er durch die Folgen der ersten bösen That zu immer weiteren gezwungen war und so erst richtigen Grund gehabt hatte, alle Hebel daran zu setzen, daß sein strenger Chef, der besonders in Geldsachen keinen Spaß verstand, nicht hinter seine Schurkereien kam. Schlummroth hätte sonst fürchten müssen, unnachsichtlich, trotz seiner jahrelang innegehabten Vertrauensstellung, von Wiegand dem Staatsanwalt überantwortet zu werden. Konnte er nun nicht, von der Erkenntniß durchdrungen, daß alles wahnwitzige Börsenspiel ihn nur noch tiefer in das Unglück bringen und keinenfalls ihm den gehofften Gewinn eintragen könnte, auf den fürchterlichen, ihm von der Verzweiflung eingegebenen Vorsatz gekommen sein, den Bankier bei einer günstigen Gelegenheit zu beseitigen?

Es war freilich ein furchtbarer, vorläufig noch durch nichts bewiesener Verdacht, welcher den Kommissar gegen den Prokuristen erfüllte, und ihm widersprachen direkt die verschiedenen erheblichen Verdachtsgründe, welche gegen John Grover vorlagen.

Je länger aber Molitor über des Letztgenannten Schuld nachdachte, desto weniger hielt er sich von dem wirklichen Vorhandensein derselben überzeugt. Offenbar lag ein Geheimniß den Beziehungen Grovers mit dem Bankier zu Grunde, und sicherlich waren Beide auch an jenem Abende in Seedorf in dem Landhause Wiegands zusammengetroffen und hatten sich auch gemeinschaftlich aus demselben entfernt. Aber die Richtigkeit der Spuren vorausgesetzt, so war damit noch immer weiter nichts bewiesen, als daß die Beiden zusammen gewesen waren.

Die nägelbeschlagene Spur mit der defekten Stiefelsohle drängte sich dem Ermessen des unablässig Nachsinnenden immer mehr und lebhafter auf. Unauffällig verglich er den Fußabdruck des Prokuristen mit den Maßen, die damals genau abgenommen worden waren. Schlummroth besaß einen großen, ungefügen Fuß, aber dennoch paßten beide Spuren nicht im Entferntesten aufeinander. Indessen das war kein Grund, den Verdacht überhaupt aufzugeben. Konnte Schlummroth nicht an jenem Abende, vielleicht gerade um seine etwaigen Verfolger irre zu führen, andere Schuhe getragen haben?

Die Ermittelungen, die Molitor unter der Hand bei der ehemaligen Wirthin des Prokuristen anstellte, ergaben nichts Greifbares; wohl aber glaubte sich die Frau entsinnen zu können, daß der ehemalige Prokurist ein etwas defektes, älteres Paar nägelbeschlagener, derber Schuhe besessen habe. Mit der aufgefundenen vierten Spur wies der Fußabdruck des Prokuristen gar keine Aehnlichkeit auf.

Vorläufig behielt der Kommissar alle diese Ermittelungen für sich. Nicht daß es ihm an Zutrauen zu dem Untersuchungsrichter gefehlt hätte, aber er sah selbst noch nicht klar genug, um einem Anderen überzeugend nachweisen zu können, zu welchen Schlußfolgerungen sein wägender Verstand gekommen war. Indessen beschloß er, ein aufmerksames Auge auf Schlummroth zu haben.

Da der Kommissar mit der Aufsicht über das Untersuchungsgefängniß betraut war, so war es ihm ein Leichtes, seine Absicht zur Ausführung zu bringen. Schon am Tage nach dem ersten umfassenden Verhör mit Schlummroth erschien Molitor wieder im Untersuchungsgefängniß und befahl einem der Aufseher, den Haftling Tibbecke in das Sprechzimmer zu führen.

Tibbecke war ein Mann von einigen vierzig Jahren, er besaß ein vertrauenerweckendes Aeußere und sein von einem röthlich blonden Vollbart umrahmtes Gesicht wäre nicht unschön zu nennen gewesen, wenn er seine Blicke auf irgend eines Menschen Angesicht hätte haften lassen können. So aber irrten seine Augen immer unstät und scheu in ihren Höhlen umher und sie verliehen seinem Gesicht einen Schein tückischen, unaufrichtigen Wesens.

„Hören Sie 'mal, Tibbecke, Sie können sich um eine gute Sache verdient machen und unter Umständen dabei selbst ein gutes Stück Geld verdienen“, redete der Kommissar den Haftling an. „Sie haben doch von der geheimnißvollen Verunglückung des Bankiers Wiegand gehört?“

Tibbecke nickte langsam mit dem Kopfe. Es war, als ob er eben zwiefach vermied, dem Blicke des Kommissars zu begegnen; doch dies fiel Letzterem, der die Eigenart des Haftlings bereits kannte, nicht sonderlich auf.

„Ich habe mich nicht viel darum bekümmert,“ sagte Tibbecke dann mit heiser klingender Stimme. „Ich habe nur einmal etwas in der Zeitung darüber gelesen — tausend Mark Belohnung waren ausgesetzt —“

„Ganz richtig,“ kopfnickte der Kommissar, vertraulich die Hand auf die Schulter des Anderen legend. „Man glaubt nämlich, daß ganz ungeheuere Summen bei Seite geschafft worden sind — und aus diesem Grunde hat der Gläubigerausschuß des verunglückten Bankiers eine namhafte Belohnung ausgesetzt — Na, was zittern Sie denn so — was ist Ihnen denn?“ unterbrach der Kommissar sich plötzlich und nahm die Hand von des Haftlings Schulter.

„Nichts — nichts, Herr Kommissar — ich zittere auch nicht — es ging mir nur so ein Schauer durch den Leib, weil ich daran dachte, wie manche Leute das Geld unsinnig vergeuden — und Unsereins —“

„Ja so — lassen Sie mich nur mit ihren weltzerfallenen Gedanken in Ruhe,“ lachte Molitor kurz auf. „Hören Sie mich lieber ruhig an, dann können Sie vielleicht auch in die Lage kommen, einen kleinen Kapitalisten zu spielen. Ich hege nämlich die Vermuthung, daß der gestern in's Untersuchungsgefängniß eingelieferte ehemalige Prokurist der Bankfirma in erster Linie seine Hand im Spiele bei den Veruntreuungen gehabt und es verstanden hat, den größten Theil des unterschlagenen Geldes sicher zu stellen. Ich will Ihnen Schlummroth, so heißt der Verhaftete — als Zellengenosse beigeben —“

„Ach — Spionieren ist nicht meine Sache — ganz gewiß nicht —“ unterbrach ihn Tibbecke hastig. „Ich bin vielleicht ein verzweifelter Kerl, aber so schlecht bin ich doch nicht —“

(Fortsetzung folgt.)

— [Der erste Kuß.] Darüber, wie der erste Kuß schmeckt giebt das Tagebuch einer jungen Dame folgende Aufzeichnung: „Am 20. Mai küßte mich Heinrich zum ersten Mal! Ich fühlte mich wie in einem Kübel mit Rosen, die in Honig, Eau de Cologne und Champagner schwammen; als ob etwas auf Diamantfüßen über meine Nerven liefe und viele kleine Gondeln mit Engeln durch meine Adern strömten, und als ob durch meinen ganzen Körper ein magnetisches Regenbogen-Licht sich ergösse!“

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 5. Juli (6. n. Trin.) 8 Uhr: Gottesdienst. Hr. Pfr. Erdmann. 10 Uhr: Hr. Pfr. Ebel. 4 Uhr: Hr. Pfr. Erdmann.

Donnerstag, 9. Juli, 8 Uhr: Hr. Pfr. Ebel.

Evangelische Garnison-Gemeinde. Sonntag, 5. Juli, 9 Uhr: Feldgottesdienst in der Plantage nahe dem Denkmal: Hr. Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Festung Graudenz. Sonntag, den 5. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst im Betsaal der Festung: Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Bekanntmachung.

Die **Anmeldungen** zur **Allgemeinen Ortskrankenkasse** sowie zur **Invaliditäts- und Alters-Versicherung** unterbleiben noch immer in vielen Fällen oder erfolgen nicht **rechtzeitig** innerhalb 3 Tagen und ohne Angabe des **Geburtstages, Geburtsortes** und **-Kreises.** Ebenso unterbleiben auch die vorgeschriebenen **Abmeldungen.**

Zur **Vermeidung** der im § 81 des Gesetzes der Kranken-Versicherung der Arbeiter und § 3 des Ortsstatuts vom 11. November 1890 festgesetzten **Strafen (bis 20 bezw. 100 Mark)** fordern wir die **Arbeitgeber** auf, die von ihnen beschäftigten **krankenversicherungs-** bezw. nur **invaliditäts-** und **altersversicherungspflichtigen** Personen innerhalb **der ersten 3 Tage nach Beginn** der Beschäftigung bei dem Rendanten der Allgemeinen Ortskrankenkasse **Tabaksstraße 6** an- und spätestens am 3. Tage nach **Beendigung** der Beschäftigung **abzumelden.**

Zur **Anmeldung** muß das in der Druckerei von G. Röthe **käufliche Formular** benutzt werden, dessen einzelne Rubriken vollständig **auszufüllen** sind.

Anzumelden sind Kaufmannsgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, ständige Arbeiter in allen Gewerbebetrieben und in der Landwirthschaft, **Dienstboten.**

Graudenz, den 28. Mai 1891.
Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr. Schönforst — Band XB — Blatt 81 — auf den Namen der Käthner Friedrich und Caroline geb. Poburski — Gronkowski-schen Eheleute eingetragene, zu Gr. Schönforst belegene Grundstück

am 31. August 1891,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,0590 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblattes — Grundbuchartikels, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (5848)

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 31. August 1891,
Nachmittags 1 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Dt. Eylau, den 1. Juni 1891.
Königliches Amtsgericht I.

Nutzholz-Verkauf.

Um meinen, auf dem Holzplatze des Herrn Czaplewski in Occipel (Poststation Lubichow) lagernden Bretterbestand, bestehend aus (7897)

45 Schock 3/4" Bretter,
20 Schock 4/4" Bretter,
einem größ. Posten Kantholz,

total zu räumen, verkaufe ich am

Freitag, den 10. Juli cr.,

von Vormittag 11 Uhr ab, an Ort und Stelle, meistbietend oder freihändig zu jedem annehmbaren Preise und lade Kauflustige hiermit ergebenst ein.

L. Groos, Czersk.

Häcksel

offerirt bei größeren Posten zu 1,80 M. pro Centner **W. Rosenberg.**

Bekanntmachung.

Die der Stadt Thorn zustehende **Fährgerechtigkeit über den Weichselstrom** soll vom 1. Januar 1892 bis zum 31. Dezember 1897, also **auf 6 Jahre** öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Fährgerechtigkeit ist eine ausschließliche, anderen Personen als dem städtischen Fährpächter ist das Uebersetzen gegen Entgelt bei Strafe verboten. Die Fähre bildet die kürzeste Verbindung zwischen der Stadt und dem auf dem andern Ufer liegenden Haupt- und Güterbahnhof Thorn nebst Beamtenhäusern, ferner den drei Badeanstalten, der 2500 Einwohner zählenden Stadt Podgorz und einer Anzahl ländlicher Ortschaften, welche sämmtlich mit Thorn durch wirthschaftliche und geschäftliche Interessen eng verbunden sind.

Der normale Fährpreis für Personen beträgt für eine einmalige Ueberfahrt 5 Pfg. Zur Uebernahme der Pacht sind 2 gute Dampfer, der eine davon zur Reserve, für je mindestens 80 Personen erforderlich und vom Fährpächter zu stellen. (6978

Die Ausbietung erfolgt im Wege der Submission. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

22. Juli d. J.,
Nachm. 6 Uhr

in unserm Bureau I einzureichen. Daselbst liegen die Pachtbedingungen bis zum Termin zur Einsicht aus und können von dort gegen 1,00 Mk. Schreibgebühren bezogen werden. Die Pachtbedingungen müssen vorher entweder durch Unterschrift oder besondere schriftliche Erklärung ausdrücklich als bindend anerkannt werden. Die Bietungskaution beträgt 600 Mk. und ist vor dem Termin in Staatspapieren zu mindestens 3½% nebst Coupons und Talon oder baar bei unserer Kämmerei-Kasse zu hinterlegen.

Thorn, den 19. Juni 1891.
Der Magistrat.

Wegen Aufgabe d. Geschäfts

werde ich **Grabenstraße 34,** bei Frl. **Ehrlich:** (7671)

Montag, den 6.,
und Dienstag, den 7. Juli,

von Vormittags 11 Uhr ab,

Putz- u. Kurzwaaren, garnirte u. ungarnirte Hüte, Spitzen, Knöpfe, Schürzen, Glasschränke und Tombank

versteigern. F. Foth, Auktionator.

Bahnhof Schönsee.

Pfr. W. Senft's

Postfachschule und Vorbereitungs-Institut

für Einjährig-Freiwillige, wie für sämmtliche Klassen höherer Lehranstalten. — Eintritt jederzeit. — Prospecte gratis.

Direktor **Dr. E. Herwig.**

Postschule Liebenwerda

Vorbereitungs-Anstalt für den Postdienst 3057b

bereitet junge Leute nach bewährter Methode mit Sicherheit zur Postgehilfenprüfung vor. **Anl. zur Telegraphie.** Aufn. neuer Schüler jederz.; augenblickl. 125 hier. **Gute Pension** im Institut. Arzt u. Apoth. frei. **Schulgeld** einschl. voll. Pension ½jährlich 210 Mk. Auf Verlangen Prospekt u. nähere Auskunft.

Bernhard von Münch.

Einjähr. Ber. — Briefl. Unterr.
Bauschule Strelitz i. M.
Eintritt jeden Tag.
Bauschul-Dir. **Hittenkofer.**
(4347)

Prima Salzheringe!!

10 Pfd. ca. 40—50 **neue** Mk. 2,60
10 Pfd. Ia. **Vollheringe (Milcher)** 3,30
10 Pfd. **fette Ia. Matjesheringe** 4,10
wirklich delikate Speckflundern
10 Pfd.-Kiste Mk. 2,60, 3,10, 3,60, 4,10, 4,60
alles porto- und nachnahmefrei.

E. Degener, Fischerei, **Swinemünde.**

Butter 9 Pfd. netto Postfr. Nachn. **Honig**

Süßr. Grasbutter, frisch, M. 7,25, Blüthen-Honig, fein, M. 4,25, Aprikosen, edel, M. 3,

Geflügel garant. leb. Ank. 7—8 Hühnchen M. 6,25, 3—4 Hühner M. 6., 4-6 Entch. M. 6 **G. Streusand,** Tluste, Galiz.

WER
lebend ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von **Hans Maier** in Ulm a. D.
Grosser Import ital. Produkte.
(9798)

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf.

Depot in Graudenz bei Fritz Kyser.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschm., Uebermüd., Schwäche, Abspann., Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben i. d. Apotheken a Flac. 1 Mk.

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden **radikal mit dem Kopfe,** ohne Anwendung von Cousso, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, **ohne jede Vor- oder Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr; für den wirklichen Erfolg leiste Garantie,** auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankesschreiben aus ganz Deutschland 2c. mir bezeugen. Adresse ist: **G. Holzwarth, Frankfurt a. M., Altkönigstraße.** — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel und werden dieselben größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nudelartiger oder kürbiskernartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Afterjucken, wellenartige Bewegungen und saugende Schmerzen in den Gedärmen, belegte Zunge und Herzklopfen. (4395)

(6451h) **Technikum Hildburghausen.** Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc. Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

Mosaik-Thonplatten

in einfachen und reichen Mustern, zum Belag von Fußböden aller Art, **Glasirte Thonplatten** zur Wandbekleidung für Badestuben und Küchen in verschiedenen Mustern, halten jeder Zeit auf Lager und liefern zu Fabrikpreisen (6576)

Gebr. Pichert,
Graudenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Pferderechen

mit echt amerik. Stahlzinken,
System Tiger und Hollingsworth,

Gras- und Getreide-Mähmaschinen
Kartoffelhäufelpflüge
in allen Stärken, (3455)
Rübenjäter, Rübenhack-Maschinen
empfiehlt billigst unter coulanten Bedingungen

Carl Beermann, Bromberg.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen als (61)

doppellagiges Klebepappdach,
einfaches △ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie **die Herstellung alter devastirter Pappdächer** durch **Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,**
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.

Sämmtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Bahnstation, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Alkalische Quellen ersten Ranges. Berühmte Molkenanstalt. Nationelle Milchsterilisirungs- und Desinfections-Einrichtungen. Badeanstalten. Massage. Großartige Anlagen. Wohnungen zu allen Preisen. Heilbewährt bei Erkrankungen der Athmungsorgane und des Magens, bei Scrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Hämorrhoidalbeschwerden und Diabetes; besonders auch angezeigt für Blutarme und Reconvalescenten. Versendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle

Oberbrunnen

durch die Herren **Furbach & Strieboll.** Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen 2c. durch die **Fürstliche Brunnen-Inspection.**

Siehe Europäische Wanderbilder Nr. 158/9.

Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen

Molkereien

mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachstem System, Betriebscontrolle. Lieferung aller Maschinen, **Utensilien u. s. w., Oelen; Anfertigung von Bauplänen und Kostenanschlägen werden übernommen.**

Alfa-Separatoren

werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige **von uns nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Verantwortung. (9427)

Bureau des Bergedorfer Eisenwerks für Posen und Westpreußen.

Bromberg, Elisabethstraße Nr. 22, **parterre, links.**

Rothe und gelbe Verblendsteine

aus den renommirten schlesischen Fabriken von **Siegersdorf** u. **Tschauschwitz** halten auf Lager u. liefern zu Fabrikpreisen

(6578) **Gebr. Pichert,**
Graudenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

Oldenburger Deckheng[st]

dunkelbraun, mit Stern, 7 Jahr[e], 1,72 Meter groß, gekört, flotter G[änger], wegen herangewachsener Nachzuch[t zu] verkaufen in (7938)
Drzonowko bei Wroțlaw[ken].

Ein starkes

Arbeitspfe[rd]

das sich als Frachtpferd eignet, ist käuflich in Annaberg b. Melno.

Domaine Allenste[in]

Wegen Auflösung der St[amm]heerde wird am

Dienstag, d. 7. Juli
Mittags 12 Uhr

die 27. und letzte Auktion über

Rambouilletbö[cke]
u. -Lämmer
sowie
Oxforddownbö[cke]
-Mütter 2c.

abgehalten.

Die Böcke kommen einzeln, Mütter 2c. in Loosen à 5 Stück [zum] Verkauf. **Amtsrath Patz[ig].**

Bock-Auktion

Die diesjährige Bock-Auktion [der] **Merino-Kammwoll-Stammhe[erde] zu Traupel bei Bischofswe[rder] Westpr.** (Bahn- und Poststation), [findet] **am 25. Juli d. J[s.]**
Vormittags 12 Uhr, statt.
(7072) Die Gutsverwaltu[ng].

Rambouillet-Kammwo[ll-] Stammheerde Germe[n]
Der Bock-Verka[uf]

beginnt (72..)

Montag, den 27. Ju[li]
Mittags 1 Uhr.

Auf rechtzeitige Bestellung W[agen] Bahnhof Riesenburg.
von Puttkame[r].

Bock-Auktion

zu Dembowalonka W[pr.]

am Mittwoch, den 29. Juli
Nachmittags 2 Uhr,

über circa 35 sprungfähige

Rambouillet-Kammwo[ll-]
Vollblut-Böcke.

Es sind dieselben schön entwi[ckelt] von großer und tiefer Figur, bei [...] Kammwolle. Die Heerde wurde [...] durch Auswahl der Elite aus den Hee[rden] von Guérin-Gallet, Simonet-Bill[...] und Lefebre-St. Escobille gebildet [und] stets reinblütig weiter gezüchtet.

Kataloge 8 Tage vor der Auk[tion] auf Wunsch. (7121)

---

50 Mutterschafe

zur Zucht, stehen zum Verkauf. (7..)
Dom. Grüneberg bei Lubicho[w].

Ein größerer Posten

Brackschafe, Jährling[e]
und
zweijährige Stiere

zur Mast tauglich, stehen in Kamla[r]ken per Kl. Czyste zum Verkauf. (786.)

---

36 Stück

fette Schweine

hat zu verkaufen (78..)
Dom. Rehden.

---

9 Schweine

Durchschnittsgewicht 2 Centner, ste[hen] zum Verkauf in Dom. Bowiat bei Jablonowo. (787.)

Jeden Posten

alte Kartoffeln

kauft noch **A. Bernstein,**
(7937) Nakel (Netze).

7—8 Tonnen Roggen

auch in kleinen Posten, verkäuflich.
Domaine Roggenhausen.
(7744) v. Kries.

Die Administration der Herrschaft Lindenwald bei Nakel hat zu verkaufen

ein Reitpferd

ostpreußische Stute
9 Jahre alt, mit guten Beinen, braun, ohne Abzeichen. (7810)

Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof hat (7868

4 gute junge

Kutschpferde

([illegible]) zu verkaufen.

Einen langh., deutschen gebrauchshundfarbigen (7896

Hühnerhund

im 2. Feld, sehr gut auf Feld- und Wasserjagd, hasenrein und g. Apporteur, hat wegen Mangel an Jagd zu verkaufen.
Matz, Forstaufseher, Brentau bei Langfuhr.

Das zur Salzmann'schen Nachlaßmasse am hiesigen Orte gehörige (7898

Haus

am Markt gelegen, worin seit einer Reihe von Jahren ein Eisenwaaren-Geschäft betrieben worden, soll sogleich unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reflektanten wollen sich wenden an den Vormund.
M. Brünn, Dt. Eylau.

Ein Cigarren-Geschäft mit Kohlenhandlung

ist wegen Krankheit d. Bes. von sofort zu verkaufen. Die Stadt hat 60000 Einwohner u. gr. Garnison. Zur Uebernahme des Grundstücks und Geschäfts gehören 9000 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8023 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Eine 10 Minuten vom Dampfboot-Anlegeplatz an der Weichsel belegene **Milch- u. Ackerwirthschaft**, ca. 2½ Hufen (culm.) im Danziger Werder, mit guten Gebäuden, Inventar, 10 Kühen, 8 Pferden, 20 Schweinen, todtes Inv. u. Maschinen compl., soll für den festen, billigen Preis von M. 49500 bei 15- bis 18000 M. Anz. schl. verk. w. Näh. durch M. Fürst & Sohn, Danzig, Heilgeistg. 112.

Schmiede-Grundstück.

Ein in bester Lage beleg. Schmiede-Grundstück mit Land und schönen Gebäuden ist umständeh. billig bei geringer Anz. zu verkaufen. Auch würde ich die Schmiede m. Werkzeug (Drehbank, Bohrmaschine rc.) u. etwas Land abg., die Stelle ist a. für Stellmach. sehr passend, da uml. keiner ist. Käufer wollen ihre Adr. u. A. M. 1670 postl. Hohenkirch eins.

Beabsichtige (7829

Grundstück

mit Bauplatz, Kolonialwaarengeschäft, Militaireffekten, vollständ. Ausschank und gänzl. Einrichtung, gegenüber einem ganzen Infanterie-Regt. liegend, sofort oder per 1. Oktober zu verkaufen. Auskunft ertheilt
Otto Kunath, Bromberg.

In einer lebhaften Stadt mit guter Umgegend ist ein gutes (6470)

Grundstück

massiv, in welchem **ein flottes Schankgeschäft und Bäckerei** betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypothek fest mit 4½%.
Nähere Auskunft ertheilt
M. Witkowski, Gnesen.

Gut Clarashöhe

bei Mrotschen, 1000 Morgen, 150 Morgen Wiesen, gut arrondirt, eigene Brennung, completes Inventar, Molkerei-Anschluß, bei Anzahlung von 50 bis 60 Mille Mark verkäuflich. Gefl. Offerten an Gutsverwalter Pettelkau erbeten. (7635)

Wegen Aufgabe der Wirthschaft beabsichtige ich mein

Grundstück

ca. 200 Morgen (125 Mrg. Acker, 50 Mrg. Wiesen u. 25 Mrg. Wald), mit guten Gebäuden, im Ganzen oder auch getheilt zu verkauf. Offert. m. Aufschr. Nr. 7016 durch d. Exp. d. Gesell. erbet.

Höchst preiswerth

ist eins der **fruchtb. Ritterg.** im Culmerland, ca. 3000 Mrg. durchw. **ganz vorz. Weizen- u. Rübenack.** incl. 300 Mrg. Wies. (**Reinertr. über 11000 M.,** bei größ. Anz. (ca. 100000 Mk.) **dringend** zu verkaufen. (7500)
C. Pietrykowski, Thorn.

7800 Mk. zur ersten Stelle auf ein städt. **Grundstück gesucht.** Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7628 an die Exped. des Ges. erbeten.

2700 Mark

zu 6% verzinslich, am 22. September 1891 fällig, zur ersten Stelle auf eine Gastwirthschaf (alleinige im Dorfe), mit einigen Morgen Land, sind sofort mit kleinem Avance zu cediren, Taxwerth 6770 Mark.
Gefl. Offerten werden mit der Aufschrift Nr. 7272 an die Exp. des Ges erbeten.

Ländlicher und städtischer

Grundbesitz

wird durch uns zu billigstem Zinsfuß beliehen. (1945)
Auf Verlangen werden auch Vorschüsse gewährt. **G. Jacoby & Sohn,** Königsberg i/Pr., Münzplatz 4.

Suche Stellung, w. m., i. e. Mühle **als Speicherv.** o. a. e. Gut, auch a. **Reisender** f. e. l. absetzb. Artikel, auf Gehalt wenig g. Ich b. gel. Müller, 24 J. alt, d. Unfall verungl. Off. an die Exped. des Geselligen unter Nr. 7775.

Ein Geschäftsmann, energ., Buchführung ziemlich perfekt, sucht p. sofort angemessene Beschäftigung, gleichviel welcher Branche. Offerten u. Nr. 7841 an die Exped. des Ges. erbeten.

1 verh. Mühlenwerkführer

kautionsf. sucht Stell. Ders. ist erf. tüch. Holzarb. a. Schneidem., b. Landesspr. m., p. Referenzen zur Seite. (6692h
Etter, Schneidemühl, Friedrichstr. 32.

Ein Wirthschaftsbeamter

32 Jahre alt, gut empfohlen, sucht auf einem mittl. Gute direkt unterm Principal dauernde Stellung. Gefl. Offert werd. unt. Nr. 7976 a. d. Exp. d. Ges. erbet.

E. Schulz, Danzig, Fleischerg. 5. Kaufm. Placirungsgesch., gegr. 1860. Suche stets für m. umfangr. Kundschaft gut empf. und bestens ausgebildete
Materialisten rc.
Provis., d. Zeit entsprechend, ermäß.

Stellenvermittelung

für **Kaufleute** durch den **Verband Deutscher Handlungsgehülfen.** Geschäftsstelle **Königsberg i./Pr., Passage 3.** (7807)

Ein junger Mann

mit guten Schulkenntnissen, wird zu schriftlichen Arbeiten in einem Komptoir in Graudenz gesucht. Stellung dauernd. Bewerbungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7858 durch die Exped. des Ges. erbeten.

Für mein Colonialw.- u. Destillationsgeschäft suche zum 1. August a. c. einen tüchtigen (7947)

jungen Mann.

Polnische Sprache Bedingung. Photographie erwünscht.
Albert Zeggert, Bütow.

Einen Commis

sucht von sogleich Ch. Preuß, Saalfeld.

Ein tüchtiger Bäckergehilfe

(mit der Ofenarbeit vertraut), findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei H. Zachowski, Bäckermstr., Christburg.
Daselbst können auch

zwei Lehrlinge

eintreten. (7805)

!Malergehilfen!

Tüchtige Malergehilfen finden Beschäftigung bei E. Dessonneck.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei (7795
G. Jacobi, Maler in Thorn.

Ein Glasergeselle

findet **sofort lohnende** Beschäftigung bei J. Sommerey in Gnesen.

Ein tüchtiger

Lackierergehilfe

findet von sofort gegen hohen Lohn feste Stellung bei F. Jacubeit, Ragnit. Reisekosten werden vergütet. (7867)

Tüchtige und nüchterne (7865)

Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung. Dieselben wollen sich vorher schriftlich an den Unterzeichneten wenden.
Das Baugeschäft Richard Böttcher, Konitz Wpr.

Einen jung ausgelernten (6521)

Glasergehilfen

der sich in Bleiarbeit einarbeiten will, desgleichen einen

Lehrling

sucht sofort Zindler, Glasermeister, Riesenburg.

Drei Tischlergesellen

auf Bau- u. Möbelarbeit, finden dauernde Beschäftigung bei (7955)
Adolf Klauß, Gollub Wpr.

Ein tüchtig. Schneidergeselle

findet per sofort dauernde Beschäftigung bei Willy Balzer, Putzig Westpr.

Zwei Tischlergesellen

finden sofort auf Bauarbeit lohnende Beschäftigung. C. Scheffler.

3 Tischlergesellen

auf Bauarbeit, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei F. Rosenke, Tischlermeister, Neuenburg Westpr.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf Reisen ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche entfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —,65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —,90.
HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.
COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,75.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in
Graudenz bei: A. Weisner, G. Biegajewski, **Strasburg** bei R. Löwenberg, W. Seifert, **Briesen** bei A. Lucas, oder direkt vom Versandgeschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Tüchtige Zimmergesellen

erhalten bei großen Bauausführungen dauernde Arbeit beim Maurermeister G. Soppart in Thorn. (7572)

Ofensetzer, Kachelmacher

und einige kräftige (7468

Lehrlinge

können sogleich eintreten.
Otto Richter, Ofenfabrikant, Konitz Wr.

Ein Molkerei-Gehilfe

mit Dampfbetrieb vertraut und guten Zeugnissen, kann sofort eintreten. (7869
R. Witte, Garnsee Wpr.

Tücht. Kupferschmiedegesellen

finden lohnende, dauernde Beschäftigung bei G. Kannenberg, Lyck Opr.

2 tüchtige Kupferschmiede
1 Maschinenbauer

können noch sofort bei gutem Lohn und dauernder Arbeit eintreten bei (7754
A. Gruenke, Neidenburg Opr., Kupferwaarenfabrik u. Maschinenbauerei.

Tüchtige

Kupferschmiede

und einen (7648)

jüngeren Schmied

sucht **Hecht, Dt. Eylau.**

Einen Schmiedegesellen

sucht von sofort St. Schuflada in Schloß Roggenhausen.

Verheir. Schmied

zugleich Maschinist, mit eigenem Handwerkszeug, der einen Burschen u. während der Dreschzeit einen Gesellen zu halten hat, findet von Martini 1891 ab bei persönlicher Vorstellung Stellung auf d. Dom. Sloszewo bei Wrotzk, Kreis Strasburg Wpr. (7952)

Ein Müller (7939)

der unlängst seine Lehrzeit beendet, erhält zum 1. August dauernde und angenehme Stellung in Poln. Mühle per Schönlanke. A. M. Briebe.

Auf dem Ansiedelungsgute Zerniki bei Janowitz, Bzk. Bromberg, wird per sofort d. J. ein junger Landwirth

als Wirthschaftsassistent

gesucht. Beglaubigte Zeugnißabschriften nebst Lebenslauf sind einzusenden an
(7766) von Wedelstaedt, fiskal. Guts-Verwalter.

Ein Inspektor

unverheirathet, evang., nicht unter 30 Jahren, findet Mitte August Stellung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an (8017)
E. Würtz, Hermannshof bei Preuß. Stargard.

Herrschaft Sternbach bei Lnianno sucht, resp. von sofort, einen tüchtigen, erfahrenen, gut empfohlenen (7757)

Forstbeamten.

Forst 4000 Morgen groß. Persönliche Vorstellung Bedingung. Gehalt 900 Mk., freie Wohnung und Dienstland.

Victorowo per Rehden

sucht zu Martini d. Js. verheirathete

Instleute und Pferdeknechte

mit Scharwerkern. (7571

Ein 1. und ein 2. Inspektor

sowie

Meier oder Meierin

werden von sofort oder doch bald gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Tüchtige junge Leute, die polnisch sprechen, werden ersucht, ihre Offerten unter Nr. 8016 an die Expedition des Geselligen einzusenden.

Gut Neu Tuchel sucht von sofort einen erfahrenen, nüchternen, evangel.

2. Wirthschaftsinspektor

bei 300 Mark Gehalt und freier Station excl. Wäsche. Schoen, Gutsverwalter.

Suche von sogleich einen tüchtigen, der polnischen Sprache einigermaßen mächtigen (7888

Wirthschafter

der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen. Gehalt 240 Mk. pro Jahr.
R. Dzaack, Gr. Montau, Kreis Marienburg.

Ein unverh. Hofverwalter

und Rechnungsführer mit nur guten Zeugnissen findet von sof. Stellung in 7873 Gondes bei Goldfeld.

Suche zur Ernte (7997)

einen Unternehmer mit 20 Leuten.

Brauns, Gr. Schönbrück v. Lessen.

Ein militärfreier, evangelischer

Wirth (Vogt) mit Scharwerker

der seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit durch Atteste nachweist, findet bei persönlicher Vorstellung und Vorlegung des Freischeins zu Martini d. Js. Stellung in Kamlarken bei Kl. Czyste. (7534
Auch wird daselbst ein

Kutscher mit Scharwerker

verlangt.

In Dominium Neudorf per Dt. Eylau finden zu Martini Stellung:

ein verheir. Stellmacher
mit Scharwerker,
ein verheirath. Kutscher
mit Scharwerker, Kavallerist,
ein verheirath. Schäfer
mit Scharwerker,
ein verheirath. Hofmann
(Vorarbeiter), mit Scharwerker.
(7761) P. Doehling.

Zwei Instleute

mit oder ohne Scharwerker,

ein Kuhhirt

finden von Martini ab Wohnung und Stellung bei R. Schimpff in Gr. Peterwitz bei Bischofswerder. (7741)

Einwohner, Pferde- und Ochsen-Knechte

finden zu Martini cr. gute Stellungen bei hohen Löhnen in Annaberg bei Melno. (7113)

Die Administration der Herrschaft Lindenwald bei Nakel sucht mittelst eines Agenten (7809)

40 russisch-polnische landwirthschaftliche Arbeiter

baldigst anzuwerben.

Für mein Colonial-, Stab-Eisen-, Kurzwaaren- und Getreide-Geschäft suche

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig und mit genügender Schulbildung unter günstigen Bedingungen von sofort zu engagiren.
7796) H. Dahmer, Schönsee Wpr.

Ein kräftiger, (7599

junger Mensch

der die Butter- und Käsefabrikation gründlich erlernen will, kann sich zum baldigen Antritt melden bei der Administration der Herrschaft Radawnitz bei Flatow.

Zwei Schuhmacherlehrlinge

können sofort bei mir in die Lehre treten.
(7922) H. Bartel.

Zwei Lehrlinge

aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig, werden von sofort eingestellt.
M. H. von Olszewski, Thorn. Colonialwaaren- und Wein-Handlung.

Suche für mein Stabeisen- und Eisen-Kurzwaaren-Geschäft (7772

einen Lehrling

per sofort resp. 15. Juli cr.
J. L. Cohn.

Ein kräftiger Knabe mit den nöthigen Schulkenntnissen kann sofort

als Lehrling

in meiner Destillation und Kolonialwaaren-Handlung eintreten. (7872
Robert Majewski, Bromberg, Prinzenthal.

Suche z. sofortigen Antritt ein jüd.

junges Mädchen

fürs Geschäft. Auch kann ein

Lehrling

sofort placirt werden.
Polnische Sprache beider bedingt nöthig. (7941
Samuel Cohn, Exin.
Destillation, Colonialwaaren- und Mehl-Handlung.

Für mein Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche per 1. August cr. ein Mädchen, welches schon Putz gelernt hat und als (6287

Verkäuferin

sich eignet, auch der polnischen Sprache mächtig sein muß, bei freier Station und Familienanschluß. Junge Damen mosaischen Glaubens erhalten den Vorzug.
Paul Cohn, Witkowo.

Für ein Galanteriew.-Geschäft wird

eine Verkäuferin

gesucht. Gehalt Mk. 240, freie Station und Wäsche. Adr. unt. **B. D. 5710** an die Exped. d. Bromberger Tageblatt.

Zur Führung meiner Wirthschaft und Beaufsichtigung zweier Kinder von 9 und 10 Jahren suche zum 1. August eine tüchtige, ältere

Wirthin.

Meldungen mit Angabe des Gehalts sind unter Nr. 7895 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Wirthin

wird gesucht zum 1. Okt. Um Zeugniß-Abschr. nebst Gehalts-Anspr. w. g. Dom. Sterbenin v. Ossecken, Pom.

Zum 1. oder 15. August d. J. findet ein thatkräftiges, solides (7892

Hausmädchen

welches genügende Kenntnisse in der Hauswirthschaft hat, in einem Geschäftshause auf dem Lande Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten unter **R. M.** postlagernd Ostrometzko erbeten.

Heirath! Waise, 21 Jahre, mit großem Vermögen, wünscht zu heirathen. Off. erbeten G. A. lagernd Post 12 Berlin.

Für meine drei Verwandte, **kath. Damen,** im Alter von 21 Jahren, mit je einem Vermögen von 3000 Mark, werden katholische Herren behufs **Verheirathung** gesucht. Beamte erhalten den Vorzug. Offerten unter **X. 100** postlag. **Elbing. Hauptpostamt** (7901)

Spezialarzt Dr. med. Meyer heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin; von 11—2 Vorm., 4—6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.) (367a)

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Königl. Belg. Postdampfer von
Antwerpen nach **New York** Philadelphia
schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise.
Auskunft ertheilen
Die Direktion in Antwerpen.

Stottern wird durch gründl. Unterr., stete Leit. u. Contr. schnell u. dauernd bes. Nur geh. z. Hon. Anst. g. 1869. Näh. f. Prosp S. & Pr. Kreutzer, Rostock i/M.

Chem. tech. Versuchsstation
5073h) Hantke & Dr. Strassmann
Königsberg i/Pr., Kneiphöf. Langgasse 20.
Untersuch von Wässern, sämmtl. gewerbl. u. kaufm. Prod. — Nahrungsmittel. — Untersuch. f. Brauereien, Brennereien, Meiereien, Landwirthsch. Lab. f. Hygieine. — Herstell. chem. u. pharm. Präparate. — Unterrichtskurse in chem. u. mikrosk. Arb.

Carbolineum
beste Marke, empfiehlt zu Engros-Preisen
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik. (64)

Lilionese
(Schönheitswasser)
zur Verschönerung d. Haut, Entfernung von Sommersprossen, gelb. Teint, Mitessern etc. d. Flasche M. 2.—.

Enthaarungsmittel
zur Entfernung von Arm- und Gesichtshaaren (Bartspuren bei Damen) in wenig. Minuten, ohne Nachtheil für die Haut, à Fl. Mk. 2 50. (2386 b)

Eau d'Athènes (Haarwuchs-Essenz), das beste Mittel zur Reinigung des Kopfes von Schinnen, Beseitigung des Ausfallens der Haare und zur Stärkung u. Kräftigung des Haarwuchses 1/1 Fl. Mk. 3.—, 1/2 Fl. Mk. 1.50.

Haarfarbe
zum echt Färben ergrauter u. roter Kopf u. Barthaare in allen Nüancen, garantier unsch'dl., 1/1 Fl Mk. 2.50, 1/2 Fl. Mk. 1.25

Haarwuchs-Pomade
z. schnelleren Erlangung eines Bartes, auch zum Kopfhaarwuchs anwendbar, d. Dose Mk. 1.50. Kopien v. Dankschreiben sind im Depot einzusehen. Für d. Wirkung und Unschädlichkeit der Artikel garantirt die Fabrik **Rothe & Cie.,**
Berlin SO., Oranienstraße 207.

Für Graudenz alleinige Niederlage b. Fritz Kyser, Drogen-Handl., Markt 12.

Die weltbekannte
Bettfedernfabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf., [2652 **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,20, **weiße Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,75, **beste Ganzdaunen,** das Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Rohrgewebe
zu Gipsdecken empfiehlt zu Fabrikpreisen (63)
Eduard Dehn, Dt. Eylau
Dachpappen- u. Rohr-Gewebe-Fabrik.

Zwei Schaufenster
gebraucht, 122 cm breit, 229 cm hoch, 70 cm tief, das Glas aus drei Theilen bestehend, innen zwei Flügelthüren, mit Jalousie, sind sofort billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 2522.

Die Fälle von betrügerischem Mißbrauch mit der Marke „Zacherlin" hören leider nicht auf, sich zu ereignen! Die Firma J. Zacherl in Wien sieht sich deshalb genöthigt, allerorts bekannt zu geben, daß sie zur Abwehr solchen Unfuges eine Belohnung von 100 Mark an Jedermann baar ausbezahlt, durch dessen Informationen sie in den Stand gesetzt worden ist, die gerichtliche Verurtheilung in einem mit ihrer Marke stattgehabten Mißbrauchsfalle herbeizuführen. „Zacherlin" — dieses anerkannt vorzüglichste Mittel gegen alle Insekten — darf man ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn „Zacherlin" ist eine ganz eigene Spezialität, welche nirgends und niemals anders existirt als in versiegelten Flaschen mit Schutzmarke und dem Namenszug „J. Zacherl". Wer also „Zacherlin" verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, — — ist damit sicherlich jedesmal betrogen. **Aecht zu haben:**

In Graudenz	bei Herrn	Fritz Kyser,
„ Marienwerder	„ „	F. Schauffler, L.-D.,
„ Thorn	„ „	Adolf Mayo,
„ Bromberg	„ „	Dr. Aurel Kratz, Victoria-Drog.,
„	„ „	Carl Grosso,
„ Skolle	„ „	W. Strenzke,
„ Lautenburg	„ „	E. Rutkowski,
In Kulmsee	bei Herrn	B. von Wolski,
„ Löbau	„ „	H. Ruhbaum, Ap.,
„ Neumark i/Wpr.	„ „	S. H. Landshut,
„ Neidenburg	„ „	Adolf Grabowski,
„ Schwetz	„ „	Bruno Boldt,
„ Soldau i/Opr.	„ „	O. Rettkowski,
„ Strasburg i/Wpr.	„ „	K. Koczwara,
„ Rosenberg i/Wpr.		Apotheke.

Feldbahn-Fabrik
Ludwig Zimmermann Nachflgr., Danzig.
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20|21.
Neue und gebrauchte
Stahlgruben-Schienen, Lowries etc., transportable Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze,
kauf- auch miethsweise
coulanteste Zahlungsbedingungen.
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (6269

Prima Asphalt-Dachpappe
Holzcement und Klebemasse, reelles Fabrikat aus eigener Fabrik, und **Steinkohlentheer** offeriren
Gebr. Pichert,
(6572) **Graudenz, Thorn und Culmsee,**
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

System
Waschmaschinen Ziegler
die wirklich rein und schonender als mit der Hand waschen, offerire billigst. Sende Prospekte und sehr viele beste Zeugnisse von fast Jedermann bekannten Herrschaften franko und auf Wunsch meine Maschine zur Probe gratis.
Der Vertreter
für West- u. Ostpreußen, Pommern u. Posen
F. Grauer, Jablonowo.
Bitte dieses System nicht mit anderen ähnlich aussehenden Maschinen zu verwechseln, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.
(1772)

Rohrgewebe, Chamottesteine, Chamottethon, Stuck- und Mauergyps sowie Baumaterialien aller Art halten stets auf Lager und geben zu mäßigen Preisen ab (6573)
Gebr. Pichert,
Graudenz, Thorn und Culmsee,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ
nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich,** Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt.
Preis p. 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
(6452)

Neu! **Weisser Flieder.** Neu!
von Dr. Pieper & Flatan, Charlottenburg. Feinstes Taschentuch-Parfüm von starkem, lieblichem und anhaltendem Wohlgeruch. Preis pro Flasche 1 Mark und 1,50 Mark. Zu haben bei **Lindner & Co. Nachf., Graudenz.** (3003

Von meinem Dampfsäge- u. Hobelwerk in Culm empfehle ich:
alle Arten Bretter u. Bohlen
Schurzbohlen
Dachlatten
Schwarten
geschnittene u. beschlagene Kanthölzer.
Auf Wunsch werden Bretter und Bohlen in meiner Fabrik schnellstens gesäumt, gehobelt und gespundet. (4166g)
A. Meseck.

91er neuen Salzhering
versendet in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben ist, das 10 Pfund-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco Postnachn. Mk. 3,00 (6760)
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a/Ostsee.

Fabelhaft billig!!
16 Tausend Meter
Bedruckte rein seid. Foulards
Schöner, leichter, eleganter als Wollmousseline, 45 versch. Farben
das Meter nur 1,50 Mk.
Proben frei. **J. W. Sältzer, Hannover.**

---

100 eleg. Visitenkarten liefert frco. bei Eins. v. 75 Pfg. in Briefm. **H. Renn's** Buchdruckerei, Schönlanke Ostb. [443]
Alle anderen Drucksachen spottbillig.

Nachdem unsere durch Brand zerstörte **Dampfschneidemühle** nunmehr errichtet und in vollem Gange ist, sind wir wieder in den Stand gesetzt
Holzlieferungen
jeglicher Art prompt und billigst auszuführen
und erbitten Aufträge (7387)
Stuhmer Sägewerke
Herrmann & Co.
Stuhm Wpr.

Essigfabrikation.
Verbesserungen sowie Neueinrichtungen bestehender Essigfabriken werden bestens ausgeführt u. sind Offert unter **H. B. 100** postlagernd Lautenburg bis z. 8. erbet. (7900)

Pappstreifen
zur Unterlage bei Biberschwanzdächern liefert in jeder Weite zu Fabrikpreisen
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn. 62

כשר **Streng** כשר
Die Dampf-Wurst-Fabrik
von
H. Lyon, Danzig,
empfiehlt (7276)
Pommersche Fleischwurst
von 70 Pfg. an,
Tuckfett à Pfund 60 Pfg.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 Mk.** monatl. **Kostenfr.** 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern, Berlin,** Neanderstr. 16.

Für Schulen.
Landkarten, Anschauungsbilder, Rechen- und Leseapparate, Globen, alle gebräuchlichen Lehr- und Schulbücher, Absentenlisten, Schultagebücher, Entlassungszeugnisse, Schulversäumnisslisten, Schreib- und Zeichen-Materialien liefert in **bester** Qualität zu [2396]
billigsten Preisen
C. G. Röthe'sche Buchhdlg.
(Paul Schubert)
Graudenz.

Zur landwirthsch. Buchführung:
1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bg. } in 1 Bd.
2. „ Ausg., 18 „ } geb. 3 M.
3. **Speicherregister,** 25 Bg. geb. 3 M.
4. **Getreidemanual,** 25 Bg. geb. 3 M.
5. **Journal für Einnahme u. Ausgabe** v. Getreide etc., 25 Bg. geb. 3 M.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bog. geb. 3 50 M.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bg. gb. 3 M.
8. **Deputatconto,** 25 Bg. geb. 2,25 M.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register,** 25 Bog. geb. 3 Mark.

Viehstands-Register, à Bogen 10 Pf.
Wochentabelle, große Ausg. 25 Bg. 2,50
Monatsnachweise für Lohn und Deputat, 25 Bog. 2,00.
Contracte m. Conto, Qu., 25 Stück 1,50.
Lohn- u. Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk
Probebogen gratis und postfrei.
Buchdruckerei von Gustav Röthe

---

55. verbesserte Auflage.
Die Selbsthilfe,
treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur Gesundheit und Kraft. — Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmark. zu bezieh. von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.**
Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Der Rothlauf
der Schweine, seine Verhütung, Erkennung u. Heilung. Anweis. hierzu grat. u. franko durch Apotheker **Frank, Pelplin.** Rothlaufschutz à Flasche 1 M.